Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 124. Donnerstag, den 30. Mai 1907. **43. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Kaufmann und Beamter.

* Gegen die im gestrigen Leitartikel von uns kommentierten Angriffe der liberalen Presse nimmt jetzt auch der neue Kolonialminister Dernburg selbst das Wort zu seiner Verteidigung. Im Gedankengange mit seinen, in der Wiener „Neuen Freien Presse" veröffentlichten Darlegungen, läßt er jetzt in einem Berliner Blatte einen ausführlichen Artikel erscheinen, in dem er sich in erschöpfender Weise über seine Stellung zur Frage der Verwendung von Kaufleuten in der Regierung äußert.

Dernburgs Verteidigung stützt sich auf die Behauptung, daß die geeigneten Kaufleute für die vakanten Stellen nicht zu haben waren und daß diejenigen, welche zur Verfügung standen, dafür nicht geeignet gewesen seien. Der Staatssekretär hebt hervor, daß die Einkommenverhältnisse auch unserer höchsten Beamten nicht derartige sind, um in guten Stellungen befindliche hervorragende Kaufleute zu bestimmen, nach höheren Beamtenstellungen zu streben. Er weist darauf hin, daß der kaufmännische Erwerbssinn bei seinen früheren Berufsgenossen so stark entwickelt sei, daß sie auf Kosten desselben für das Gemeinwohl mit ihrer Person keine großen Opfer zu bringen geneigt sind. Sehr wenig Kaufleute in erster Position lassen es sich angelegen sein, in den Parlamenten ihre kostbare Zeit zu opfern, um politischen Einfluß zu gewinnen. Nicht einmal die Kaufmannsrepublik Hamburg macht eine Ausnahme. Aus allen diesem ergäbe sich der Schluß, daß Kaufleute von hinreichender Kapazität sich zu solchen Posten überhaupt nicht melden. Zu dieser mangelnden Bereitwilligkeit der Kaufleute kam ein zweites:

> Die kaufmännische Vorbildung, die über eine längere Lehrlingsstellung zu einer Kommisstellung, später zu einem Reiseposten, schließlich zu einer Disponentenstellung führt, sei eine rein empirische. Zu handeln sei die Kunst, Differenzen auszugleichen, die sich aus den Konjunkturen der betreffenden Artikel ergeben. In dieser Betätigung werde nicht gewonnen, was eine Verwaltung notwendig habe, nämlich Kenntnis von Anwendung der Rechtsnorm und ein allgemeiner Ueberblick über die Natur der durch Gesetz und die Verwaltungsvorschriften bestimmten Rechtsgeschäfte. Der Bildungsgang des Kaufmanns sei demnach ein praktischer. Im Gegensatz dazu sei der Bildungsgang eines Beamten ein formaler. Daraus folgert, daß eine Uebernahme eines Kaufmanns in eine Regierungsstelle ihn seiner neuen Aufgabe gegenüber ebenso als Dilettant hinstellt, als die Uebernahme eines Regierungsbeamten ins kaufmännische Leben.

Herr Dernburg meint ferner, die genialen Kaufleute, welche trotz ihrer dafür nicht zweckmäßigen Vorbildung sich zu leitenden amtlichen Persönlichkeiten nach dem Vorgange Hansemanns, von der Heydts, Möllers und Miquels eigneten, seien nur Ausnahmen. Die große Mehrzahl besitze nicht die Eigenschaften, welche auch nur für höhere ausführende und organisatorische Aufgaben an zweiter Stelle ausreichen. Dazu müßten die Kaufleute erst durch eine besondere Vorbildung allmählich erzogen werden, wie sie unsere Handelshochschulen zu geben bemüht seien. Außerdem seien die hervorragenderen kaufmännischen Kräfte in Handel und Industrie verhältnismäßig so selten, daß sie für die eigenen Berufszweige nicht ausreichen und daher an das Beamtentum nicht abgegeben werden können, sondern im Gegenteil durch geeignete Kräfte aus dem Beamtentum ergänzt werden müssen.

> Für die Spitze größerer Unternehmungen und für die Spitze der Behörden sei allerdings eine Ausnahme zu machen. Personen, die an der Spitze zu arbeiten wissen, tun dies in der Regel nicht auf Grund fachmännischer Ausbildung, sondern auf Grund ihrer Persönlichkeit, ihres Wollens und ihres Urteils. Sie können die Wege angeben, aber sie sind und bleiben in bezug auf die Ausführung auf die Techniker angewiesen: der Beamte in kaufmännischer Stellung auf die Kaufleute, der Kaufmann in amtlicher Stelle auf die Beamten. Nicht dadurch, daß man wahllos Kaufleute in Beamte und Beamte in Kaufleute verwandelt, sondern dadurch, daß sich die einzelnen Volkskreise mit ihren Interessen intimer verstehen, wird jene starke politische Konsolidierung Deutschlands auf die Dauer erreicht werden, die den Halt und das Rückgrat für die deutsche Weltmachtstellung bedeutet. Auf dem Wege zu diesem Ziele ist man durch die staatswirtschaftliche Fortbildung der Beamten und durch die wissenschaftliche Ausbildung der Kaufleute auf den Handelshochschulen begriffen.

Zur Verständlichmachung seiner Ansicht gebraucht Dernburg einen passenden Vergleich. Er sagt: Jeder gesunde Körper baue sich auf einem Knochengerüst auf, das allen Gliedern den festen Halt gebe. Es ist starr und kennt nur gewisse zweckmäßige Bewegungen, und trägt zur Ernährung nichts bei. Ein solches Knochengerüst sei und bleibe der Verwaltungsapparat, an dem sich das wirtschaftliche Leben anlehne, das in seiner Entwickelung durch das Gerüst nicht gehindert, wohl aber in seinen Bewegungen begrenzt werde, und an dem es einen festen Halt finde. Wer den deutschen Beamten unterschätze, tue ebenso unrecht, wie der, der die wirtschaftliche Tätigkeit als eine sekundäre Funktion ansehe. Beide Faktoren seien durchaus gleichberechtigt. Ebenso müsse aber vom Kaufmann verlangt werden, daß er die Tätigkeit der Verwaltung auch anerkenne und sie in ihrer Aufgabe unterstütze. Schließlich gibt Staatssekretär Dernburg folgendes zu bedenken:

> Man hat mir vorgeworfen, daß ich mich durch die Stellenbesetzung im Reichskolonialamt nicht als echter Kaufmann gezeigt habe, ein Ehrenname, den ich nach wie vor hochhalte. Nun ist klar, daß die Klassen, die heute im Besitze staatlicher Aemter sind und die in mächtigen Parlamenten die Mehrheit bilden, ein Eindringen des Kaufmanns ungern sehen, dem sie großen Widerstand entgegensetzen werden, je stärker und ungestümer die Ambition hervortritt, eine Aenderung in dem gegenwärtigen Machtverhältnis herbeizuführen. Eine solche Aenderung kann nur entstehen auf grund des Beweises, daß das kaufmännische Element in der Verwaltung sich tatsächlich bewährt und Dinge vollbringen kann, die der fachmännischen Vorbildung des Beamten nicht gelungen sind. Dieser Beweis ist bisher noch nicht geführt. Darum ist es besser, man unterstützt mich und diejenigen meiner Berufsgenossen, die der jetzige, dem Kaufmann förderliche Zug etwa in leitende Stellen führt, als daß man von vornherein gegen die Fortsetzung einer solchen Tendenz durch unbewiesene Ambitionen einen Widerstand hervorruft. Man wird dadurch nur erreichen, daß Kaufleute in höchsten Reichsämtern Episoden, niemals aber Institutionen werden.

In der Tat müßte gerade von liberaler Seite diesem berechtigten Verlangen des Staatssekretärs nach positiver Unterstützung Beifall gezollt werden. Würde jetzt Exzellenz Dernburg bei der Durchführung seines Programms scheitern, dann würde auf lange Zeit die Uebertragung eines Reichsamtes an einen Kaufmann tatsächlich eine „Episode" bleiben.

Der Gegenbesuch der englischen Journalisten.

Eine politische Rede des Unterstaatssekretärs.

Von Hamburg aus sind die englischen Gäste gestern mittag in Berlin eingetroffen, auf dem Bahnhofe von Fürst Hatzfeld und dem Zentralkomitee empfangen. Nach gegenseitiger Begrüßung im Palasthotel wurde im Kaiserkeller das Frühstück genommen, bei dem dann von verschiedenen Seiten Ansprachen gehalten wurden, die darin gipfelten, daß der Wettbewerb zwischen Deutschland und England sich immer in ehrlicher Weise auf Grund gegenseitiger Achtung vollziehen müsse. Nach dem Lunch wurde eine Automobilfahrt durch die Stadt unternommen. Das Ereignis des Tages war jedoch eine Rede, die abends beim Festmahl im Zoologischen Garten von dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. von Mühlberg, gehalten wurde, der einleitend bemerkte, die angebliche Beunruhigung und Bedrohung des Weltfriedens durch Deutschland sei ein Märchen, das andächtige Gläubige zu finden scheine, Deutschland besitze ein tapferes, mächtiges Heer. Könne man aber sagen, daß seit der Existenz des Deutschen Reiches die Kraft dieses Heeres jemals mißbraucht worden wäre? Unser Heeressystem der allgemeinen Wehrpflicht bestehe seit hundert Jahren, sei also bei weitem älter, als das neue Deutsche Reich. Und bis auf den heutigen Tag, durch allen Wandel der Zeiten hindurch seien die Grundlagen unserer militärischen Verfassung dieselben geblieben. Dann kam der Redner auf die Flotte zu sprechen:

> Meine Herren! Da habe ich — und zwar gerade in Ihrem Lande — Stimmen gehört, daß wir unser Programm verheimlichten und mit unseren Zielen hinter dem Berge hielten. Ich verstehe dies nicht. Denn klar und bestimmt liegt unser Flottenprogramm vor den Augen der Welt. Sehen Sie sich, bitte, das deutsche Flottengesetz vom 14. Juni 1900 an, dessen Bestimmungen von den exekutiven Gewalten nicht überschritten werden dürfen, und Sie gelangen zu einem festen und klaren Bilde über die geplante Stärke der Flotte. Ein Vergleich mit dem Bestande der englischen Kriegsflotte kann aber dem objektivem Urteiler keinen Zweifel darüber lassen, daß unsere maritimen Streitkräfte nur dem Schutze unserer Küsten und unseres Seehandels dienstbar gemacht werden sollen. Weiter wollen wir nichts; dies aber wollen wir mit dem Recht, das jeder großen vorwärtsstrebenden und ehrliebenden Nation zusteht.

Der Unterstaatssekretär warf einen Rückblick auf die deutsche Geschichte und begründete aus ihr die Rüstung als historische Notwendigkeit. Trotzdem dürften Skeptiker keine Besorgnis hegen. Es sei ja richtig, daß wir einen jährlichen Zuwachs unserer Bevölkerung um 8—900 000 Seelen zu verzeichnen haben, aber wir brauchten die Arbeitskräfte im Lande selbst. Ueberall sei Klage über Leutenot. Wer dies immer noch nicht glauben wolle, den verweise er auf unsere Auswanderungsziffer. Während sie vor einem Vierteljahrhundert sich um 200 000 herum bewegte, habe sie seit den 90er Jahren die Zahl von 30 000 nicht mehr überschritten. **Das möge beweisen, daß wir einer territorialen Expansion nicht bedürfen,** daß die deutsche Erde noch Raum und Arbeit für jeden neuen deutschen Erdenbürger biete.

„Aber meine Herren, so schloß Exz. v. Mühlberg seine Rede, ich will uns nicht schöner machen, als wir sind— politische Asketen sind wir nicht. **Das, was wir brauchen, was wir erstreben, das ist der freie, ehrliche Wettbewerb im Welthandel.** Man will in unserer Politik oft Beständigkeit, Stetigkeit vermissen. Das ist ein Irrtum. Wer sie genau verfolgt, wird leicht den roten Faden in ihr entdecken. Sei es in Asien, sei es in Afrika, überall verfolgten wir nur ein Ziel: **die Politik der offenen Tür.** Und gerade in diesem Punkte, in dieser Politik glaube ich, könnten wir uns begegnen und sollten auf Verständnis bei Ihnen rechnen. Denn wo immer England ein Land in seine Interessensphäre hineinzog — und es ist kein kleiner Teil des Globus, wo dies geschehen — haben Sie niemals die Entwickelung des fremden Landes darniedergehalten und unterdrückt, wie manche andere Nation es zu ihrem eigenen Schaden getan; sondern Sie haben Ihre Kräfte und Arbeit dafür eingesetzt, die Produktionsquellen des Landes zu erschließen und es der Kultur und Zivilisation näher zu bringen. Die Politik meines erlauchten Kaiserlichen Herrn teilt diese Auffassung von den Aufgaben und Zielen, die ein Kulturstaat sich stellen muß. Hier, **meine Herren ist, glaube ich die Brücke geschlagen, auf die wir gemeinsam treten und uns in gemeinsamer Arbeit die Hände reichen können,** ohne daß dadurch Freundschaften und Allianzen, die Ihr Reich mit anderen Nationen verbinden, Beeinträchtigung zu erfahren brauchen.

Lassen Sie uns, Sie und Ihre deutschen Kollegen als Träger und Dolmetscher der Gedanken und Gefühle des Volkes, in Gemeinschaft mit uns, der amtlichen Welt, **lassen Sie uns daran arbeiten, gegenseitiges Verständnis, gegenseitige Achtung vor den Eigenheiten unserer Nationen zu erwecken, falsche Legenden zu zerstören und ungerechtfertigtes Mißtrauen** zu beseitigen. Erheben wir unsere Gläser und stoßen wir an auf die Wahlfahrt, das Gedeihen, die Würde und den Ruhm unserer Länder: Deutschland und Großbritannien."

Mit der Rede des Unterstaatssekretärs, der das amtliche Deutschland vertrat, kann man sich einverstanden erklären, wenn man die Umstände berücksichtigt, unter denen sie gehalten worden ist. Es sollte eine Tischrede sein, nicht ganz offiziell, aber doch nicht ohne eine gewisse politische Bedeutung. Diese „mittlere Linie" hat Exzellenz v. Mühlberg geschickt innezuhalten verstanden. Was er über das Flottenprogramm sagte, war diplomatisch nicht unfein. Er stellte sich auf den budgetrechtlichen Standpunkt, versagte aber erfreulicherweise auch nicht, zu betonen, daß wir uns in keiner Weise unsere Rechte als vorwärtsstrebende Nation verkürzen lassen: der freie Wettbewerb im Handel. Der Unterstaatssekretär hat damit den Herren aus Großbritannien das Ziel gezeigt, von dem wir uns nicht zurückhalten lassen werden. Er hat ihnen ferner gesagt, wie die Verständigung sich ermöglichen läßt, durch gegenseitige Achtung, durch Fernhalten von ungerechtfertigtem Mißtrauen.

Wie die Mühlenbergsche Rede in England aufgefaßt werden wird, werden die Kommentare der großen Londoner Blätter in Bälde zeigen. Ihre Auslassungen werden symptomatisch sein für den guten Willen jenseits des Kanals.

Tagesrundschau.

* Hagen, 30. Mai.

* Gestern nahm der Kaiser im Beisein der Kaiserin und des österreichischen Generalstabschefs von Holzendorf ein Exerzieren der Kaiserbrigade auf dem Döberitzer Exerzierplatz ab.

* Die englischen Journalisten sind in Berlin eingetroffen. Beim Festmahl hielt Unterstaatssekretär des Auswärtigen Dr. v. Mühlberg eine politische Rede.

Oberbürgermeister Dr. Adickes in Frankfurt soll die Nachfolgerschaft des Kultusministers Dr. v. Studt aus Gesundheitsrücksichten endgültig abgelehnt haben.

Präsident Fallières wird dem König von Norwegen im Laufe des Septembers einen Besuch abstatten.

Der Zar verlieh dem Präsidenten der französischen Republik Fallières den Andreasorden.

* Die Familie des chinesischen Brigadegenerals in Swatow wurde von Aufrührern gezwungen, Selbstmord zu begehen.

* In Berlin ist ein Bäckerstreik ausgebrochen.

Nach bei der Pforte eingetroffenen Konsularmeldungen nimmt die revolutionäre Bewegung in Serbien einen bedrohlichen Charakter an.

* Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".

Fürst Eulenburg und seine Freunde.

„Von unterrichteter Seite" läßt die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz sich mitteilen, daß die hier und dort aufgetauchten Meldungen, daß die Beziehungen des Kaisers zu dem ehemaligen Botschafter in Wien, Fürsten Philipp Eulenburg, der dem Monarchen bisher so freundschaftlich nahestand, sich gelockert hätten, den Tatsachen entsprechen. Wer einst die Geschichte des preußischen Hofes und der Regierung Wilhelms II. zu schreiben unternehme, werde den 2. und 3. Mai des Jahres 1907 als ein wichtiges Datum zu behandeln haben. Denn an diesen Tagen habe sich der völlige Bruch zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Eulenburg vollzogen:

> „Die Oeffentlichkeit hat im allgemeinen nur wenig Kenntnis davon gehabt, wie groß der Einfluß war, den „Phili" Eulenburg, auch nachdem er längst kein Amt im Dienste des Reiches mehr innehatte, auf dessen Oberhaupt ausüben durfte, und wie oft sein Rat in den wichtigsten Angelegenheiten, namentlich wenn es sich um Personalfragen handelte, eingeholt wurde. Auf ihn paßte die Bezeichnung eines „unverantwortlichen Ratgebers der Krone" im vollsten Sinne des Wortes. Fürst Eulenburg hat es ja selbst schon vor Jahren ausgesprochen, daß er keinen anderen Ehrgeiz habe, als auf Grund der Freundschaft, der der Kaiser ihn würdigte, zu wirken. So lehnte er bereits 1894 das Staatssekretariat des Auswärtigen Amtes ab, „da er", wie Fürst Chlodwig Hohenlohe in seinen Memoiren berichtet, „befürchtete, daß sein Verhältnis zum Kaiser durch den steten persönlichen Verkehr und die Vorträge gestört werden könne; und doch sei gerade dieses freundschaftliche Verhältnis sehr wichtig und dem Kaiser nützlich, da er sich bewußt sei, vom Kaiser nie etwas, zu verlangen und ihm nur ehrliche Ratschläge zu geben. Durch diese vermittelnde Stellung werde er größeren Nutzen schaffen . . ." Wir bezweifeln nicht im geringsten, daß die Ratschläge, die Fürst Philipp Eulenburg dem Kaiser erteilen konnte, stets nur der ehrlichsten Absicht und der aufrichtigsten Ueberzeugung entsprangen. Etwas anderes ist es, ob diese Ratschläge auch stets gut und richtig waren. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß es der Schloßherr von Liebenberg war, von dem — oder in dessen Freundeskreise — der Plan ersonnen wurde, an die Stelle des jetzigen Reichskanzlers einen anderen zu setzen, der sich vornehmlich mit der inneren Politik, mit dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie, beschäftigen, sollte, während die auswärtige Politik dem Kaiser, unterstützt durch Herrn v. Tschirschky und die Erfahrungen des Fürsten Eulenburg, vorbehalten bleiben sollte. Zu früh kam der Plan ans Tageslicht und damit zum Scheitern.
>
> Die Korrespondenz behält sich vor, auf diese Angelegenheit zurückzukommen, glaubt es aber vorläufig als ein hocherfreuliches Ereignis begrüßen zu dürfen, daß der unverantwortlichen Tätigkeit des ehemaligen Botschafters ein für allemal ein Ende bereitet worden sei.

Der neue Kommandant von Berlin.

Zum Komandanten von Berlin ist an Stelle des zur Disposition gestellten Generalleutnants Grafen Moltke der Generalmajor und Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Brigade v. Boehn ernannt worden. Hans v. Boehn ist 1853 geboren, er entstammt einer alten Soldatenfamilie, sein Vater war zuletzt kommandierender General des zweiten Armeekorps. Nachdem er fünf Jahre lang Dienste bei der Infanterie im ersten Garderegiment und im Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76 getan



hatte, trat Hans v. Boehn 1878 zur Kavallerie über und rückte dann in den vorgeschriebenen Intervallen zum Major auf. 1896 wurde er zum diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers ernannt, eine Position, die er auch nach seiner Rückkehr von dem ostasiatischen Feldzuge wieder einnahm. Nach mehrjähriger Führung der ersten Garde-Ulanen wurde er dann zum Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Brigade ernannt und vor kurzem zum Generalmajor befördert.

Das Kommunalsteuerprivileg der Beamten.

Mit dem Kommunalsteuer-Privilegium der Beamten, Geistlichen und Lehrer hat sich die Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses aus Anlaß einer Petition des Berliner Magistrats wieder einmal beschäftigt, nachdem diese Frage schon in früheren Sessionen wiederholt erörtert worden ist.

In der Petition wird darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Entwicklung der Großbetriebe immer mehr selbständige Gewerbetreibende, Handwerker und Kaufleute in die Stellung von Angestellten hineingedrängt werden, ohne das Steuervorrecht der Beamten zu erhalten, obwohl ihr Einkommen ebenso übersichtlich ist, wie das der Beamten. **Die Versetzbarkeit der Beamten ist kein**

Grund für den Steuernachlaß. Denn die meisten von ihnen können nicht gegen ihren Willen versetzt werden. Die Berufung auf das Nichtzustehen des passiven Wahlrechtes ist auch nicht stichhaltig, denn dabei sind hauptsächlich politische und soziale Rücksichten ausschlaggebend! Berlin erleide durch das Privileg einen Ausfall von 1 522 438 Mark. Es wird daher der Minister des Innern ersucht, die Vorlegung eines Gesetzentwurfes beim Landtage zu veranlassen, welcher zur Erfüllung der durch § 41 des Kommunalabgabengesetzes gegebenen Zusage die Heranziehung des gesamten dienstlichen Einkommens der Beamten, Geistlichen und Lehrer zu der Gemeindeeinkommensteuer anordnet.

Der Berichterstatter erklärte es als Notwendigkeit, daß mit der jetzt eintretenden Erhöhung der Beamtengehälter das Privileg falle. Ein solches lasse sich nach übereinstimmenden und zutreffenden Darlegungen der verschiedenen Parteien nicht weiter aufrecht erhalten. Weiter erinnerte der Berichterstatter daran, daß in § 41 des Kommunalabgabengesetzes die Aufhebung des Privilegs in Aussicht gestellt worden sei. Nachdem nahezu vierzehn Jahre verflossen seien, wäre eine weitere Vertagung der Angelegenheit nicht zu rechtfertigen; er beantrage daher, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Vertreter des Ministeriums des Innern erklärte den jetzigen Zeitpunkt als nicht geeignet für Aufhebung des Privilegiums. Ein solcher Schritt könne nur gleichzeitig mit der Neuregelung der Gehälter in Frage kommen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Berichterstatters auf Ueberweisung zur Berücksichtigung mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt, und beschlossen, die Petition in der Voraussetzung, daß nach den Erklärungen der Königlichen Staatsregierung eine Erhöhung der Beamtengehälter sicher zu erwarten ist, der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

DEUTSCHES REICH

Der Kaiser im Döberitzer Lager. Der Kaiser traf gestern früh auf dem Truppenübungsplatze ein, wo die zweite Gardeinfanteriebrigade unter der Führung des Kaisers eine Gefechtsübung gegen einen markierten Feind ausführte. Beiden Teilen waren Kavallerie, Artillerie und eine Maschinengewehrabteilung beigegeben. Später hielt der Kaiser eine halbstündige Kritik ab, nach der ein größeres Gefecht begann, das bis 12 Uhr dauerte. Nach der Kritik und dem Vorbeimarsch der Truppen führte der Kaiser die Truppen und die Fahnenkompagnie in das Barackenlager zurück. Im Kasino nahm der Kaiser am Frühstück des Offizierkorps teil. Die Kaiserin wohnte der Uebung zu Pferde bei. Anwesend waren außer den hohen preußischen Militärs Feldmarschalleutnant v. Hötzendorf, der österreichische Generalstabschef, und eine Abordnung des spanischen Dragoner-Regiments „Numancia", dessen Chef der Kaiser ist. Bei dem Frühstück im Kasino hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er sagte, der heutige Tag sei ein Ehrentag für die zweite Garde-Infanteriebrigade, um so mehr, als der Chef des Generalstabs des verbündeten Reiches hier wäre. Der Kaiser brachte ein dreifaches Hurra auf die österreichisch-ungarische Armee aus.

Zur Regentenwahl in Braunschweig. Dem zum Regenten von Braunschweig gewählten Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg sind anläßlich seiner Wahl Hunderte von Glückwunschtelegrammen aus ganz Deutschland zugegangen. Das erste Glückwunschtelegramm traf auf Schloß Williarad vier Stunden nach dem Beschlusse des braunschweigischen Landtages von Kaiser Wilhelm ein und war in äußerst herzlichen Worten gehalten, was angesichts des Unterliegens des preußischen Kandidaten in Braunschweig besonders angenehm bemerkt wurde. Glückwunschtelegramme gingen ferner von fast sämtlichen übrigen deutschen Bundesfürsten ein. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt offiziös: „Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen Fürsten von bewährter reichstreuer Gesinnung gefallen ist, und wünschen aufrichtig, daß es dem neuen Regenten beschieden sein möge, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele national empfindende Männern in allen Bundesstaaten den Herzog Johann Albrecht bei seinem Regierungsantritt willkommen heißen."

Arbeiterbewegung. Der Berliner Bäckerstreik hat in vergangener Nacht in voller Stärke eingesetzt. Berlin zählt etwa 3500 Bäckergeschäfte verschiedener Art mit ungefähr 6000 Gesellen. Von diesen sind nur 1000 organisiert. Die Forderungen der Gesellen in dem jetzigen Ausstand sind die folgenden: 1. Abschaffung des Kost- und Logiswesens beim Arbeitgeber, 2. ein Minimallohn von 23 Mark wöchentlich, 3. unparteiische Regelung des Arbeitsnachweises, 4. zehn- bis zwölfstündige Arbeit und ein freier Tag in der Woche. Die Arbeitgeber des Bäckereigewerbes stehen aber nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Art ihres Betriebes es nicht zuläßt, ihren Gesellen einen freien Tag in der Woche zu gewähren. Sie bestehen ferner auf der Beibehaltung des gesetzlich festgelegten Zentralinnungsarbeitsnachweises. — Der Generalstreik der Bauarbeiter hat bis jetzt zu dem Erfolge geführt, daß nach Angabe der Streikleitung 140 Firmen neue Verträge mit Maurern und 30 Firmen solche mit Zimmerern abgeschlossen haben; es sollen sich darunter auch Unternehmer befinden, die 20—30 Arbeiter beschäftigen. — In Frankfurt am Main feiern seit gestern 1900 Arbeiter der Firma Lohmeyer.

AUSLAND

Das norwegische Königspaar in Paris. Während der Spazierfahrt, die das norwegische Königspaar im Parke von Versailles unternahm, stolperte eines der Pferde des Wagens, in dem sich die Königin mit Madame Fallières befand, und stürzte in ein Wasserbecken, seinen Reiter mit sich reißend. Das Pferd brach sich bei dem Stolpern ein Bein. Der Reiter wurde unbeschädigt aufgehoben. Die Königin und Madame Fallières wurden durch den Unfall sehr in Aufregung versetzt. — Gestern morgen wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein junger Mann verhaftet, der bei der Ankunft des norwegischen Königspaares gepfiffen hatte. Der Verhaftete ist ein Schüler der Gartenbauschule zu Versailles; bei ihm wurden Zeitungen und Broschüren umstürzlerischen Inhalts gefunden.

Das Gerippe der französischen Armee. In der französischen Kammer wurde ein Antrag angenommen, wonach die Mannschaften der Jahresklasse 1903 am 22. Juli entlassen werden. Die Bedeutung des von der Kammer gefaßten Beschlusses für die gesamte Lage in Europa wird durch folgende Meldung illustriert, die der „Voss. Ztg." aus Paris zugegangen ist. Die Entlassung der Altersklasse 1903 am 12. Juli vermindert das französische Heer mit einem Schlage um ein Drittel seines Bestandes, der auf dem Papier 455 000 Mann beträgt; folgt Ende September die Altersklasse 1904, so wird das Heer bis zur Einstellung der Rekruten im Oktober etwa vierzehn Tage gegen 130 000 Mann stark sein, die dann noch monatelang bis zur Ausbildung der Altersklasse 1906 den einzigen Rahmen des Feldheeres zu bilden haben. Es ist schwer, sich einen stärkeren Beweis der Friedenszuversicht einer Großmacht zu denken.

Der Aufstand in Südchina. Die heutigen Meldungen aus Hongkong stimmen darin überein, daß die Lage in Südchina eine Wendung zum Schlimmeren genommen habe. Französische Kriegsschiffe eilen nach Swatow, Amoy, Pakhoi und Lienchau. In Swatow sind tausende Flüchtlinge vom flachen Lande angekommen, denn die Aufständischen plündern und martern die schutzlose Bevölkerung auf die grausamste Weise. Die Aufständischen beabsichtigen, wie Flüchtlinge melden, Chinchai und Swatow mit Gewalt einzunehmen. Selbst Canton wird mit einem Angriff bedroht. Die Behörden in Canton üben deshalb die größte Wachsamkeit aus. Jeder Fremde, der in die Stadt kommt, wird genau untersucht. Die europäischen Missionare fliehen aus allen Teilen der südlichen Provinzen, denn die Wut der Aufständischen ist vielfach gegen sie gerichtet. Die Aufständischen vernichten die Missionsstationen, die christlichen Kirchen, die Schulen, die Krankenhäuser und andere von den Missionen errichtete Gebäude. Auch die persönliche Sicherheit der Missionare wird bedroht. (Siehe Sonderartikel: „Die Geheimgesellschaften in China" im 2. Blatt.)

Hauptversammlung des Verbandes kaufm. Vereine.

Unter starker Beteiligung aus ganz Deutschland tagte in Mannheim der

Deutsche Verband kaufmännischer Vereine,

die größte kaufmännische Organisation mit annähernd 100 000 Mitgliedern, unter der Leitung des langjährigen Verbandspräsidenten, Kaufmanns Karl Ludwig Schaefer (Frankfurt a. M.) Den Verhandlungen wohnten zahlreiche Vertreter von Regierungen, Handelskammern, kaufmännischen Korporationen sowie zahlreiche Parlamentarier bei.

Geh. Oberregierungsrat Neumann war beauftragt, der Versammlung die Grüße des preußischen Handelsministers zu übermitteln. Die Tätigkeit der Reichsregierung und die Aufmerksamkeit der Staatsregierung seien fortdauernd auf das Ziel gerichtet, gegenüber den mannigfachen Schattenseiten und Verschiebungen, welche die Entwicklung von Handel und Verkehr nach sich ziehen, soziale gesunde Zustände zu erhalten. In diesem Ziele staatlicher Fürsorge begegneten sich die Staatsregierungen mit den Bestrebungen des Verbandes kaufmännischer Vereine.

Nach weiteren Ansprachen berichtete Karl Fischer-Offenbach a. M. über die Denkschrift des kaiserlichen Statistischen Amtes zur

Pensionsversicherung der Handels- und Privatangestellten

und empfahl folgende Resolution:

Der Verband sieht in den rechnerischen Ergebnissen der Denkschrift vom 14. März ds. Js. keinen Grund, von seinen vorjährigen Beschlüssen und aufgestellten Leitsätzen betreffend die Pensionsversicherung der Privatangestellten abzugeben. Er beauftragt seinen Vertreter im Hauptausschuß der Privatangestellten:

1. im Sinne dieser Leitsätze für eine in Verwaltungsgemeinschaft mit der Reichsinvalidenversicherungsanstalt stehende besondere Versicherungskasse einzutreten, in welcher alle Handels- und Privatangestellten bis zu 5000 Mark Einkommen einschließlich der Ladengehilfen zwangsversicherungspflichtig sind und

2. den Hauptausschuß zu entsprechenden Anträgen bei den berufenen Reichsämtern zu veranlassen, in welchen zur Ergänzung und Berichtigung der in der Denkschrift enthaltenen Uebersichten die genaue Nachweisung aller Privatbeamtengruppen, einschließlich der Ladenangestellten, in den die Wirksamkeit des Reichsinvalidenversicherungs-Gesetzes zur Darstellung bringenden Tabellen angestrebt wird."

In der Diskussion wurde allseitig eine gesonderte Versicherungskasse für kaufmännische Angestellte gewünscht. Die vorgeschlagene Resolution wurde einstimmig angenommen. — Weiter wurde zum Punkt

Kaufmannskammern

beschlossen:

„Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine richtet an die Reichsregierung das Ersuchen, bei Entwurf des in Aussicht gestellten Gesetzes über Arbeitskammern die Interessen der im Handelsgewerbe angestellten Gehilfen durch Bildung von Kaufmannskammern wahrzunehmen

Anschluß an die Handelskammer sowie an das Gewerbe- oder Kaufmannsgericht lehnt die Versammlung ab.

Die Mitglieder der Kammer werden je zur Hälfte aus den Kreisen der im Handelsgewerbe tätigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gewählt. Auch den weiblichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wird das aktive und passive Wahlrecht verliehen.

Den Kammern wird der Sitzungs- und Verhandlungszwang gesetzlich gewährt. Die Kosten übernimmt das Reich.

Als Grundlage für die Tätigkeit der Kammern ist § 18 des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte gedacht, der zu einem besonderen Gesetz auszubauen ist."

Ein weiterer Beschluß betraf die Anstellung von

Handels-Inspektoren.

Dazu fand folgende, von Schmidt (Remscheid) befürwortete Resolution Annahme:

„Leider verhält sich die Reichsregierung gegenüber der einmütigen Forderung aller Handlungsgehilfenvertretungen betr. Einsetzung von Handelsinspektoren andauernd ablehnend. Die vielen Mängel in der Handhabung der Schutzgesetze müssen aber endlich einmal beseitigt werden.

Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine ersucht daher die Reichsregierung, einstweilen wenigstens auf die Landesregierungen dahin einzuwirken, daß sie die jetzt mit der Durchführung der Gesetzesbestimmungen betrauten Behörden anweisen,

1. mit dem Ueberwachen der Gesetzesdurchführung besondere und dafür geeignete Beamte zu beauftragen;

2. mit den am Orte bestehenden Vertretern der Handelsangestellten über die geeignetste Art zu beraten, wie den Gesetzesbestimmungen Geltung verschafft werden kann."

Zur Frage der Ausdehnung der Unfallversicherung im Handelsgewerbe soll an den Bundesrat und Reichstag das Ersuchen gerichtet werden, den § 1 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes dahin abzuändern, daß die Unfallversicherungspflicht sich auf alle Lagerungs-, Beförderungs- und Kleinhandelsbetriebe ohne jede Einschränkung und auf die gesamte geschäftliche Tätigkeit der in diesen Betrieben Angestellten erstreckt. — Den Beschluß betr. die **Konkurrenzklausel**, den Hauptpunkt der T.-O. haben wir bereits in unserer gestrigen Tagesrundschau mitgeteilt. — Der bisherige Verbandspräsident, Kaufmann Karl Ludwig Schäfer (Frankfurt a. M.) wurde einstimmig wiedergewählt. Zum nächstjährigen Tagungsort wurde Frankfurt am Main bestimmt.

Ortsverein vom Roten Kreuz

für die Stadt Hagen.

el. **Hagen**, 30. April.

Gestern nachmittag hielt der Ortsverein vom Roten Kreuz für die Stadt Hagen im Rathause unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Willde seine Generalversammlung ab, an der in der Hauptsache Aerzte teilnahmen. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde über die Abnahme der Jahresrechnung verhandelt. Bürgermeister Wortmann erstattete den Jahresbericht. Unter den Einnahmen in Höhe von 11 233 Mark fungierte u. a. eine Spende von 1000 Mark, die Kommerzienrat Funcke gestiftet hat. Die Ausgaben beliefen sich auf 856 Mark, sodaß ein Bestand von 10 876 Mark verblieb, der in der Sparkasse angelegt ist. — Die Kasse ist revidiert und von der städtischen Kalkulatur nachgeprüft worden. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt.

Ueber die

Leistungsfähigkeit des Ortsvereins

im Jahre 1907 muß ein Bericht an die Provinzialverwaltung erstattet werden. In dem Bericht kommt zum Ausdruck, daß der Verein 268 ordentliche Mitglieder und einen Wohltäter hat. Krankenpflegerinnen sind drei vorhanden. Lagerstellen stehen im städtischen Krankenhaus 15, im Marienhospital 60, im Josefshospital 20 und in der Augenheilanstalt 15 zur Verfügung.

Eine längere Auseinandersetzung rief die Behandlung der Frage betreffend

Anschaffung von Uniformen für die Sanitätskolonne

hervor. Bisher wurden uniformiert die Kolonnen des Allgemeinen Hagener Turnvereins und des Turnvereins „Jahn". Die anderen Kolonnen haben nur Mützen und Leibgurte erhalten. Wie aus der Versammlung mitgeteilt wurde, sind auch die Gurte noch nicht überall eingetroffen. Dr. Schmidt regte an, allen Sanitätskolonnen, die vorschriftsmäßig abgenommen sind, Uniformen zu bewilligen, damit nicht ein Unterschied bestehe zwischen den alten und den neuen Kolonnen. Diese Anregung wurde auch zum Beschluß erhoben. Man will für diesen Zweck einen Zuschuß beim Zentralverein beantragen. Falls der Antrag aber abgelehnt wird, soll der Betrag aus der Ortsvereinskasse bewilligt werden. Uniformen haben noch zu erhalten die Kolonnen des Altenhagener Kriegervereins, des Eppenhauser Turnvereins, der Eilper Turnerschaft und des Kriegervereins Delstern.

Weiter beschäftigte man sich eingehend mit der Frage der

Errichtung von Unfallmeldestellen.

in den einzelnen Stadtteilen. Der Verein solle die Kosten der Einrichtung tragen. In Altenhagen hat es die Kolonne bereits auf eigene Kosten getan. Um die Angelegenheit in wünschenswerter Weise zu regeln, ist eine einheitliche Spitze für die sämtlichen Kolonnen nötig. Bürgermeister Willde war der Ansicht, daß sich die Sanitätskolonnen der Polizei zur Verfügung stellen sollen. Dr. Trebß bemerkt, daß man in Altenhagen innerhalb eines Monats die Kolonne in vier Fällen zum Transport von Verwundeten mit Erfolg verwendet habe. Man brauche nicht immer erst zu warten, bis die Polizei herbeigerufen worden sei. Es wurde dabei auch noch angeregt, auf den Polizeiwachen Unfallstationen einzurichten. Dr. Schmidt war der Meinung des Bürgermeisters Wortmann, daß eine einheitliche Organisation aller hiesigen Sanitätskolonnen mit einer Spitze geschaffen werden müsse, sodaß bei Unfällen eventuell die Mannschaften der einen Kolonne, die im Bezirk anderer arbeiten, sofort benachrichtigt werden können. Die hierzu nötigen Vorarbeiten sollen von einer Kommission erledigt werden, in der u. a. die Vorstände der einzelnen Kolonnen vertreten sind.

Bei Durchführung der neuen Organisation soll auch der Wunsch der Kolonnen berücksichtigt werden, in den Vorstandssitzungen des Vereins vom Roten Kreuz vertreten zu sein.

An den Vorstand der Sanitätskolonnen in dem alle Kolonnen der Provinz Westfalen vereinigt sind, muß ein Beitrag von 10 Pfg. pro Mitglied und Jahr bezahlt werden. Die Summe wurde bewilligt, es soll aber den Kolonnen anheim gestellt werden, ob sie nicht die Zahlung selbst übernehmen wollen. — Bei der **Vorstandswahl** wurden die sämtlichen Mitglieder **wiedergewählt**. — Ferner wählte man einen **Ortsausschuß**, der die Bezeichnung führt: „Vorstand der Erfrischungs- und Verbandsstation vom Roten Kreuz". Dem Ausschuß sollen angehören die Damen Frau Erste Staats-anwalt Scheibler, Frau Vollmann und Frau Bankdirektor Stern sowie die Herren Emil Schulz, Gastwirt Schufenhauer, Julius Funcke und Rektor Grebe. — Als **Vereinslazarett** soll eventuell das städtische Pflegehaus eingerichtet werden, nachdem die Stadtverordneten sich damit einverstanden erklärt haben, das Haus im Kriegsfalle zu räumen. Von der Errichtung eines Reservelazaretts will man Abstand nehmen. — Damit war nach 1½stündiger Beratung die Tagesordnung erschöpft.

LOKALES

* **Hagen**, 30. Mai.

× **Zur Berufs- und Betriebszählung.** Zur Berufs- und Betriebszählung hat der Unterrichtsminister nachfolgende Verfügung erlassen: „Mit Rücksicht auf die am 12. Juni ds. Jrs. stattfindende Berufs- und Betriebszählung soll, wie bei früheren statistischen Erhebungen, der Unterricht in allen Schulen ausfallen. Ich darf erwarten, daß die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zählgeschäft helfend zu beteiligen. Schüler hierzu heranzuziehen, ist nicht statthaft.

⊙ **Von der Eisenbahnverwaltung.** Infolge Neuregelung ist seit dem 1. April ds. Jrs. eine anderweite Abgrenzung der hiesigen Königl. Eisenbahninspektionen eingetreten. Die Betriebsinspektion I Hagen umfaßt jetzt folgende Streckenabschnitte: Hagen-Haspe, Hagen-Haspe-Heubing, Hagen-Wetter, Hagen-Wittbräucke, Hagen-Hengsten, Hagen-Hagen-Oberhagen einschließlich und Hagen-Altenvoerde. Die Strecken Haspe-Milspe und Haspe-Heubing-Gevelsberg Nord, die ebenfalls vor dem 1. April zu dieser Inspektion gehörten, sind in den Bezirk der Betriebsinspektion I bezw. II Elberfeld übergegangen. Die Betriebsinspektion II Hagen umfaßt die Strecken Hagen-Oberhagen ausschließlich bis Dieringhausen ausschließlich, und Brügge-Lüdenscheid Die Betriebsinspektion III Hagen umfaßt die Strecken Hengstey ausschl., Soest ausschl., Unna-Hamm ausschl. und Unna-Königsborn-Fröndenberg ausschl. der Bahnhöfe Königsborn und Fröndenberg. Die Verkehrsinspektion Hagen umfaßt die Streckenabschnitte der Betriebsinspektionen I und III. Die Strecke Hagen-Oberhagen-Dieringhausen, die vor dem 1. April ebenfalls zur Verkehrsinspektion Hagen gehörte, ist der Verkehrsinspektion Gummersbach zugeteilt worden.

v **Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne.** Der Bezirks-Ausschuß zu Arnsberg setzte, wie schon seinerzeit gemeldet, den Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne für dies Jahr auf den 1. Juni fest, sodaß also mit dem morgigen 31. Mai die Schußzeit zu Ende geht.

Abermals ein Eisenbahnunfall in Delstern. Gestern Abend wurde von dem Personenzug, der um 10 Uhr 25 Min. vom Hagener Hauptbahnhof in der Richtung nach Dahl fährt, am Bahnübergang in der Oege zu Delstern ein Pferd der Brauerei Markinghaus totgefahren. Durch die eingeleitete Untersuchung soll erst noch festgestellt werden, wen die Schuld an dem Unfall trifft. Festgestellt ist bereits, daß das Fuhrwerk gerade den Uebergang passieren wollte, als der Zug daher fuhr und das Pferd erfaßte. Durch einen kräftigen Ruck des Kutschers zerriß die Zugleine, sodaß der Kutscher der Gefahr entging. Erst kürzlich ist ein ähnlicher Unfall dort passiert. Der Bahnübergang ist trotz des starken Verkehrs nicht mit Schranken versehen. Das totgefahrene Pferd hat einen Wert von 1200 Mark.

* **Der rheinisch-westfälische Milchhändlerverband** hielt am Dienstag in Castrop eine starkbesuchte Versammlung ab, die sich mit der Frage beschäftigte, ob sich nicht eine Angliederung des in 13 Vereinen 600 Mitglieder zählenden Essener Verbandes an den rheinisch-westfälischen Milchhändlerverband sowie eine Zusammenlegung der beiden Vereinsorgane ermöglichen lasse. Der Wunsch nach Schaffung eines Zentralverbandes ist schon seit längerer Zeit rege gewesen und es haben in dieser Angelegenheit auch bereits mehrfach Verhandlungen stattgefunden. Der heutigen Versammlung wurde vorgeschlagen, einen Zentralverband zu gründen und diesen in vier Bezirksverbände einzuteilen, von denen drei auf das Rheinland und einer auf Westfalen entfallen würde. Der Vorsitzende erörterte das Verhältnis der Landwirte zu den Milchhändlern. Das Vorgehen der Landwirte bringe die Milchhändler in eine sehr bedrängte Lage: Die Tendenz gehe dahin, die ohnehin schon recht hoch bemessenen Milchpreise noch höher hinaufzuschrauben. Daraus erwachsen dem Milchhändler große Schwierigkeiten von Seiten der Kundschaft, die sich vielfach weigere, die hohen Milchpreise zu zahlen. Die Landwirte kümmern sich nicht um das Wohl und Wehe der Milchhändler; sie wahren nur ihre eigenen Interessen, gestützt auf die Macht ihrer Organisation. Das einzige Abwehrmittel ist eine kräftige Gegenorganisation der Milchhändler. Reckewitz-Bochum betonte, daß von den Landwirten im Bochumer Bezirk beschlossen worden sei, für das Liter Milch ab Hof 17 Pfg. zu verlangen. Persönliche Verhandlungen mit den Milchhändlern seien rundweg abgelehnt worden. Der Redner glaubt nicht, daß der Zusammenschluß der Milchhändler den Preistreibereien ein Ende machen werde; auch in einem Zentralverbande würden sich Reibereien nicht vermeiden lassen. Im übrigen liege im Bochumer Bezirk ein Lieferungsangebot für 15 000 Liter Milch vor; dadurch werde es den Händlern ermöglicht, den Konkurrenzkampf mit den Landwirten aufzunehmen. Nach seinen Informationen seien auch anderen Vereinen größere Posten Milch angestellt worden. Nach einer längeren Aussprache wurde zur Abstimmung geschritten und einstimmig die Verschmelzung der beiden Verbände gutgeheißen. Am Freitag findet in Essen eine Zusammenkunft der Mitglieder des Essener Verbandes in derselben Sache statt. Falls auch dort Geneigtheit für die Zusammenlegung der Verbände besteht, soll ein endgiltiger Beschluß in einer gemeinsamen großen Versammlung gefaßt werden. Der Vereinigung der beiden Fachorgane wurde ebenfalls zugestimmt, und zwar auf Antrag des Vereins Elberfeld unter der Bedingung, daß eine Preßkommission eingesetzt werde, die in wichtigen Fällen ein Mitbestimmungsrecht über die Annahme oder Nichtannahme von Artikeln hat. Es wurden im weiteren noch Standesangelegenheiten besprochen. Lebhafte Klagen wurden über die scharfe Handhabung der Sonntagsruhebestimmung gegenüber den Milchhändlern laut. Im Rheinlande stehen die Behörden auf einem wesentlich entgegenkommenderen Standpunkt als in Westfalen. Es wurde in Aussicht genommen, entsprechende Schritte zu tun, um die drückenden Bestimmungen auf das notwendigste Maß zurückzuführen.

× **Die Hauptversammlung der der Landwirtschaftskammer von Westfalen angeschlossenen Vereine** fand am Freitag in Bielefeld statt. Anwesend waren als Gäste Regierungspräsident Frhr. von Coels und Landeshauptmann Hammerschmidt. Nach einem Vortrag des Direktors der Landwirtschaftsschule, Kuhnert, über „Die Hebung des Flachsbaues" hielt Dr. Erig-Münster einen Vortrag über „Die ländlichen Arbeitsverhältnisse in der Provinz Westfalen". Mit einigen allgemeinen Darlegungen über die Verhältnisse von Industrie und Landwirtschaft in Westfalen leitete er seinen Vortrag ein. Vier Fünftel des Bodens befinden sich in bäuerlichem Besitz. Diesen großen Besitz könne der Bauer nur noch schwer bewirtschaften, da es ihm an den nötigen Arbeitskräften mangele. Am stärksten mache sich die Abnahme der ländlichen Arbeiter im Regierungsbezirk Minden geltend. Für den Ausfall an Arbeitskräften müsse Ersatz geschaffen werden durch ausländische Saisonarbeiter. Letztere bildeten aber außer sonstigen Nachteilen auch eine nationale Gefahr. Sie wollten zudem auch immer in größeren Trupps arbeiten und seien deshalb für den kleineren Landwirt nicht sehr geeignet. Redner tritt zum Schluß seiner Ausführungen für die materielle Hebung des Landarbeiterstandes ein. Jeder ländliche Arbeiter müsse seinen eigenen Herd haben; er werde so an die Scholle gefesselt. Das könne am besten erreicht werden durch die Rentengutsbildung; hier müßten der Staat, die Gemeinden und die Landwirte Hand in Hand arbeiten. Die alten und schlechten Heuerlingshäuser müßten durch bessere, wohnlichere Baulichkeiten ersetzt werden. Die Versammlung war mit den Ausführungen des Referenten durchaus nicht einverstanden; sie opponierte entschieden dagegen. Besonders wurde geltend gemacht, daß die Arbeiter, wenn ihnen Rentengüter zur Verfügung gestellt würden, nicht mehr landwirtschaftliche Arbeiter bleiben wollten.

∏ **Einen gehörigen Denkzettel** erhielten gestern fünf junge Leute von hier, die sich vor der hiesigen Strafkammer wegen ruhestörenden Lärms und Mißhandlung eines Schutzmanns zu verantworten hatten. Am Nachmittag des 10. März ds. Js. verübten die Brüder Karl und Hugo H., Hetzer Gust. H., Arbeiter Friedrich E. und Anstreicher Wilhelm T. in angetrunkenem Zustande auf der Hochstraße ruhestörenden Lärm. Als der Polizeibeamte Peters nun auf den ersten Angeklagten zutrat, um die Personalien der Lärmenden festzustellen, wurde er von diesem zurückgestoßen. Der Beamte zog blank und versetzte ihm einige Hiebe. Jetzt fielen sämtliche Angeklagte über den Beamten her, rissen ihn wiederholt zu Boden, schlugen auf ihn ein und traten ihm ins Gesicht. Peters erlitt nicht unerhebliche Verletzungen und befand sich 4 Wochen in augenärztlicher Behandlung. Sämtliche Angeklagte sind wegen Körperverletzung, Beleidigung, Sachbeschädigung etc. vorbestraft. Der Staatsanwalt beantragt gegen Karl H. ein Jahr sechs Monate und gegen die andern vier Angeklagten je 10 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung. Das Urteil lautet: Karl und Hugo H. und Wilhelm T.

10 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung. Gustav H. und Friedrich E. 6 Monate Gefängnis.

r **Der Hebammenverein** des Stadt- und Landkreises Hagen vereinigte sich gestern nachmittag in den Räumen des Viktoriasaales zur Feier seines 12. Stiftungsfestes, verbunden mit der 40jährigen Jubelfeier der Hebamme Frau Schindowski. Die Feier, deren Mittelpunkt herzliche Ovationen für die allseits verehrte Jubilarin bildeten, wurde nach einem einleitenden Musikvortrag durch eine Begrüßungsansprache der Vorsitzenden Frau Meusel eröffnet, die in ein freudig aufgenommenes Hoch auf die Jubilarin ausklang. Auch die Kaiserin hat die Jubilarin durch ein Geschenk ausgezeichnet; brausende Hochrufe bezeugten den Dank der Kolleginnen für diese Ehrung ihrer Standesgenossin. Die Zeit verlief schnell unter gemeinschaftlichen Liedern, Solovorträgen und Aufführung lustiger Theaterstücke. Auch Pfarrer Theile von Altenhagen widmete der Jubilarin anerkennende Worte für ihre pflichttreue Tätigkeit.

✠ **Der Verein chem. 17er veranstaltet am Sonntag, 2. Juni** einen Familienausflug nach dem Krähnocken. Frohe Stunden stehen in Aussicht. Ferner seien die Angehörigen des Regiments darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, 30. Juni Regiments-Appell chem. 17er in Schwelm stattfindet.

× **Im Hagener Stadtgarten** wird heute, Donnerstag Abend, ein großes Frei-Konzert veranstaltet. (Siehe auch Anzeigenteil.)

* **Kein Kehrzwang für Fabrikschornsteine.** In einigen Regierungbezirken werden Fabrikschornsteine dem Kehrzwang unterworfen und zu ihnen auch die Schornsteine von Meiereien und ähnlichen landwirtschaftlichen Betrieben gerechnet. Nach einem Gutachten der Königlichen Technischen Deputation für Gewerbe ist die regelmäßige Reinigung solcher Schornsteine nicht erforderlich, weil in den größern gewerblichen Feuerungen eine vollständigere Verbrennung stattzufinden pflegt als in der Hausfeuerungen, so daß selbst bei Verwendung gasreicher Kohlen nur geringe Neigung zur Glanzrußbildung vorhanden ist. Ferner wirkt der stärkere Zug dem Ansatz von Glanzruß entgegen. Gefährdungen der Nachbarschaft durch die zwar gelegentlich beobachteten, aber seltenen Fälle von Bränden in Fabrikschornsteinen sind durch ihre meist freie Lage und die Höhe ihrer Mündung über dem Erdboden so gut wie ausgeschlossen. Es ist weiter zu berücksichtigen, daß viele Fabrikschornsteine nur im Innern Steigeisen haben, andere, z. B. eiserne, meist gar nicht besteigbar sind. Ihre Reinigung ist daher während des Betriebs der Feuerungsanlage ausgeschlossen, im übrigen aber mit Lebensgefahr verbunden. Die Minister für Handel und Gewerbe, des Innern und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten haben daher bestimmt, daß alle freistehenden Schornsteine für größere Feuerungsanlagen in Fabriken, sowie die ähnlichen Zwecken dienenden Schornsteine in landwirtschaftlichen Betrieben und endlich alle Schornsteine für Dampfkesselfeuerungen dem Kehrzwange nicht zu unterwerfen sind, gleichaltig, ob es sich um gemauerte oder eiserne Schornsteine handelt. Ausgenommen sind enge, in Gebäuden eingemauerte Schornsteine zu den angegebenen Zwecken, sogenannte russische Kamine.

AUS DER UMGEBUNG

r **Herdecke**, 29. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) Den einzigen Punkt der diesmaligen Tagesordnung bildete die Beratung über den Ankauf eines Grundstücks für den Neubau des Rathauses. Vorsteher Gantzsch rechtfertigte zunächst die Einberufung der Sitzung als dringliche und wandte sich speziell gegen einen vom Stadtv. Grave eingegangenen Protest. Stadtv. Habig konnte sich dem nicht anschließen, meinte vielmehr, man hätte die Sache auch auf reguläre Weise — nicht in einer außerordentlichen Sitzung — erledigen können. Einen so wichtigen Punkt, wie den Rathausbau solle man nicht übers Knie brechen. Er protestiert gegen einen Beschluß und schlägt eine bloße Besprechung der Frage vor. Bürgermeister Dr. Goecke wies mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache die Bedenken des Vorredners zurück. Auch Stadtverordneter Mellinghaus wünschte Aussetzung der Beschlußfassung, weil ihm eine nachträglich ergangene, noch nicht allgemein bekannt gewordene Aenderung des Projekts sympathisch erscheine. Es entspann sich weiterhin eine lebhafte Debatte über diese Frage, in deren Verlauf Stadtv. Blattmann nochmals die Dringlichkeit des Antrags betonte. Auf Antrag des Stadtv. Habig wurde schließlich zur geheimen Beratung und Beschlußfassung über die Angelegenheit geschritten.

× **Herdecke**, 29. Mai. (Unfall.) Heute kurz vor Mittag war der beim Dampfmühlenbesitzer Schewe hier bedienstete Kutscher Engbert mit dem Abfahren von Steinen aus dem Steinbruche des Besitzers O. Gautsch in dem Seitenwege des Höhenweges nach den Nacken beschäftigt. Im Begriff, den leeren Einspänner zwischen dem benannten und dem abgebauten Kühling'schen Bruche zu wenden, stürzte der Kutscher samt Gespann in den letzteren Bruch. das Pferd, welches rücklings auf den Sattel zu Fall kam, ist anscheinend ohne Folgen davon gekommen, während der Kutscher einen schweren Beinbruch, wie vorläufig festgestellt, davon trug. Nach Anlage eines Notverbandes durch den Heilgehilfen Barth wurde er in das Krankenhaus nach Hagen geschafft. Diesen Herbst sollte der Verletzte zur Fahne eintreten.

t **Lüdenscheid**, 29. Mai. (In der gestrigen Sitzung der Handelskammer) machte der Vorsitzende Mitteilung über die augenblickliche Lage des Eisenbahnprojekts Volme—Lenne. Es wurde beschlossen, mit den Vertretern des Amtes Herscheid und denen von Stadt und Amt Plettenberg behufs Beschlußfassung über eine gemeinsam an den Eisenbahnminister zu richtende Eingabe nochmals in Verhandlung zu treten.

tt **Lüdenscheid**, 29. Mai. (Frost.) In vergangener Nacht hat es im Sauerlande wieder tüchtig gefroren. In den Flußtälern hatten die Gewässer eine dünne Eisdecke. Der Frost hat an den jungen Pflanzen und in den Gärten großen Schaden angerichtet.

tt **Lüdenscheid**, 29. Mai. (Einem umfangreichen Fabrikdiebstahl) ist man hier auf die Spur gekommen. Seit einiger Zeit wurden von einem Angestellten einer hiesigen größeren Fabrik, die Britanniawaren herstellt, teure Kaffeeservice etc., die oft einen Wert von 20—30 Mark besaßen, für 1—2 Mark an Hausfrauen verkauft. Durch Zufall kam die Polizei hinter die Diebstähle, wobei festgestellt wurde, daß dieselben in großem Maßstabe betrieben worden waren. Die Untersuchung förderte ein ganzes Warenlager zutage. Der ungetreue Arbeiter wurde verhaftet; die Hausfrauen, welche die Sachen gekauft haben, werden sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.

v **Arnsberg**, 28. Mai. (Eine Felsenhöhle,) die etwa 70 Meter tief in dem nahe der hiesigen Bahnstation gelegenen Lüsenberg hineinführt, wurde dort etwa vor Jahresfrist durch Steinbrucharbeiter entdeckt. Genauere Untersuchungen in der Zwischenzeit ergaben, daß die inneren Wände der Höhle aus Schiefer, Kalk und Grauwacke bestehen; auch fanden sich vereinzelt Tropfsteinbildungen. Der Eingang in das Innere des Berges ist nunmehr so weit erbreitert worden, daß er ohne große Mühe zu passieren ist, jedoch wäre es wünschenswert, wenn der Schutt des Bodens aufgeräumt würde. Etwa in der Mitte der Höhle erbreitert sich diese auf 5—6 Meter Durchmesser und ebenfalls etwa 5—6 Meter Höhe. An sich ist die Sache sehr interessant; jedoch hat der Besitzer des Steinbruchs, Herr Barthling zu Wiesbaden, einstweilen von einem Ausbau der Höhle Abstand genommen, wie eine kürzlich erfolgte Nachfrage ergab. Der Berg stößt gerade bei dem Eingang zur Höhle mit einer Spitze vor und diese muß zunächst fallen. Sie würde erstens einer Erbreiterung der Eisenbahngleise im Wege stehen und zweitens glaubt man nicht, daß der bisherige Befund durch Fremdenverkehr den Ausfall an Steinbrucharbeiten ersetzen werde. Es besteht jedoch die begründete Hoffnung, daß die Höhle eine weitere Fortsetzung hat, ja, man vermutet sogar, daß der ganze Lüsenberg unterhöhlt ist. Etwa 50 Meter von dem Eingange der erwähnten Höhle entfernt, befindet sich ein Stollen, der fast senkrecht in die Erde hineinführt und dessen Tiefe man bis heute noch nicht festzustellen vermochte. Es wäre vielleicht Sache des S. G. V. sich mit dem Besitzer des Bruches in Verbindung zu setzen und so der Sache näher zu treten.

st **Münster** i. W., 26. Mai. (Massenchor beim Kaiserbesuch.) Freitag abend fanden sich auf Einladung des Oberbürgermeisters eine große Anzahl von Dirigenten und Vorsitzenden hiesiger Gesangvereine im Hotel Franke zusammen. Dem „Westf. Merkur" zufolge wurde eine Kommission gewählt, die die Vorbereitungen zur Bildung eines Massenchors, der gelegentlich des Kaiserbesuchs den Monarchen mit Gesangsvorträgen erfreuen soll, in die Hand nehmen wird.

ss **Mörs**, 27. Mai. (Erstochen.) Gestern Abend gerieten in der Kolonie einige von der Kirmes heimkehrende Arbeiter in Streit, wobei einer von ihnen durch Messerstiche in den Hals getötet wurde. Der Mörder entkam unerkannt.

ss **Düsseldorf**, 29. Mai. (Ballonwettfahrten.) Am 8. und 9. Juni wird der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt von Düsseldorf aus Ballonwettfahrten veranstalten. Am Samstag, den 8. Juni, starten mehrere Ballons zu einer Zielfahrt; derjenige Ballon ist siegreich, der am nächsten von einem festgesetzten Start landet; die Ballons sollen von Autos begleitet werden. Für das große internationale Wettfliegen am 9. Juni sind bis jetzt elf Ballons gemeldet.

HANDELS THEIL

Akkumulatorenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin-Hagen i. W. In der ordentlichen Generalversammlung war ein Aktienbesitz von 3 218 000 Mark durch 10 Aktionäre vertreten. Die Versammlung genehmigte einstimmig Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1906 und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 12½ Prozent = 125 Mark pro Aktie fest. Dem Vorstande und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt: Geh. Baurat Dr. ing. E. Rathenau, Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, Julius Peter, Berlin und Ritter Richard von Schöller, Wien. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres wurde vom Vorstande auf Anfrage aus der Versammlung berichtet, daß bis 28. Mai cr. 2½ Millionen Mark mehr an Aufträgen vorliegen, als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

LETZTE DEPESCHEN

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts. General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Verhaftete Falschmünzer.

w **Duisburg**, 29. Mai. **Die Behörden sind einer über verschiedene Städte des Niederrheins verzweigten Falschmünzerbande auf die Spur gekommen. In dem holländischen Städtchen Genbringen wurde eine Familie verhaftet, die sich mit der Anfertigung und dem Vertrieb falscher 25-Guldenscheine befaßte.**

÷ **Paris**, 29. Mai. **Sieben der anarchistischen Partei angehörige Falschmünzer wurden hier verhaftet.** Eine Kiste mit Falschmünzwerkzeug und **500 falsche Zweifrankenstücke** wurden beschlagnahmt.

Das Urteil gegen die deutsche Madame Humbert.

÷ **Breslau**, 29. Mai. **Nach mehrtägiger Verhandlung vor der zweiten Strafkammer wurde heute nachmittag das Urteil gegen die 70jährige Oberlehrerswitwe Rosalie Ulbrich gesprochen, die, ein universales Pumpgenie, eine große Zahl von Personen um insgesamt 640 000 Mark betrogen und dadurch viele Existenzen vernichtet hat. Die Angeklagte wurde zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.** Ihr 32jähriger Sohn erhielt **ebenfalls wegen Beihilfe zwei Jahre Gefängnis. Wegen schwerer Urkundenfälschung hat Frau Ulbrich sich außerdem noch vor dem Schwurgericht zu verantworten.**

Folgen des Münchener Hoftheaterprozesses.

w **München**, 29. Mai. Generalmusikdirektor Mottl hat beim Gericht beantragt, seine Gattin unter Kuratel zu stellen, da sie mit notorischen Wucherern in Verbindung getreten sei, und eine Schuldenlast angehäuft habe, die Mottl trotz seines ungeheuren Einkommens (ca. 45 000 Mark jährlich), nicht abzahlen könne. Frau Mottl hat gegen die Kuratel Protest erhoben.

Ausschreitungen bei Ringkämpfen.

w **Haag**, 29. Mai. **Bei den heutigen internationalen Ringkämpfen ereigneten sich skandalöse Szenen. Die Kämpfer würgten und zerdrückten sich fast, sodaß die Polizei sie gewaltsam trennen mußte. Mehrere der Ringer bekamen Nervenkrämpfe. Das Publikum und die Kämpfer beschimpften einander wie toll. Der Hauptschuldige dieser gemeinen Kampfart wäre von der Menge fast gelyncht worden.**

Lebendig verbrannt.

÷ **Cleve**, 30. Mai. Ein Bewohner eines in der Freitag Nacht hier niedergebrannten Hauses, der **Gelegenheitsarbeiter Janssen**, wurde nachträglich noch unter den Trümmern **als verkohlte Leiche aufgefunden.** Man nimmt an, daß er **bei dem Versuch, seine** etwa sechs Mark enthaltende **Sparbüchse aus dem brennenden Hause zu holen, verunglückt ist.**

w **Lübeck**, 29. Mai. **Halb Sahrensdorf auf Fehmarn steht in Flammen. Der Mühlenbesitzer Koll ist wahrscheinlich verbrannt.**

Die Unruhen in China.

w **Hongkong**, 30. Mai. **Nach einem Telegramm aus Pakhoi sind die Gebäude der britischen und deutschen Mission in Lien-Tscha zerstört.**

w **Beuthen**, 29. Mai. Im Prozeß Liberka wurde heute in später Nachmittagsstunde die Beweisaufnahme auf Freitag vertagt.

w **Lodz**, 30. Mai. Die Straßenkämpfe haben sich gestern wieder erneuert. **Drei Arbeiter wurden erschossen.**

w **Mailand**, 30. Mai. Der Agrarausstand breitet sich immer mehr aus. In der Provinz Piacenza wurden 10 000 Ausständige gezählt. 4000 Ausständige in Bologna durchbrachen den Militärkordon und vertrieben 300 Reisarbeiter.

w **New-York**, 29. Mai. Sechzehn frühere **Direktoren** und andere Beamte der Equitable Lebensversicherung sind **der Fälschung und des Meineids angeklagt** worden.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen.

Standesamt Hagen.

27. Mai.

Geburten: Schumacher Nikolaus Anacker 1 S. Schuhmacher Franz Driller 1 S. Kaufmann Heinrich Voß 1 T. Scherenarbeiter Christian Heitkamp 1 S. Briefträger Friedrich Jakob 1 S. Fräser Gustav Block 1 S. Karussellbesitzer Karl Schneider 1 S. Schreiner Heinrich Kamperdick 1 T. Fabrikingenieur Karl Dörken 1 T. Kellner Wilhem Hoffschulte 1 S. Stadtbaumeister Ewald Figge 1 S.

Aufgebote: Drahtzieher Karl Friedr. Wilh. Löhr zu Hagen und Anna Sibilla Pauline Knops, verwitwete Roos zu Gevelsberg. Bleigießer Ludwig Bamberger und Josefine Lefevre, beide Hagen. Hammerschmied August Göbeler und Renske Hoibüilt, beide Hagen. Maurergeselle Peter Becker zu Dieringhausen und Luise Jendrenschak zu Hagen.

Eheschließungen: Kaufmann Heinrich Ortwein und Emilie Höfinghoff, beide Hagen. Holzhändler Theodor Koßmann und Luise Schulte, beide Hagen.

Sterbefälle: Johann, S. v. Schuhmacher Franz Driller, 5 Min. Alma, T. v. Tagelöhner Friedr. Wilh. Schmidt, 1 J. Ehefrau Oberpostschaffner Herm. Weinberg, Karoline geb. Enter, 65 J. Fabrikschreiner Wilhelm Filthaut, 68 J. Rentenempfängerin Maria Badinsky, 27 J. Ehefrau Erdarbeiter Heinrich Peter Roskop, Karoline Emilie geb. Koordt, 47 J.

28. Mai.

Geburten: Oberpostschaffner August Pelmer 1 T. Eisenbahnschaffner Artur Haase 1 S. Tagelöhner Josef Karpinski 1 T. Eisenbahnhilfsschaffner Gustav Menk 1 S. Buchhalter Friedrich Thiele 1 S. Tagelöhner Georg Lückert Zwillinge (1 S. u. 1 T.) Former Friedrich Birckenstock 1 S. Maschinist Fritz Fischer 1 T. Scherenarbeiter Emil Mächel 1 T. Fabrikschlosser Max Grella 1 S. Fliesenleger Louis Buch 1 T. Fräser Wilhelm Klein 1 S. Fuhrknecht Josef Arens 1 S.

Aufgebote: Bäckergeselle Ed. Baetzen und Jeanette Steinhauer, beide zu Hagen. Friseurgehilfe Otto Schneider und Helene Schelberger, beide zu Hagen. Pedalarbeiter Josef Kaessler und Emma Wegemann, beide zu Hagen. Fabrikschlosser Adolf Flüs und Katharina Haupt, beide zu Hagen. Lagerarbeiter Franz Lampe und Klara Kühnholz, beide zu Hagen. Schuhmachergeselle Erich Friedrich und Julie Jelenski, beide zu Hagen. Lagerarbeiter Johann Pieper und Johanna Topp, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Handlungsgehilfe Karl Wilhelms zu Elberfeld und Ida Koch zu Hagen. Verzinker Ewald Brandenburg und Auguste Lücke, beide zu Hagen. Monteur Heinrich Hachenev zu Gelsenkirchen und Ida Rüssel zu Hagen. Tagelöhner Heinrich Ast und Marie Wegner, beide zu Hagen. Kaufmann Karl Kropp zu Essen und Ottilie Noortwijk zu Hagen.

Sterbefälle: Witwe Henriette Nierhoff geb. Borg, 82 J. Presser Karl Otto Timpelten, 39 J. Eugen, S. v. Güterbodenarbeiter August Bernadowitz, 1 J. Ida, T. v. Bauschreiner Franz Anton Kolkmann, 8 J. Rentner Peter Schmidt, 72 J. Josef Joh., S. v. Schaffner Franz Pagendarm, 5 M. 8 T. Georg, S. v. Tagelöhner Georg Lückert, 1 Stunde. Ehefrau Landwirt Heinrich Pantel, Wilhelmine geb. Schmalschläger, 59 J.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (29. 5. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	93,75	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	93,50	Gew. Deutscher Kaiser unkündbar bis 1911	4%	95.—
Deutsche Reichsanl.	3½%	93,75	Kronenrente	4%	93,75	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1913	4%	99,60	Krupp	4%	100,—
dto.	3%	83,50	Russische Staatsrente	4%	—,—	dto. • • 1907	3½%	93,70	Menden & Schwerte	4%	98'90
Preuss. Consols	3½%	94.—				**Loose.**			Norddeutscher Lloyd v. 1894	4%	98'90
dto.	3%	83,50	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.	3½%	93.80	Braunschweig 20 Taler-Lose		159.10	dto • 1902	4%	99,40
Rhein. Westf. Rentenbr.	4%	99.40	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	3%	92,80	Meininger 7 Gulden-Lose		135.25	**Industrie-Aktien.**		
dto.	3½%	—,—	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			Türkische 400 Frank-Lose		32,50	Accumulatorenfabrik Hagen	12½	198.25
Rheinprovinzanl.	4%	100,20	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1912	4%	99,75			139,80	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	193.—
dto.	3½%	95,60	dto. abgest.	4%	97,90	**Bankaktien.**			Annener Gussstahlw	0	1.3.25
Westf. Provinzanl.	3%	99,9.	dto. dto.	3½%	91,60	Bank für Handel u. Industrie	8	129,25	Arenberger Bergbau A. G.	45	725.—
dto.	3½%	98.—	Hamburger dto. unk. bis 1915	4%	99,25	Barmer Bankverein	7½	126.50	Bliesenbach-Bergw. Akt.-Ges.	0	48.40
dto.	3½%	90,—	dto. dto. • • 1914	3½%	93,—	Bergisch-Märkische Bank	8½	15.—	Böspelde Walzwerk	7½	134.75
dto.	3%	84.—	Meininger dto. • • 1914	4%	99,50	Berliner Handelsges.	9	150,50	Bochumer Gussstahlw.	15	223.50
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	99.6	dto. dto. • • 1918	3½%	93,—	Deutsche Bank	12	273.50	Laurahütte	6	116.80
dto.	3½%	92,25	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr. unkündbar bis 1912	4%	98,40	Diskonto Commandit-Ges.	9	188.50	Ludw. Löwe & Co.	12	339.—
dto.	3%	—,—	dto. • • 1917	3½%	—,—	Dresdener Bank	8½	14.40	Märkische Maschinenfabrik	30	417.50
Barmer Stadtanleihe	4%	100,—	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr. unkündbar bis 1915	4%	99,—	Essener Kredit-Anstalt	8½	15.25	Märk.-Westf. Bergwerksverein	22	296.50
dto.	3½%	92.75	dto. • • 1917	3½%	94,—	Hannoversche Bank	7	133,90	Massener Bergbau	13	261.90
Bochumer •	3½%	92.10	Preuss. Centralbodenkr. Comunal-Obl. unkb. bis 1908	3½%	94,50	Reichsbank	8,22	151.—	Mendener & Schwerte	6	74.—
Dortmunder •	3½%	92.90	Preuss. Pfandbriefbank unkündbar bis 1914	4%	98,30	A. Schaffhausen'scher Bankv.	8¼	139.—	Müllheimer Bergw.	10	154.50
Düsseldorfer •	4%	99,90	dto. • • 1914	3½%	96,80	**Industrie-Obligationen.**			Norddeutscher Lloyd	7½	115.50
dto.	3½%	93,25	dto. • • 1917	3½%	93,60	Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	—,—	Nordstern Bergw.	22	293.10
Essener •	4%	100,10	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1915	4%	93,30				Oberschles. Eisenindustrie Eisenbahnbedarf	5½	107.—
dto.	3½%	—,—							Orenstein & Koppel	7	117.25
Kölner •	4%	100,20							Phönix	14	201.—
dto.	3½%	93,80							Ravensberger Spinnerei	15	205.—
Italien. Rente	4%	—,—							Rhein. Bergbau & Hüttenges.	9	144.—
Oesterr. Goldrente	4%	—,—								0	—,—
Oesterr. Kronenrente	4%	98,40									

Georgsmarienhütte St. Prior.	9	97 90
Gerresheimer Glashütten	15	221.10
Hagener Gussstahlw. Vorz.	5	1.9.75
Hamburg-Amerikan. Packett	11	129,50
Harkort Bergwerk	12	140.—
• Brückenbau	3½	106.50
• Brückenbau St. Pr.	6	127,25
Harpener Bergbau	11	206 25
Hasper Eisenw.	10	202,50
Hösch Stahlw.	15	226.50
Hüttener Gew.	7	108 40
Kölner Bergw.	25	419,50
Köln-Müsener Bergw.	8	157.—
Königsborner Bergw.	12	179.—
Küppersbusch	14	205,50
Laurahütte	12	224.—
Ludw. Löwe & Co.	13	242 50
Märk.-Westf. Bergwerksverein	17	—,—
Massener Bergbau	8	127,50
Mendener & Schwerte	6	114.—
Müllheimer Bergw.	10	154,50
Norddeutscher Lloyd	7½	115 50
Nordstern Bergw.	22	293,10
Oberschles. Eisenindustrie	5½	107 .0
Eisenbahnbedarf	7	117,25
Orenstein & Koppel	14	201.—
Phönix	15	205.—
Ravensberger Spinnerei	9	144.—
Rhein. Bergbau & Hüttenges.	0	—,—

Rhein. Metallwaren A. G.	0	120.—
• Vorz.-Akt.	0	127.—
• Stahlwerke	12	188.—
Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	138.75
Rombacher Hütte	14	2:2,50
Rütgerswerke	8½	135.—
Siemens & Halske	10	169.—
Stadtberger Hütte	0	117.—
Stolberger Zinkhütte	10	159,75
Stollwerck Vorz.-Akt.	6	118 10
Westf. Drahtindustrie	15	205.—
• Kupferwerke	8	137.—
• Stahlwerke	4	118,50
Wickinger Cementwerke	3	147.40
Wittener Glashütte	7	101.90
• Gussstahlwerk	20	24 .25
• Stahlröhren	23	315.—
Bankdiskont	5½%	
Lombard-Zinsfuss	6½%	
Privatdiskont	4½%	
Wechselkurse.		
Kurs Amsterdam	5	169,15
• Belgien	4	81.—
• London	6	20.440
• Paris	8	81,40
• Wien	4½	84,85
Scheck New-York		4,1975

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief nach kurzem schweren mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter, Schwester und Schwiegerin

Amalie Möller

im vollendeten Alter von 34 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Ww. Carl Möller nebst Kinder.

Hohenlimburg, 29. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Hagenerstr. 4 aus statt. 7302

Totenbriefe liefert schnell und billig Westfäl. Verlags-Anstalt, Hagen.



Hagener Stadtgarten.

Heute Abend (Fronleichnam)

Grosses Frei-Konzert.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

7312 Carl Böntgen.



Frauen- und Mädchen-Abteilung des Allgemeinen Hagener Turn-Vereins.

Montag, den 3. Juni 1907, abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Fr. Hausemann (Separat Eingang Iserlohnerstr.)

1. Abteilungs-Versammlung.

Allseitiges Erscheinen erbittet

7314 Der Vorstand.

Frische reine Naturbutter! Netto 8 Pfd. 8,00 Mk. fr. Nachn. Waldemar Sievers, Ortelsburg.

UNERREICHT

sind die Vorteile, welche wir in unserem diesjährigen

AUSVERKAUF

Während des Ausverkaufs:
ca. 5000 Stück weisse
Damen- u. Kinder-Wäsche
20—40 Prozent unter wirkl. Wert.

bieten werden. Derselbe beginnt
Montag, den 3. Juni.
Es liegt im Interesse jeden Käufers **diese aussergewöhnlich billige Kaufgelegenheit** abzuwarten.

Warten Sie auf unseren Ausverkauf!!!
Unser Angebot in
Kleiderstoffen
steht einzig da.

Gebr. Kaufmann, Hagen.

Auf der Springe. | **HAGEN.** | Auf der Springe.

Komfortabel eingerichteter 2-Master Zeltzirkus.

Circus Otto Mark

Eigene elektrische Lichtanlage.

Donnerstag, den 30. Mai 1907, abends 8½ Uhr,

Dank- und Abschieds-Vorstellung

u. a. **Ringkampf zweier Pferde, Amateur-Konkurrenz-Reiten, die Nymphenflucht, Reitertableau in feenhaften Lichteffekten.**

Hochachtungsvoll
Otto Mark, Direktor und Eigentümer.

Bekanntmachung!

Das jeden 1. Sonntag im Monat stattfindende

Militär-Konzert

wird im nächsten Monat anstatt am **2. Juni cr.** am

Sonntag, den 9. Juni 1907

abgehalten.

Die Musik wird ausgeführt von dem **8. Kürassierregiment aus Deutz** unter persönlicher Leitung ihres königl. Stabstrompeters Herrn **Karl Schmidt** und unter gütiger Mitwirkung des königl. Musikdirigenten a. D. Herrn **R. Fellenberg.**

Gasthof Wehberg, Volmarstein a. d. Ruhr.

Blaue Rabattmarken

werden von uns nur noch bis Ende dieses Monats ausgegeben.

Wir können daher die Sammelbücher mit blauen Rabattmarken nur bis Freitag Abend dieser Woche in Zahlung nehmen.

Hagen i. W., den 5. Mai 1907.

Geschwister Müller

Mittelstraße 5, Filiale Lange- u. Kolonialstr.-Ecke.

Nur echt in dieser Packung.



Molkena
(ges. gesch.)
Hamburger Milch-Kakao mit Zucker
hergestellt für unsere Gesellschaft nach eigen. Verfahren v.
Gebr. Stollwerk A.-G. Köln a. Rh.
grösste **Nährkraft**
höchster **Wohlgeschmack**
überaus **bekömmlich.** —
Zu haben in allen besseren Delikatessen-Kolonialwarenhandl. sowie Apotheken u. Drogerien

Hamburger Milch-Kakao G. m. b. H.
Hamburg. Stassfurt.

Vertreter: **Hermann Schinhoven, Hagen i. W.**

Gebr. Alsberg
Hagen i/W.

Juni
1
Samstag

Beginn der
Weissen Woche

Umsonst erhalten Sie komplette Geschirre



sowie alle Pferde-, Sport- und Pflegeartikel nicht, aber billigen Preisen empfiehlt sich die

Luxus-Sattlerei von Anton Havlena, Hagen

Ausstellungsräume: Konkordiastraße 12

zur sauberen Anfertigung aller Luxus-, Sport-, Geschäfts-fahr- und Reitgeschirren, moderner Wagen- u. Automobilgarnierungen. Großes Lager von: Pferdepflegeartikeln, Heilmitteln, Bandagen, Streichkappen, Huf- u. Lederfetten, Patentachsenöl, Fahr- und Reithandschuhe, Peitschen, Putzzeuge, Stall-, Fahr- u. Regendecken, Stirnbänder, Wagenlaternen und nur selbstgefertigter Pferdegeschirre. Umtausch gebrauchter Geschirre.



Kaufmännischer Verein
(E. V.), Hagen i. W.
Mitgl. des Verband. kaufm. Vereine von Rheinland und Westfalen.

Morgen Freitag Abend:
Vereinsabend
im Restaurant Hohenzollern, I. Et.

Stellenvermittlung:
(auch für Nichtmitglieder)
Geschäftsstelle Hochstr. 87, 1 Et.
wochentäglich v. 6—7 Uhr nachm.

Verein ehem. 17er Hagen.

Sonntag, den 2. Juni cr.,
Ausflug
nach dem Krähnocken (Wirt Frohwein). Antreten 2½ Uhr im Vereinslokal Ww. Feilhauer (Kaisersaal). In Mütze u. Abzeichen erscheinen. 7292
Der Vorstand.

Wissenschaftl. Deutung
der Handlinien
Marienstrasse 9 part.,
Eingang von der Seite.

Hypotheken- u. Baugelder
der Preuß. Pfandbr.-Bank
vermittelt prompt 7257
Friedr. Otto Müller,
Hagen, Elisabethstr. b.



Krankenmöbel
und
Krankenpflege-Artikel
Luft- u. Wasserkissen Eisblasen, Irigatoren, Leibbinden, Bruchbänder, Spritzen und Verbandssachen usw.
Krankenwagen
zum Ausleihen
empfiehlt
Friedr. Schmalenbach
Hochstrasse 68.

Die
Amtssparkasse zu Letmathe
verzinst
Einlagen
mit 158a
4 %
Einlagen werden auch durch die Post entgegengenommen.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 124. Donnerstag, den 30. Mai 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die „Geheimen Gesellschaften" in China.

w **Hongkong**, 28. Mai. Die revolutionäre Gesellschaft in Swatow erklärt öffentlich, daß der Aufstand nicht gegen die Fremden noch gegen die gewöhnlichen Chinesen gerichtet sei; ihre Absicht sei vielmehr, alle Regierungsgebäude niederzubrennen und die Beamten zu töten, um die Regierung zu stürzen.

Daß in dem ungeheuren „Reich der Mitte" stets irgendwo Unruhen sind, ist besonders in diesem Jahre der Mißernten und Teuerungen kein Wunder, bedauerlich ist nur, daß jetzt auch eine deutsche Mission betroffen ist und das umso mehr, als sich gerade die Missionare im ganzen Reich in diesem Jahre insofern ein besonderes Verdienst erworben haben, als sie die Verteilung der von einem internationalen Komitee in Schanghai gesammelten Gelder, fast eine Million Mark, in die Hand genommen hatten. Hätte man diese Gelder den Behörden zur Verfügung gestellt, so wären sie natürlich in den Taschen der Beamten geblieben und niemals in die richtigen Hände gelangt. Daß das unter Hungersnot und Mißernte leidende Volk ungern Steuern zahlt, ist kein Wunder, wenn man weiß, mit welcher Rücksichtslosigkeit seitens der Beamten die Steuern eingetrieben werden. Das Volk greift dann eben zum letzten Mittel und revoltiert, die Beamten aber schieben die Schuld gerne auf die „fremden Teufel", behaupten z. B., man brauchte das Geld für die Kriegskosten von 1900-01, und dann sind solch unglückliche schuldlose Missionare das geeignete Objekt, gegen das sich der Haß des Pöbels wendet.

Ernsthafter ist schon die Frage der „Geheimen Gesellschaften", deren Endzweck stets auf den Sturz der Dynastie hinauszielt und deren Geschichte sich bis Jahrhunderte vor den Anfang unserer Zeitrechnung verfolgen läßt. Vor diesen hat die Regierung eine nicht ganz unberechtigte Angst, und wo sie die Macht dazu hat, verfolgt sie ihre Anhänger mit der unnachsichtigsten Strenge und allen scheußlichen Mitteln der chinesischen Justiz. Am bekanntesten sind die Gesellschaften wohl durch den Tai-ping-Aufstand geworden. Die Tai-pings, „Ewiger Friede", machten ihrem Namen wenig Ehre, sie wollten die fremde Mandschu-Dynastie verjagen, und fast 11 Jahre lang währte der entsetzliche Kampf, bis es der Regierung endlich gelang, mit europäischer Hilfe — Gordon's Ruhm fing hier an — den Aufstand niederzuschlagen. Li Hung Tschang's Name ist auch hiermit unlösbar verknüpft, er war es, dem sich Lu Tschan, Chinesisch-Paris, gegen die Zusicherung vollkommenster Schonung nach langer Belagerung ergab. Er brach sein Wort und der letzte Mann der Besatzung mußte über die Klinge springen. Das Blutbad ist noch jetzt in China unvergessen. 9 Provinzen des Reiches lagen in Schutt und Trümmern, 30 Millionen Menschen waren umgekommen, und bis vor die Tore Pekings hatten die Feldherren des Tien Wang, „des Himmels Kaisers", ihre Heere geführt, Furcht und Schrecken verbreitend und eine Einöde hinter sich zurücklassend.

Neuerdings ist wohl die Trias nach den drei Grundwesen Himmel, Erde, Mensch, Tien-ti-hui genannt, die bekannteste und gefährlichste. Sie ist eine national-chinesische mit vielen Millionen Anhängern, die den Sturz der Mandschu-Dynastie und Wiedereinführung der Ming-Dynastie, der „Glänzenden", bezweckt. Auch die Gesellschaft des „weißen Lotos" und die vom „Großen Messer" sind bekannt, die zum Zwecke gegenseitiger Unterstützung gegründet sind. Die Mitgliedschaft dient den Einzelnen zur Stärkung ihres persönlichen Ansehens, sie sind des Beistandes ihrer Mitgenossen in Recht oder Unrecht sicher, und in manchen Teilen des Reiches, besonders im Süden, so gefürchtet, daß sie die Justiz hemmen und von der Obrigkeit selbst gefürchtet werden.

Als jüngsten dieser Geheimbünde und zugleich bekanntesten, kann man wohl die „Boxer" bezeichnen, deren Ziel in der Devise „Tod den Fremden!" gipfelt. Geschaffen wurde dieser Geheimbund durch solche Leute, die durch Einführung europäischer Einrichtungen, besonders der Eisenbahn, Dampfschiffe und Maschinen, brotlos wurden. Gerade solche Krisen, in denen sich, wie jetzt, in den breiten Massen große Unzufriedenheit zeigt, bieten willkommenen Anlaß, die Geheimbünde zu mobilisieren und den Haß gegen die Fremden zu entfachen, die durch die Ueberbringung so vieler Neuerungen das Brotloswerden verursacht haben. Nicht mit Unrecht glaubt man auch, daß so mancher Mandarin, der sich in seinen Einkünften bedroht sieht, ein Auge zudrückt, wenn die Unschuldigsten dieser Fremdlinge, die Missionare, dann getroffen werden.

Der Massenmörder Liberka vor Gericht.

⊙ **Beuthen**, 28. Mai.

In der heutigen Sitzung wurde in die Zeugenvernehmung eingetreten, die im Falle Bronder keine neuen Momente ergab. Der Vater des Angeklagten Kioltyka, ein alter weißhaariger Bergmann bekundet, daß sein Sohn schon früher sehr leichtsinnig und gewalttätig war, das Fleischerhandwerk habe er jedoch nie erlernt, könne daher auch wohl kaum die Leiche des Brunner zerstückelt haben. — Zeuge Berginvalide Brunner, der Vater des Ermordeten Josef Brunner, erklärt, daß sein Sohn ihm kurz vor seinem Verschwinden erzählt habe, daß der Angeklagte ihn für 75 Mark zur Abgabe eines falschen Eides habe bewegen wollen. — Großen Schwierigkeiten begegnet dann die

Vernehmung der taubstummen Zeugin Wodznicka.

Ihre Vernehmung erfolgt durch Vermittelung des Direktors der Taubstummenanstalt, Schwarz. Zeugin bekundet, daß sie eines Morgens auf dem Heumarkt in Beuthen gesehen habe, wie ein Jude mit schwarzen Locken von einem Wagen, an dem sich die Aufschrift: „Gogosch aus Russisch-Polen" befand, zwei Säcke abgeladen und sie über den Gartenzaun geworfen habe. Ein anderer Jude habe in der Nähe gestanden und aufgepaßt, ob niemand käme. Zeugin Wodznicka bekundet weiter, daß in ihrem Wohnhause nach jenem Vorfall wiederholt Juden ein- und ausgegangen seien, offenbar zu dem Zwecke, um sie aufzusuchen und sie zu veranlassen, über diesen Vorfall kein Zeugnis abzulegen. — Zeuge Polizeikommissar Bierkarski hat auf Grund dieser Aussage im Auftrage der Staatsanwaltschaft eingehende Nachforschungen nach der Familie Gogosch in Russisch-Polen angestellt und nach den Personen, die nach diesem Vorfall im Hause der Wodznicka ein- und ausgegangen sein sollen. Er hat festgestellt, daß dieser Jude, von dem die Wodznicka annimmt, daß er sie aufsuchen wollte, ein Weinreisender war, der in dem Hause Geld einzukassieren hatte. — **Staatsanwalt**: Haben Taubstumme häufig lebhafte Träume? — **Sachverständiger**: Ich glaube, einmal hat mir ein Knabe erzählt, er hätte einen Menschen erstochen und wäre von der Polizei festgenommen worden usw. An der ganzen Sache war aber kein wahres Wort. — **Vors.**: War der betreffende Knabe sonst wahrheitsliebend? — **Sachverständiger**: Ja. Dieser Fall von Unwahrheit ist der einzige gewesen. Taubstumme übertreiben gern und machen gern aus einer Mücke einen Elefanten. — **Staatsanwalt**: Durch die Zeitungen wurde damals nach Auffindung der Leiche der Verdacht ausgesprochen, daß hier ein

Ritualmord

vorliege. Sie haben darauf eingehende Ermittelungen anstellen lassen. Was war das Ergebnis dieser Ermittelungen? — Zeuge Bierkarski: Wenn die Wodznicka einerseits sagt, daß jener Jude schwarze Locken getragen hat, und wenn sie andererseits sagt, daß an dem Wagenschilde stand: Gogosch aus Russisch-Polen, so ist das ein Widerspruch. Russische Juden dürfen nach dem Gesetz keine Locken tragen. Wenn jener Jude also Locken getragen hat, so ist das ein Beweis dafür, daß er nicht aus Russisch-Polen stammte. Es konnte höchstens ein galizischer Jude sein. Die Recherchen nach einer Familie Gogosch ergaben, daß zwei Familien dieses Namens in Russisch-Polen existieren. Zwei Männer sind auch der Wodznicka gegenübergestellt worden, sie hat sie aber nicht als jenen Juden erkannt, der auf dem Heumarkt die Säcke abgeladen haben soll. — **Vors.**: Sie waren auch bei der Gegenüberstellung selbst zugegen? — **Zeuge**: Jawohl. Ich habe auch die Zeugin Wodznicka eindringend ermahnt, die Wahrheit zu sagen und ihrer Phantasie nicht die Zügel schießen zu lassen. Sie blieb aber dabei, daß alles, was sie gesagt habe, die Wahrheit sei, und diese Personen nicht identisch seien mit dem Juden, der die Säcke abgeladen habe. — Es folgen dann die

Gutachten.

Besonders interessant ist das Gutachten des Kreisarztes Medizinalrats Dr. Laroche. Er schildert den Sektionsbefund der Leiche des Arbeiters Brunner. Die Zerstückelung sei mit einer Kunst ausgeführt worden, wie sie, wenn sie gelingt, einem Anatomen oder Chirurgen große Ehre macht. Die Ausschälung des Sitzgelenkes, welche eine große Kunst verlangt, war in wunderbarer Weise gelungen. Auch den Kopf hatte der Zerstückler sehr geschickt herausgeschält. Die Zerstückelung kann nur mit einem großen langen Messer ausgeführt worden sein, wie es Fleischer gebrauchen, und wie es ja auch bei dem Roßschlächter Liberka vorgefunden wurde. Nur eins war eigentümlich und zeigte, daß der Betreffende nicht die nötigen anatomischen Kenntnisse hatte, nämlich, daß beide Knie zerschlagen waren. Der Sachverständige bekundet dann weiter noch, daß die linke Kopfseite geradezu ein Trümmerfeld bildete, während die rechte unverletzt war.

Darauf wurden die Verhandlungen auf Mittwoch vertagt.



✠ **Wandhofen**, 29. Mai. (Erhöhung der Lehrergehälter.) In der gestrigen Schulvorstandssitzung wurde beschlossen, das Grundgehaltvon 1300 Mark auf 1500 Mark und die Mietsentschädigung gleichfalls um 50 Mark zu erhöhen. Diese beträgt nunmehr 300 Mark für verheiratete und 150 Mark für unverheiratete Lehrpersonen. Die durch den Tod des Herrn Lehrers Siepmann freigewordene erste Lehrerstelle wurde Herrn Lehrer Roloff übetragen; die zweite Schulstelle soll mit einer Lehrerin besetzt werden.

tt **Apierbeckermark**, 28. Mai. (Die durch einen Blitzstrahl gelähmte) Martha Krickau scheint sich von den Folgen wieder zu erholen. Nachdem das 15jährige Mädchen zunächst wie tot gewesen war, gelang es, durch ruhige Bemühungen zunächst wieder Lebenszeichen zu erwecken, denen am nächsten Tage auch einige Merkmale weiterer Genesung folgten. Ob diese eine völlige sein und wie lange die gänzliche Wiederherstellung dauern wird, ist natürlich noch nicht zu sagen.

÷ **Recklinghausen**, 28. Mai. (Petroleum beim Feueranzünden.) Im Grullbadviertel in Recklinghausen-Süd trug sich ein schrecklicher Unglücksfall zu. Die Frau des Bergmanns Hawert benutzte beim Feueranzünden Petroleum. Die Flammen schlugen zurück und erfaßten die Kleider der Frau. Obwohl man der Unglücklichen sofort zu Hilfe eilte, erlitt sie so schreckliche Verletzungen, daß sie nach einigen Stunden starb.

♂ **Essen**, 29. Mai. (Bergbeamtenverein.) Etwa 200 Bergbeamte der Provinz Westfalen haben hier über die Gründung eines Westfälischen Bezirksvereins des Deutschen Bergbeamtenvereins beraten. In den Bergbeamtenverein sollen nur geschulte Steiger aufgenommen werden; ungeschulte Kräfte und Vorgesetzte sollen keine Aufnahme finden. Die Versammlung beschloß hierauf im nächsten Monat in Gelsenkirchen eine Versammlung abzuhalten, die jedoch mit Rücksicht auf den Widerstand, den die Zechenverwaltungen den Bestrebungen des Verbandes entgegensetzen, geheim gehalten werden soll.

gl **München-Gladbach**, 29. Mai. (Zusammenstoß mit dem Leichenwagen.) Auf der abschüssigen Keselderstraße kam es heute vormittag zu einem Zusammenstoß zwischen der elektrischen Straßenbahn und einem Leichenwagen. Der Leichenzug überschritt die Straße und die Geistlichen hatten bereits die Schienen überschritten, als plötzlich ein Motorwagen gegen den Leichenwagen fuhr und ihn eine Strecke weit mitschleifte. Das Pferd wurde leicht verletzt, der Kutscher stürzte vom Bock und fiel in eine zertrümmerte Fensterscheibe des Straßenbahnwagens und erlitt dabei schwere Verletzungen am Kopf. Der Leichenwagen wurde erheblich beschädigt, so daß er nicht mehr benutzt werden konnte. Der Sarg stürzte aus dem Wagen. Er mußte auf offener Straße neu zugenagelt werden und wurde in einem anderen Wagen zum Friedhof gebracht. Den Führer des Straßenbahnwagens soll keine Schuld treffen. Er gibt an, rechtzeitig gebremst zu haben, auf der abschüssigen Straße hat die Bremse aber schlecht angegriffen.

gl **Neuwerk**, 29. Mai. (Verschüttet.) Gestern abend ereignete sich in der Kiesgrube des Fuhrunternehmers Mühlenbruch bei Helenabrunn ein schwerer Unglücksfall. Durch Abrutschen von Sand und Kies wurden der 26jährige Sohn des Besitzers und der 29jährige Knecht Wette verschüttet. Die angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos. Beide Verschütteten blieben tot.

÷ **Düren**, 25. Mai. (Lebensretter.) Ein Fahrknecht rettete gestern nachmittag einen bei der Wäscherei in der Stürtstraße in den Teich gestürzten Knaben von etwa vier Jahren, indem er den schon ziemlich weit weggeschwommenen Jungen unter großen Anstrengungen aus dem Wasser holte.

m **Barmen**, 29. Mai. (Die ungeheuerlichsten Beschuldigungen) und Anklagen gegen den Rentner Kommerzienrat R. Böker und den Stadtbaurat Bues aus Remscheid hatte der Kaufmann Gottfried Nebeling öffentlich erhoben, weshalb er sich heute vor der Strafkammer zu rechtfertigen hatte. Der Vater des Angeklagten war mit dem genannten Baurat Inhaber eines Fabrikationsgeschäfts, welches aber, trotzdem Böker 50 000 Mark eingeschossen hatte, nicht recht vorwärts kam. Nach dem Tode N.'s sen. wurde dessen Gattin mit 2500 Mk. abgefunden und schied aus dem Geschäft aus. Die Familie N. behauptete, daß sie bedeutend größere Ansprüche an die Firma habe, aber von Bues und Böker durch Bilanzverschleierungen und sonstige unlautere Machenschaften nun mehr als 50 000 Mark betrogen worden sei. Der Angeklagte ließ ein Flugblatt drucken, in welchem er die Anschuldigungen erneuerte, und ferner noch behauptete, daß der Erste Staatsanwalt diesen Betrug nicht für strafbar halte und das Verfahren deshalb eingestellt habe. Die Gerechtigkeit sei daher lauter Lug und Trug. Am Schlusse kündigte er neue „Enthüllungen" an. Das Gericht und die Staatsanwaltschaft überschwemmte er förmlich mit Eingaben, in denen schwere Beleidigungen enthalten waren. Die Strafkammer verurteilte Nebeling, der auch nicht den geringsten Beweis für seine Behauptungen zu bringen vermochte, zu drei Wochen Gefängnis.

= **Cronenberg**, 28. Mai. (Eine Beerdigung per Ziehkarre.) Eine wenig pietätvolle Behandlung hat man hier einem plötzlich verstorbenen Arbeiter zuteil werden lassen. Man hat die Leiche des Verstorbenen, der keine Angehörigen hatte, auf einer Ziehkarre zum Friedhof gebracht und dort beerdigt. Der Bürgermeister entschuldigte das Vorkommnis, das umso befremdlicher war, als der Dahingeschiedene der Ortskrankenkasse angehörte und man aus dem daraus zu zahlenden Sterbegeld von 50 Mark ein würdigeres Begräbnis veranstalten konnte, damit, daß der betreffende Beamte erst kurze Zeit hier die Stelle bekleidet habe und mit den Verhältnissen noch nicht recht vertraut gewesen wäre. Dem Beamten sei für sein Verhalten ein Verweis erteilt worden.

In **Köln**, 27. Mai. (Totaufgefunden) wurde gestern früh gegen 4 Uhr auf dem Hofe eines Hauses an der Roonstraße eine etwa vierzigjährige Frau. Es liegt Selbstmord vor. Die Frau hatte sich die Pulsadern am Arm aufgeschnitten und sich dann aus dem Fenster des dritten Stockwerkes gestürzt, vermutlich, weil sie sich den Tod ihres Mannes zu sehr zu Herzen genommen hat.

n **Bonn**, 25. Mai. (Ein mächtiger Bienenschwarm), wohl 30 000 Bienen umfassend, flog am Freitag morgen von der Baumschuler Allee aus nach der Beethovenstraße, wo er sich zu einer mächtigen Traube an einem Spalier sammelte. Als der Besitzer den Schwarm einfangen wollte, bemerkte er, daß ein kleiner Klumpen Bienen sich mit der Königin an der Erde festgesetzt hatte. Er faßte behutsam die Königin und trug sie schnell nach Hause, wo sie mit einer Wabe in einen leeren Bienenkasten eingehängt wurde. In kaum 15 Minuten folgte, dem „G.-A." zufolge, in hastiger Eile, wie eine geschlossene Sturmkolonne, der ganze Schwarm.



Kleine Chronik.

Das Opfer eines Verbrechens scheint der 26jähr. Gefreite Robert Benske aus Berlin geworden zu sein, der seit dem 19. Mai vermißt und jetzt in Spandau als Leiche im Wasser gefunden wurde. Die Untersuchung ergab, daß der Gefreite einen Stich erhalten hat. Es wird vermutet, daß der Mann, der mehrere Liebschaften unterhielt, von einem Nebenbuhler ermordet wurde oder im Streit erschlagen und als Leiche ins Wasser geworfen wurde. — Ein **Schurkenstreich** wurde in Mainz verhindert. Der Maschinist eines Schraubendampfers, der entlassen worden war, nahm aus Rache gegen den Kapitän des Schiffes an dem Dampfkessel und an der Maschine des Schiffes Manipulationen vor, die, wenn das Schiff unter Dampf gekommen wäre, zur Explosion des Dampfkessels und zur Vernichtung des Schiffes geführt hätten; ebenso wäre die gesamte Bemannung des Schiffes getötet worden. Der Maschinist wurde verhaftet. — Der 2000. **Student**, der gestern an der Göttinger Universität immatrikuliert worden ist, ist der Studiosus Erwin Dette aus Zellerfeld (Harz). Bekanntlich faßten die städtischen Kollegien den Beschluß, zur Erinnerung an dieses Ereignis ein Universitätsstipendium zum Jahresbetrage von 300 Mark zu stiften und dem 2000. Studenten eine goldene Uhr zu überreichen. — **Beim Ausnehmen von Vogelnestern** ist ein Schillingsfürsteinknabe auf gräßliche Weise **verunglückt**. Er wollte, als er sich beobachtet sah, am Baum herabrutschen und schlitzte sich dabei an einem vorstehenden Aststummel den Bauch auf. — **Auf entsetzliche Weise** ist der achtjährige Sohn eines Arbeiters in Hamburg **ums Leben gekommen**. Der Junge wollte mit einem dünnen Besenstiel einen Spielball von einem Dach herunterholen, rutschte dabei ab, und der Besenstiel drang ihm tief in den Unterleib. Das bedauernswerte Kind starb nach einigen Stunden qualvollen Leidens. — Zur **150jähr. Erinnerungsfeier der Schlacht bei Leuthen** läßt, wie schon kurz gemeldet, der Kaiser daselbst ein Denkmal errichten. Es erhält die Form eines Obelisken nach einem Entwurf von Ihne. Der Aufbau wird mit dem ovalen bronzenen Brustbildnis Friedrichs des Großen geschmückt. Die Ausführungen des Reliefs hat der Kaiser dem Bildhauer Martin Wolff übertragen. Das Bildnis, in ¾ Profil, zeigt den großen Friedrich mit dem Dreispitz als Feldherrn in voller Manneskraft.

— **Eine Manifestation durch Postkarten.** Der erfinderische Geist der Franzosen hat ihnen ein neues Agitationsmittel eingegeben, auf dessen Wirksamkeit man gespannt sein darf: die Manifestation durch Postkarten. Am Sonnabend, den 8. Juni, werden aus allen Teilen Frankreichs 400 000 Postkarten an den Senatspräsidenten Dubost abgesandt werden, auf denen die Eisenbahnarbeiter dringend um die Beschleunigung der Senatsentscheidung über das Gesetz Bertheau ersuchen, das am 17. Dezember 1897 zum ersten Mal in der Kammer besprochen wurde, und das seit über fünf Jahren der Prüfung des Senats unterbreitet ist; es bezweckt die Einführung von Altersspensionen für die Eisenbahnarbeiter. Die Karten sind fertig gedruckt mit einer Lokomotive als Emblem und mit freiem Raum für die Unterschrift, an alle Eisenbahnzentralen des französischen Gebiets gesandt worden. Zu gleicher Zeit werden am Sonnabend, den 8. Juni in Frankreich, Algier, Tunis und den Kolonien Versammlungen der Arbeiter stattfinden, in denen die Begründung der Forderung festgestellt und die gleichzeitige Absendung der Karten geregelt werden soll. Auf die Bestellung der 400 000 Karten in Paris darf man gespannt sein. Hoffentlich ist bis dahin die Ruhe unter den Postbeamten schon wieder hergestellt, sonst streiken diese vor der Arbeitsüberlastung und die soziale Bewegung tritt gegen die soziale Bewegung in Aktion.



Brennabor überall voran. Die bekannten Fahrer dieser Rad-Marke Salzmann und Schipke bestritten als Erster und Zweiter am 26. d. Mts. den Goldpokal von Magdeburg. In Treptow siegte A. Vanderstuyft im 100 Kilometer Rennen, während das kleine goldene Rad von Köln von A. Schulze gewonnen wurde. J. Nedela riß in überlegener Manier die Meisterschaft von Südrußland an sich.



S. H. Sie wollen wissen, ob und in welchen höheren Schulen Preußens noch eine besondere Prüfung für die Erreichung des Einjährigen-Zeugnisses gefordert wird. — Das ist auf allen Nichtvollanstalten der Fall, zum Beispiel Progymnasien, Prorealgymnasien, Realschulen und ähnlichen. Auf allen Vollanstalten ist die besondere Prüfung weggefallen. Als Vollanstalten gelten natürlich die Gymnasien, ganz gleich, ob sie „städtisch" oder „königlich" sind.

Metallarbeiter. Bei dem von uns mitgeteilten Fall betr. den Kassierer der Ohligser Filiale des Metallarbeiterverbandes handelt es sich um den deutschen Metallarbeiterverband.

O. M. 17. Sie müssen sich melden, wenn Sie nicht Gefahr laufen wollen, daß Sie später zur Strafe den doppelten Betrag zahlen müssen.

B. R. 587. Das königl. preußische Infanterieregiment Nr. 83 besitzt drei Bataillone und zwei Musikkapellen, die eine für das in Cassel liegende 1. und 2. Bataillon, die andere für das 3. Bataillon in Arolsen. Die letztere Kapelle konzertierte vor kurzem hier in Hagen. Daß für die beiden — räumlich getrennten — Kapellen zwei, d. h. je ein Kapellmeister vorhanden sind, dürfte ziemlich klar sein! Stab und Regimentskapelle befinden sich in Cassel.

F. K. 100. Ja. Die Kosten belaufen sich auf rund 100 Mark. Nähere Angaben geben Ihnen brieflich zu.

F. L. Wenden Sie sich doch an das Volksbureau in der Bahnhofstraße. Dort bekommen Sie die Eingabe umsonst geliefert.

19. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Mai 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

57 188 204 424 [1000] 586 647 742 83 [500] 823 **1**153 80 336 [3000] 864 721 **2**087 [500] 277 341 464 797 **3**030 126 619 57 [3000] **4**287 392 438 93 [500] 512 91 689 879 921 **5**388 856 **6**134 420 578 [1000] 800 **7**014 83 [500] 296 [500] 768 [3000] 90 946 **8**664 68 792 987 **9**066 93 221 378 [500] 782 845 93

10007 211 96 448 [500] 627 777 **11**222 74 512 58 [3000] 90 681 842 964 **12**202 26 [1000] 753 897 917 [3000] 23 **13**067 162 [500] 310 440 96 610 711 **14**089 236 352 472 513 617 [1000] 50 94 758 **15**407 **16**613 48 [500] 734 805 25 44 [500] 978 **17**027 [500] 89 248 60 325 471 538 687 [1000] 827 94 932 36 **18**264 434 624 [5000] 795 887 996 **19**035 184 [1000] 446 [500] 611 733 55 919

20026 288 324 [500] 61 630 924 67 **21**586 603 [3000] 96 778 94 [500] 850 964 **22**025 331 75 499 506 92 744 [3000] 804 5 73 **23**071 303 **24**102 625 686 781 **25**044 56 97 331 604 **26**060 [3000] 178 [1000] 421 636 46 798 963 **27**001 122 [3000] 94 [3000] 234 [500] 67 307 927 29 **28**028 [500] 128 431 [500] 59 621 736 857 77 **29**055 168 245 356 423 609 57 731

30156 497 621 42 68 650 59 96 761 958 **31**157 93 [500] 389 655 69 971 84 **32**249 390 481 524 641 **33**001 134 201 350 [500] 758 801 83 901 11 20 **34**046 167 77 262 922 **35**165 328 [500] 72 431 530 37 850 **36**062 468 **37**299 413 61 576 970 **38**047 97 [1000] 127 [1000] 297 [1000] 317 444 69 598 **39**004 118 20 28 44 271 [500] 618 27 [3000] 892 [500]

40301 32 576 [1000] 600 745 926 94 **41**604 678 **42**071 122 30 445 538 600 20 **43**023 146 234 90 [3000] 347 [1000] 460 619 68 716 **44**144 288 553 620 56 **45**099 134 75 87 432 [500] 48 94 993 [500] **46**308 65 162 26 590 629 76 985 **47**066 87 129 204 74 365 635 714 989 [500] **48**071 131 286 303 460 650 711 17 826 42 **49**116 [500] 412 500 73 682 97 873 997

50055 183 93 399 **51**322 457 [500] 714 969 74 **52**012 146 205 347 77 683 **53**088 236 472 **54**049 219 333 59 479 85 [3000] 697 **55**237 489 560 629 769 868 [500] **56**008 120 27 207 [500] 325 59 462 735 **57**116 332 426 689 947 **58**003 116 47 468 764 954 **59**068 201 23 474 522 74 630 872

60190 408 593 763 81 913 **61**015 174 313 436 721 883 985 91 **62**027 [500] 30 47 246 405 785 851 99 996 **63**005 270 488 504 [3000] 47 795 880 927 **64**138 88 [3000] 204 352 541 770 **65**098 189 246 79 374 672 810 26 933 [500] **66**297 305 17 59 449 608 811 86 **67**058 343 84 [1000] 455 966 **68**096 286 [1000] 865 913 **69**104 33 214 381 426 563 631 [500] 85 615 64

70037 216 367 414 595 833 42 934 **71**126 35 224 93 400 34 882 997 **72**010 76 99 180 224 [500] 414 704 871 919 **73**097 218 454 [1000] 763 75 **74**109 [500] 62 64 96 291 342 431 90 521 696 870 **75**010 56 146 638 65 942 [500] **76**061 101 86 210 346 494 95 512 22 698 776 [500] 811 **77**076 78 208 371 423 537 [500] 93 874 **78**036 442 [1000] 808 [5000] **79**061 71 256 [500] 93 312 450 518 677 770 89 923

80403 610 84 [500] 734 910 **81**252 79 459 [500] 676 **82**016 208 39 307 [500] 426 533 652 818 **83**025 275 407 562 642 68 857 916 **84**162 67 96 [500] 321 60 445 61 58 76 85 730 **85**024 252 340 531 640 [1000] 955 [500] **86**226 82 330 440 88 769 69 **87**348 429 832 906 **88**003 106 213 74 409 92 537 671 **89**143 281 712 69

90018 32 39 147 [500] 214 337 63 831 992 **91**129 238 318 432 664 81 602 784 844 **92**045 [3000] 164 491 586 999 **93**186 216 35 [1000] 61 382 430 [10000] 80 616 [1000] 656 **94**143 89 436 76 929 39 **95**237 316 515 802 984 [1000] **96**150 344 51 417 790 880 94 981 **97**189 293 585 **98**030 768 73 **99**033 [500] 269 321 70 764 74 823 987

100067 353 422 28 74 553 880 **101**136 90 99 256 400 [500] 602 4 34 618 812 [1000] 925 **102**023 131 36 387 477 770 [1000] 873 [500] **103**033 [500] 98 678 728 920 **104**013 [3000] 18 141 [500] 287 314 475 552 666 936 39 **105**031 82 346 419 604 59 828 956 **106**164 409 14 [500] 54 634 68 807 [500] 922 79 **107**156 240 459 589 753 814 **108**020 68 [1000] 270 81 369 460 63 95 540 873 **109**342 90 640 73 856 940

110188 276 406 579 87 656 789 828 905 **111**046 329 474 79 816 84 901 [500] 13 48 88 [500] **112**137 [500] 205 41 308 647 776 **113**006 [500] 51 87 126 313 411 573 893 **114**147 292 444 91 501 54 706 64 870 **115**063 124 206 402 29 [500] 94 723 84 [500] 823 936 **116**059 163 72 224 567 682 800 **117**259 376 709 **118**055 71 97 [500] 190 201 368 894 987 **119**024 373 479 529 635 703 382 953

120329 402 49 915 **121**009 [1000] 170 259 [1000] 544 72 771 819 78 928 72 **122**004 311 78 477 641 703 85 813 **123**058 139 62 262 457 743 803 817 86 **124**083 153 396 99 711 [3000] 32 46 91 852 918 **125**086 171 202 369 88 597 623 67 743 **126**070 225 65 [3000] 397 597 721 32 **127**129 372 496 503 30 754 814 **128**179 97 251 63 309 417 739 86 985 **129**062 105 29 590 770 [500] 853

130031 629 693 927 **131**081 192 295 313 771 836 955 **132**254 [500] 338 403 97 683 **133**545 758 907 23 **134**539 48 631 41 767 [3000] **135**082 [500] 215 300 687 [3000] **136**492 551 795 **137**027 164 596 607 829 **138**072 126 226 884 87 [500] **139**383 557 726 76 [1000] 859 [3000] 77

140162 849 **141**020 230 72 84 [500] 302 9 [500] 606 48 [1000] 872 [500] 965 84 **142**224 522 708 47 950 **143**030 89 338 412 [1000] 55 721 838 **144**334 93 464 641 704 55 [500] 908 **145**035 389 639 749 894 938 84 [1000] **146**009 209 48 51 993 [500] **147**136 333 569 [1000] **148**394 [500] 463 552 697 360 **149**002 88 135 79 78 [10000] 276 307 411 34 530 675 764

150064 196 407 27 [3000] 607 18 62 778 820 988 **151**064 446 [3000] 89 [500] 920 **152**001 144 202 333 426 668 769 885 **153**017 500 555 89 951 **154**026 320 404 91 651 **155**436 [500] 77 [1000] 630 745 921 **156**019 229 65 [3000] 371 477 686 792 823 978 **157**306 82 496 667 76 90 [3000] 738 **158**376 77 469 619 72 98 719 [1000] **159**211 468 87 574

160029 49 [1000] 201 60 82 332 488 676 725 841 91 [500] **161**164 79 96 419 513 629 [500] **162**096 136 342 684 727 **163**157 89 474 82 91 529 58 746 841 93 **164**073 108 431 591 772 **165**062 89 110 209 91 418 538 63 702 80 **166**071 100 [3000] 223 34 313 93 441 776 86 867 **167**069 [500] 135 67 203 37 462 545 60 670 867 70 902 [500] 58 **168**218 519 800 **169**121 268 347 98 [3000] 840 931

170178 424 [500] 550 753 940 [1000] **171**094 [3000] 302 [1000] 14 604 607 34 **172**033 165 267 378 768 896 **173**746 816 950 **174**060 243 556 929 **175**136 290 390 407 79 609 72 84 841 **176**184 382 86 422 [500] 749 836 955 **177**036 183 287 370 400 547 54 624 88 745 **178**045 60 116 216 26 891 **179**013 122 [8000] 746 891 [3000] 931

180062 74 104 416 [500] 612 726 842 **181**163 [1000] 216 76 81 529 90 647 768 [1000] **182**089 263 79 98 438 845 [500] 965 **183**036 109 499 545 703 **184**094 [500] 163 96 228 638 61 82 684 986 **185**463 241 349 674 613 **186**128 207 437 548 74 99 749 [500] **187**122 [3000] 48 99 230 416 614 631 [500] **188**226 61 [1000] 334 [3000] 96 666 816 24 61 921 55 **189**028 123 668 987

190036 78 152 252 [1000] 346 776 840 99 966 89 **191**390 416 692 [3000] 779 [500] 807 [1000] 26 965 [500] **192**231 863 473 604 [1000] 720 96 828 [500] 61 78 **193**022 23 56 [3000] 188 209 [1000] 83 361 718 970 85 **194**218 846 491 580 627 88 **195**516 615 [1000] 78 93 98 [1000] 863 [3000] 937 **196**039 180 214 34 874 **197**027 31 187 880 943 **198**006 258 344 464 506 663 706 817 44 **199**109 [500] 28 498 704 29 39 50 [1000] 846 93 938 66 70

200065 122 405 56 978 929 45 **201**098 347 479 723 43 838 78 **202**170 410 47 670 71 732 897 [500] 979 [1000] **203**380 768 **204**027 111 236 825 88 **205**361 406 61 [1000] 655 73 713 **206**122 69 66 263 325 65 617 69 **207**334 524 [500] 34 606 8 763 860 **208**081 [500] 116 [500] 459 620 **209**016 51 656 701 [500] 54 876

210372 834 946 **211**113 [1000] 32 226 304 617 900 30 89 [1000] 46 **212**121 [1000] 86 211 26 394 [3000] 833 72 [1000] **213**036 [1000] 122 [500] 53 [3000] 226 415 575 611 44 774 862 **214**096 196 [500] 296 391 504 [500] 690 **215**012 51 157 [500] 490 539 675 748 **216**078 89 247 60 494 601 782 905 90 [5000] **217**064 940 54 674 86 739 870 **218**461 546 68 944 **219**150 [3000] 220 [1000] 50 812 35 71 97 602 732

220153 347 874 932 97 **221**131 246 68 98 477 91 517 869 916 **222**026 51 182 402 17 93 601 64 756 924 54 **223**046 87 158 243 366 631 [500] 805 7 977 [500] **224**158 [500] 222 386 403 68 514 71 737 841 926 **225**131 206 323 [3000] 544 66 [500] 72 691 730 39 976 **226**049 551 81 [500] 93 657 71 969 **227**239 311 549 648 710 802 **228**003 [3000] 83 162 710 [500] **229**241 567 70 685 832 [3000]

230031 81 [3000] 89 658 876 **231**073 152 404 514 19 39 807 918 90 **232**267 80 507 34 [1000] 89 614 19 838 48 929 **233**017 242 54 [3000] 471 [500] 93 594 841 42 923 42 61 **234**038 163 352 430 640 848 907 20 [500] 88 **235**024 [5000] 143 72 208 [3000] 16 68 484 [500] **236**235 366 500 80 665 **237**026 46 269 437 94 676 86 762 828 **238**179 539 707 57 931 **239**468 643 89 92 736 67

240179 323 67 474 536 938 60 **241**064 86 262 556 726 835 990 **242**128 230 99 [1000] 473 [1000] 598 635 **243**008 79 [500] 231 337 472 527 63 78 762 977 **244**042 105 616 26 **245**057 329 [1000] 35 443 47 630 712 77 [3000] 829 [1000] 951 **246**012 128 64 385 400 679 700 59 816 985 [1000] **247**104 66 269 367 586 608 **248**067 [500] 296 308 769 [3000] 72 90 970 [1000] 93 **249**045 288 69 828 410 [1000] 764 [500] 96 [1000] 980

250269 398 530 627 736 [3000] 866 916 57 **251**000 23 136 687 718 **252**354 504 86 **253**028 [1000] 133 [1000] 36 58 91 269 337 539 47 64 **254**084 86 287 384 551 **255**036 80 360 [500] 521 83 85 809 40 52 995 **256**206 21 336 472 712 916 **257**061 97 363 63 [500] 96 432 66 [500] 664 712 824 948 **258**113 [3000] 28 300 649 798 818 949 **259**254 [3000] 86 432 98 780 98 853

260231 570 74 759 [500] 84 **261**211 [500] 64 328 76 646 740 907 24 53 83 **262**158 423 736 [500] 814 **263**202 463 560 617 **264**243 441 602 [500] 91 **265**175 91 296 427 98 753 **266**030 11 238 97 407 42 507 57 617 34 [500] 756 980 **267**114 48 283 334 584 704 941 **268**140 263 416 97 583 706 [1000] 48 823 904 **269**280 [500] 71 503 31 886

270385 [1000] 516 18 48 971 76 [1000] **271**137 816 533 634 [1000] 773 [500] **272**422 519 28 668 [500] 744 [500] 806 **273**150 76 388 429 549 [500] 85 [1000] 97 897 918 60 **274**060 112 222 374 544 616 932 36 **275**17 479 518 696 **276**142 314 484 545 763 [1000] 96 803 **277**007 [1000] 38 [500] 54 114 256 [500] 345 [1000] 411 16 562 87 610 31 871 [1000] 82 **278**026 59 72 168 [1000] 253 [500] 60 [3000] 310 436 539 704 40 816 943 **279**069 72 491 647 [1000] 960

280261 347 527 788 **281**222 313 76 844 921 [500] 23 [500] 89 **282**164 [1000] 74 91 327 518 714 870 918 **283**091 115 346 96 668 706 [500] 832 **284**177 [1000] 213 305 747 856 91 **285**484 707 897 **286**022 42 [1000] 266 620 [500] 47 651 796 909 **287**026 148 384 513 78 649 931 56

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 27. Mai lies 126795 statt 176795, in der Nachmittagsliste vom 28. 126182 statt 126181, 129767 mit 5000 Mk. 166241 statt 166251, 237236 statt 237238, 281482 statt 282482.

19. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

26 134 305 459 688 625 46 703 13 30 **1**200 69 [500] 313 91 666 733 43 68 825 948 90 **2**039 479 510 981 86 [500] 91 93 [1000] **3**066 129 259 896 661 **4**019 69 108 372 430 506 57 677 [3000] 796 809 **5**316 [1000] **6**014 47 [500] 68 [500] 562 **7**068 116 33 676 734 **8**024 [1000] 147 90 280 384 917 29 **9**439 530 667 847

10011 66 293 776 809 71 971 **11**197 216 773 969 81 **12**269 320 [500] 632 641 [1000] 976 **13**270 77 88 301 647 77 679 83 86 753 73 974 **14**026 316 [500] 76 448 642 68 926 40 98 **15**012 308 [500] 779 [1000] 979 **16**009 235 308 35 445 54 549 762 87 98 888 **17**064 149 239 384 94 859 [500] 923 90 **18**190 308 54 87 90 449 99 615 871 **19**268 343 681 951

20235 57 [500] 301 14 40 [3000] 79 82 596 804 912 17 **21**029 90 263 [1000] 72 [3000] 76 98 348 71 443 93 537 657 59 774 926 62 [1000] 66 **22**136 292 311 88 532 61 643 792 **23**013 61 80 197 236 87 478 91 620 **24**269 74 316 477 816 974 **25**047 [1000] 306 428 790 **26**002 231 401 789 **27**053 136 [500] 374 559 666 810 821 **28**096 244 84 [500] 465 62 512 635 996 **29**001 41 181 259 467 632 81 720 83 [500] 904 30

30035 40 [500] 111 23 206 26 72 397 694 726 58 966 **31**073 98 116 [500] 49 69 200 638 [1000] 843 69 **32**201 476 83 709 932 **33**206 [1000] 30 35 367 [500] 547 743 [500] **34**181 437 69 93 679 [500] 52 840 **35**000 125 225 679 92 728 922 **36**032 246 916 **37**691 776 86 [500] 91 940 **38**131 248 308 787 888 **39**060 140 [500] 316 431 642 [500] 718 32 64

40434 650 66 788 [500] 887 **41**763 918 **42**021 37 67 179 299 908 82 567 [500] 779 **43**333 633 780 836 [1000] **44**112 69 263 64 335 540 628 968 **45**109 226 445 61 76 548 [3000] 632 [1000] 68 76 **46**276 [500] 488 697 738 **47**116 [500] 275 361 [500] 96 409 602 757 951 **48**009 137 87 476 536 [3000] 654 [1000] 96 863 996 **49**403 [500] 49 570 664 806 999

50090 178 201 363 492 531 894 **51**943 **52**049 [10000] 298 576 606 84 [500] 766 **53**460 [3000] 558 602 781 820 **54**069 [5000] 308 675 740 **55**053 68 122 69 62 [500] 270 437 522 [1000] 644 620 90 **56**079 254 490 927 751 821 **57**004 [500] 78 127 391 544 775 86 829 69 **58**073 83 84 192 364 79 437 604 713 86 897 937 **59**165 376 408 546 61 660 78 [3000] 783 867

60027 112 29 494 612 73 674 818 963 **61**147 54 216 69 486 98 [3000] 576 603 [1000] 726 837 963 75 92 **62**007 201 537 764 821 97 **63**056 235 363 89 563 781 946 **64**293 96 397 474 749 810 [1000] **65**104 221 300 [500] 70 714 981 [1000] **66**044 72 192 204 79 444 879 968 **67**132 [1000] 412 41 536 651 786 896 947 **68**077 187 92 236 422 [500] 979 **69**003 68 349 427 71 [3000] 638 39 66 741 52 62 936 58 [1000]

70411 95 161 274 306 38 [500] 508 874 **71**087 142 57 348 676 86 [500] 861 959 **72**030 212 321 663 [1000] 747 68 879 960 64 **73**079 141 80 254 71 81 584 838 86 **74**001 62 161 884 981 **75**149 949 **76**011 501 610 79 99 [500] 793 [1000] 806 47 91 919 **77**166 [500] 72 251 434 60 804 50 901 61 **78**211 587 98 679 [3000] 901 **79**208 21 22 504 [1000] 37 773 76 985

80315 538 643 855 905 31 39 **81**293 408 849 65 83 **82**483 819 **83**213 [1000] 46 [1000] 520 83 **84**079 307 523 642 712 **85**111 29 65 357 699 818 62 **86**008 38 542 777 92 841 963 [500] **87**200 61 311 14 650 964 **88**314 [3000] 94 623 763 **89**311 410 574

90014 [1000] 57 250 729 804 47 70 970 **91**028 205 346 498 637 61 712 948 **92**242 58 582 665 90 704 38 66 606 33 957 **93**057 259 [5000] 72 [3000] 365 542 693 713 61 912 [500] 70 **94**065 392 439 661 89 782 [1000] 881 **95**178 226 479 542 [1000] 608 703 79 888 **96**025 130 [1000] 329 471 [3000] 79 635 699 **97**137 501 80 98 603 739 91 [500] 834 976 **98**168 208 59 373 561 755 **99**057 220 22 24 79 330 32 33 435 41 [3000] 605

100103 74 216 511 601 [500] 757 **101**025 252 [1000] 344 83 626 36 67 757 877 936 **102**184 499 600 2 74 959 **103**080 163 314 510 [3000] **104**236 452 590 648 737 85 837 **105**188 277 [500] 660 82 762 68 990 **106**100 16 [3000] 564 842 [1000] 95 **107**004 11 545 [500] 627 737 873 941 **108**018 [500] 167 490 696 734 862 **109**281 [500] 474 515 616 913 24 [500] 82

110241 312 95 468 839 76 **111**063 221 827 69 505 827 61 [500] 78 **112**232 393 [3000] 570 848 933 **113**089 293 [500] 562 688 724 57 961 94 **114**185 590 768 **115**393 452 93 601 825 [500] 919 **116**081 134 52 214 56 378 [500] 516 69 633 838 75 [500] **117**169 236 [500] 521 [1000] 31 [1000] 880 **118**013 44 80 209 398 606 [500] 732 45 991 92 **119**102 80 424 533

120269 373 414 513 67 631 [500] **121**008 6 111 263 313 79 87 96 423 630 69 714 89 835 **122**219 372 628 959 **123**114 390 627 [500] **124**106 235 [1000] 418 520 25 613 **125**028 164 73 222 53 377 419 85 523 876 939 **126**291 [500] 421 29 95 [1000] 580 [500] 694 [3000] 807 [500] 60 909 **127**227 731 876 **128**018 62 66 [500] 198 [500] 214 350 537 **129**223 453 [500] 63 [500] 80 604 615 92 9641

130242 86 [1000] 369 699 930 **131**056 174 606 869 946 48 **132**019 203 9 [3000] 515 798 **133**017 228 453 666 [1000] 87 821 **134**006 128 39 71 88 620 883 934 **135**144 263 913 [1000] 69 **136**218 69 449 585 [500] 771 **137**044 94 [1000] 281 691 847 926 **138**081 527 817 996 **139**184 321 31 537 [500] 58 624 74 700 815 83 902

140091 111 49 261 600 1 32 738 [500] **141**100 72 220 44 87 300 8 42 732 [1000] 848 943 **142**043 177 220 48 53 400 60 637 716 868 **143**187 98 [1000] 288 474 514 728 536 87 904 **144**151 58 658 **145**029 [1000] 76 240 76 448 76 [3000] 641 54 865 **146**016 29 343 408 502 60 659 710 800 1 20 **147**016 113 44 93 361 [500] 714 87 559 **148**329 706 22 920 65 **149**078 126 34 409 [500] 58 94 745

150004 188 283 467 77 535 689 769 800 50 **151**090 190 136 86 246 [1000] 472 961 **152**047 86 97 284 373 424 **153**763 **153**726 45 70 925 **154**145 64 65 285 365 66 517 39 46 [3000] 610 716 **155**015 197 263 582 664 [500] **156**036 79 [500] **157**187 288 418 522 987 90 **158**099 366 86 [3000] 512 643 763 883 **159**060 74 [500] 102 31 261 327 538 687 670 913

160000 160 849 66 402 [500] 609 21 713 [500] 844 **161**646 925 **162**267 353 439 908 [500] 62 **163**076 325 610 59 913 [500] **164**469 [1000] 553 [500] 625 **165**069 88 269 386 648 96 947 **166**062 88 112 297 347 83 510 [500] 610 728 76 929 **167**082 200 629 801 [1000] 26 **168**254 96 714 **169**271 93 [1000] 493 667 724 812 [500] 68 [500]

170007 99 341 411 903 29 **171**110 205 328 718 27 983 **172**489 753 801 [3000] 939 **173**078 164 77 [500] 98 289 399 468 87 671 [3000] 933 [500] **174**230 498 606 71 727 647 985 **175**061 226 71 388 637 **176**144 76 681 [500] 647 51 91 909 **177**063 179 221 846 906 **178**009 103 32 61 94 301 617 874 **179**344 614 16 824 991

180029 252 318 618 746 833 34 60 **181**490 636 761 877 985 69 **182**247 436 **183**016 232 689 936 **184**603 858 [500] **185**121 44 **186**221 66 466 **187**327 53 479 88 673 837 [1000] 80 [1000] 941 [500] 44 [500] 86 **188**472 416 506 809 [500] 946 79 92 **189**061 169 71 [500] 504 964 97

190055 [500] 120 360 473 575 [3000] 673 768 59 [500] 839 907 **191**061 166 370 412 33 [1000] 641 870 **192**008 104 246 96 302 420 570 679 716 78 872 **193**018 56 197 243 465 699 714 981 **194**258 479 [1000] 805 980 94 **195**095 686 801 97 906 57 64 [500] **196**056 302 89 470 551 676 829 979 **197**354 404 71 565 [1000] 640 96 753 841 933 **198**775 813 929 **199**013 [500] 18 61 [3000] 79 172 214 356 437 665 68 [3000] 942 46 69

200060 259 352 408 699 667 **201**111 231 [500] 836 73 489 **202**277 [500] 92 456 533 [500] 639 **203**384 613 623 [500] **204**146 68 601 66 734 **205**121 226 31 391 561 548 59 726 996 [3000] **206**097 144 88 610 [500] 15 782 846 946 **207**258 563 73 76 **208**145 62 294 345 [500] 66 410 686 676 96 **209**033 211 47 70 366 498 [1000] 790 [1000]

210071 274 476 621 68 728 41 306 6 **211**005 9 260 855 961 **212**149 68 [5000] 74 77 231 863 922 [500] 43 [3000] **213**038 65 100 213 450 [3000] 99 681 670 789 **214**049 102 249 98 [500] 470 570 735 80 [1000] **215**101 94 234 68 306 31 94 621 737 40 992 [500] **216**008 94 328 602 888 961 **217**086 496 621 924 **218**348 562 700 86 903 96 **219**028 96 128 [3000] 379 [500] 490 666 69 [1000] 856 [1000] 909 94 [500]

220043 63 99 291 377 [3000] 606 944 [1000] 91 **221**083 370 484 [500] 619 777 **222**451 91 839 718 19 41 49 969 **223**193 302 44 78 470 568 828 955 **224**109 36 276 447 666 76 903 62 **225**086 164 309 443 609 617 97 **226**160 78 334 [500] 38 676 **227**142 243 [3000] 429 647 606 [1000] 833 76 79 98 946 **228**091 169 80 363 91 660 **229**033 687 96 677 779 810

230440 313 86 498 614 87 602 776 80 806 **231**242 350 522 663 [1000] 804 914 **232**027 28 68 573 904 **233**288 93 94 454 509 76 602 24 709 97 845 **234**125 379 96 531 99 693 35 70 [500] 874 926 **235**010 238 480 666 743 820 84 921 **236**022 23 [500] 36 62 191 267 [500] 358 644 69 [500] **237**070 226 60 [3000] 363 [1000] 462 584 616 973 **238**373 433 56 73 667 734 833 **239**046 226 96 [1000] 788 805 921 31

240097 208 416 781 809 901 **241**116 69 61 256 408 [500] 36 616 619 873 [1000] **242**253 [500] 399 [500] 471 609 **243**030 39 120 60 [500] 233 [500] 71 84 516 49 611 87 782 507 **244**019 22 [1000] 575 862 80 934 [1000] 62 **245**080 [500] 343 461 576 715 42 61 617 88 950 **246**058 153 218 516 [1000] 662 99 [500] 862 **247**010 267 421 99 616 **248**307 74 89 [500] 447 511 605 733 926 79 **249**038 362 590 910 [1000] 53

250061 194 237 311 44 401 66 684 760 814 966 **251**033 463 526 829 87 **252**166 [1000] 244 [500] 643 726 **253**007 [500] 107 36 217 661 962 **254**456 570 667 734 66 861 **255**092 180 294 668 648 87 [3000] 725 82 829 994 **256**002 152 96 282 487 688 733 816 69 88 [500] 96 **257**334 76 79 702 51 **258**254 629 44 643 748 77 857 **259**066 [1000] 78 [3000] 181 [1000] 334 76 [3000] 82 93 568 77 929

260300 629 683 796 936 **261**338 590 601 969 [500] **262**262 97 340 424 538 628 [500] **263**012 442 [500] 611 46 46 62 **264**066 186 96 214 428 30 622 54 67 [3000] 841 86 **265**220 52 998 **266**187 327 29 867 917 **267**050 [500] 62 299 449 65 687 **268**106 223 61 414 538 728 987 **269**071 185 348 416 634 46 728 [500] 877 909

270428 532 903 [500] **271**014 384 586 99 808 **272**043 296 [3000] 326 99 441 561 769 94 982 79 **273**266 306 20 412 [15000] 562 699 841 72 966 **274**273 313 458 541 76 600 [500] **275**052 53 149 91 217 300 814 86 [500] 911 **276**276 56 395 499 543 61 515 839 50 **277**094 198 277 512 24 548 822 **278**006 118 82 435 636 949 **279**277 490 767 801 42 992

280072 171 212 432 706 26 98 [3000] **281**081 [500] 230 396 464 74 593 638 73 76 **282**183 434 65 524 90 898 913 **283**043 290 394 [500] 627 782 **284**196 392 629 716 803 28 960 **285**096 427 [1000] 41 808 923 **286**259 502 97 983 **287**001 79 98 312 658 760 892 97 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 60000, 1 zu 40000, 3 zu 30000, 9 zu 15000, 15 zu 10000, 39 zu 5000, 457 zu 3000, 742 zu 1000, 1236 zu 500 Mk.

Stadt Haspe.

Ortsstatut

betr. das Feuerlöschwesen der Stadt Haspe.

Auf Grund des § 11 der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 13. November 1906 wird für den Bezirk der Stadt Haspe folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Das gesamte Feuerlöschwesen der Stadt Haspe steht unter der Oberleitung des Bürgermeisters.

§ 2.

Zur dauernden Verwaltung des Feuerlöschwesens wird als Beirat ein „Feuerwehr-Ausschuß" gewählt, auf den die Bestimmungen des § 59 der Städteordnung Anwendung finden. Der Ausschuß besteht aus

a) dem Bürgermeister,
b) zwei Stadtverordneten, welche jedoch nicht der freiwilligen Feuerwehr angehören dürfen,
c) dem Direktor des städtischen Gas- und Wasserwerks,
d) dem Polizeikommissar,
e) den Führern der einzelnen Abteilungen der Brandwehr bezw. den Oberbrandmeistern der Feuerwehr-Abteilungen. An deren Stelle treten in Behinderungsfällen die Stellvertreter.

Die Tätigkeit des Feuerwehr-Ausschusses wird durch eine besondere Geschäftsordnung geregelt.

§ 3.

Der Feuerlöschdienst wird ausgeübt durch die Brandwehr, welche aus den nach § 4 Dienstpflichtigen einschließlich der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr besteht.

Für den Feuerlöschdienst wird die Stadt in 3 Bezirke eingeteilt, für die je eine besondere Abteilung der Brandwehr einzurichten ist. Die Festsetzung und Abänderung dieser sowie die Bildung neuer Bezirke erfolgt durch den Bürgermeister.

Die freiwillige Feuerwehr bildet einen selbständigen Teil der Brandwehr, sofern ihre Satzung von dem Bürgermeister genehmigt worden ist, und solange der Bürgermeister ihre Tätigkeit als den zu stellenden Anforderungen genügend anerkennt. Sie behält in diesem Falle ihre besondere Organisation nach Maßgabe ihrer Satzung. Ihre auf Grund ihrer Satzung gewählten ersten Führer die den Titel „Ober-Brandmeister" führen, deren Stellvertreter und die Führer der einzelnen Züge bedürfen der Bestätigung durch den Bürgermeister. Die ersteren werden durch Handschlag verpflichtet.

Wenn und so lange nach dem Urteil des Bürgermeisters die freiwillige Feuerwehr allein zur ausreichenden Leistung des Löschdienstes imstande ist, kann von der weiteren Ausgestaltung der Brandwehr für einzelne oder alle Bezirke abgesehen, oder es kann aus der dienstpflichtigen Mannschaft nur eine Hilfsabteilung gebildet werden.

§ 4.

Dienstpflichtig in der Brandwehr ist jeder männliche Einwohner der Stadt vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre, mit Ausnahme

1. der Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, sowie der Militärpersonen des aktiven Dienststandes u. der Gendarmen;
2. der Geistlichen, Lehrer, Kirchendiener, Aerzte, Apotheker und Schüler;
3. folgende Personen, soweit sie nicht schon unter 1 fallen:
   a) bei Haupt- und Nebenbahnen: sämtlicher Bahnpolizeibeamten ohne Rücksicht auf die Art des Anstellungsverhältnisses, und der im Lokomotiv- und Bahnhofsdienst sowie als Maschinisten oder Maschinenwärter beschäftigten sonstigen Eisenbahnbediensteten;
   b) bei Kleinbahnen: der Bahnpolizeibeamten sowie der Bediensteten und ständigen Arbeiter des Bahnbewachungs-, Zugbegleitungs-, Zugbeförderungs-, Bahnhofs- und Kleinbahnschiffsdienstes, der Maschinisten und Maschinenwärter der Betriebswerkstätten und der elektrischen Bahnanlagen;
   c) in der allgemeinen Bauverwaltung: der mit der Bedienung von Schleusen, Hebewerken, Brücken, Wehren, Krahnen, Kohlenkippen, Signalen und elektrischen Zentralen beauftragten Personen, der Maschinisten und Wärter von Maschinen, Dampfkessel- und Heizungsanlagen, des Aufsichtspersonals der Bauhöfe und Bauhäfen (Werkmeister, Aufseher, Wächter), der Bedienungsmannschaften der Bauhofsspritzen sowie der mit der Beaufsichtigung und Bewachung von Bauten und sonstigen fiskalischen Betrieben beauftragten Personen;
   d) bei gewerblichen Betrieben: der Kessel- und Maschinenwärter;
4. der infolge von Krankheit oder körperlichen Gebrechen Untauglichen.

Weitere Befreiungen kann ausnahmsweise auf Antrag der Bürgermeister gewähren.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr genügen, solange diese gemäß § 3 Absatz 4 einen selbständigen Teil der Brandwehr bildet, der Dienstpflicht durch ihre Dienstleistung in der freiwilligen Feuerwehr.

§ 5.

Die Brandwehr steht unter der Führung eines oder mehrerer Oberbrandmeister. Diese sowie die Stellvertreter und die Führer der einzelnen Unterabteilungen werden auf Vorschlag des Feuerwehrausschusses vom Bürgermeister ernannt. Die Stellen werden in der Regel den Oberbrandmeistern und Führern der freiwilligen Feuerwehr übertragen.

Jeder in der Brandwehr Dienstpflichtige muß eine ihm angetragene Führerstelle auf die Dauer von drei Jahren annehmen.

Die Führer und Mannschaften der Brandwehr haben bei der Bekämpfung eines Brandes den Anordnungen des Bürgermeisters unbedingt Folge zu leisten.

§ 6.

Die Oberbrandmeister führen unbeschadet des dem Bürgermeister zustehenden Oberbefehls (§ 1) den Befehl bei Bränden und bei den Uebungen.

Wirken bei Bränden mehrere Abteilungen zusammen und ist weder der Bürgermeister noch einer seiner Stellvertreter anwesend, so hat derjenige Führer die Leitung der Löscharbeiten, in dessen Bezirk die Brandstätte belegen ist.

In jeder Abteilung der Brandwehr sind alljährlich mindestens 3 Uebungen abzuhalten. Von jeder Uebung ist dem Bürgermeister Mitteilung zu machen.

Die Oberbrandmeister und die Führer sind dafür verantwortlich, daß die Löschgerätschaften und Ausrüstungsgegenstände der Brandwehr in gutem Zustande und vollzählig vorhanden sind. Anträge auf Neuanschaffungen und Reparaturen sind an den Bürgermeister zu richten.

§ 7.

In den Bezirken, für welche eine Brandwehr einzurichten ist, besteht dieselbe

a) aus dem Oberbrandmeister bezw. dessen Stellvertreter,
b) aus den Zugführern der einzelnen Züge bezw. deren Stellvertretern und
c) aus der Hülfsmannschaft.

Der Bürgermeister bestimmt bis zum 1. April jeden Jahres diejenigen gemäß § 4 Dienstpflichtigen, welche für das nächste Jahr (1. April bis 31. März) in die Brandwehr einzustellen sind, verteilt sie auf die verschiedenen Abteilungen und bezeichnet die zur Hilfeleistung bei auswärtigen Bränden verpflichteten Mannschaften oder Abteilungen.

Es werden nur soviel Dienstpflichtige in die Brandwehr eingestellt, als zur Bildung der im § 3 Absatz 2 genannten Abteilungen erforderlich sind. Aus den Nichteingestellten wird die Brandwehr im Bedarfsfalle ergänzt.

Die Grundsätze für die Feststellung der Reihenfolge, in der die Dienstpflichtigen für die einzelnen Jahre bestimmt werden, setzt der Bürgermeister nach Anhörung des Feuerwehrausschusses im Voraus fest.

Die gemäß Absatz 2 zur Dienstleistung bestimmten Mannschaften werden von ihrer Heranziehung durch den Gemeindevorstand unter Hinweis auf die Vorschriften dieses Statuts schriftlich benachrichtigt. Gegen ihre Heranziehung zur Dienstpflicht stehen ihnen die Rechtsmittel aus §§ 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 zu.

§ 8.

Die der Brandwehr gemäß § 7 Absatz 2 und 3 angehörenden Einwohner (Brandwehrmänner) haben sich bei jedem in der Stadt ausbrechenden, durch das übliche Alarmzeichen bekannt gemachten Brande in vorschriftsmäßiger Ausrüstung unverzüglich auf dem bestimmten Versammlungsplatz einzufinden und bis zur Beendigung des Löschgeschäftes den Befehlen der Führer in jeder Beziehung Folge zu leisten. Brandwehrmänner, die auf dem Versammlungsplatz eintreffen, nachdem die Wehr bereits zur Brandstelle abgerückt ist, haben sich sofort dorthin zu begeben und bei ihrem Führer zu melden.

Dasselbe gilt für Uebungen, zu denen die Brandwehr auf Anordnung des Oberbrandmeisters bestellt oder durch ortsübliche Bekanntmachung oder Alarmzeichen berufen wird, sowie bei auswärtigen Bränden für die zur Hilfeleistung bei solchen bestimmten Mannschaften.

Ebenso haben diejenigen Mannschaften, welche im feuerpolizeilichen Interesse zu Dienstleistungen bei öffentlichen Versammlungen, Theater- oder Konzertaufführungen, größeren Festen und dergl. befehligt werden, einem solchen Befehl Folge zu leisten, sich bei der an dem betreffenden Ort die Aufsicht führenden Person zu melden und deren Anordnungen bis zur Beendigung der Dienstleistung zu befolgen.

Von dem Erscheinen in den Fällen des Absatzes 1 bis 3 befreien nur Krankheit sowie sonstige von dem Bürgermeister als stichhaltig anerkannte Gründe; bei angesetzten Uebungen auch die vorher einzuholende schriftliche Erlaubnis des Oberbrandmeisters.

§ 9.

Soweit nicht für die zu den Zwecken der Brandwehr erforderlichen Fuhrwerke nebst Bespannung anderweitig im voraus gesorgt ist, sind die Gespannhalter der Stadt verpflichtet, bei Ankündigung eines Brandes Vorspann und Wagen sofort vollständig angeschirrt zum Spritzenhause oder der ihnen bezeichneten sonstigen Stelle zu senden. Der Bürgermeister setzt für jedes Jahr die Liste der Pflichtigen fest und bestimmt, in welcher Reihenfolge sie zur Gespanngestellung heranzuziehen sind. Die in dieser Weise zur Gespanngestellung Bestimmten sind von der erfolgten Bestimmung schriftlich zu benachrichtigen. Es stehen ihnen dagegen die Rechtsmittel aus §§ 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 zu.

Der Oberbrandmeister ist im Notfalle befugt, auch andere Gespanne in Anspruch zu nehmen. Die Spanndienstpflicht gilt auch für die Hilfeleistung bei auswärtigen Bränden sowie für Uebungen; jedoch ist der Zeitpunkt jeder Uebung dem Pflichtigen mindestens drei Tage vorher anzusagen.

Die Gespannführer haben den Befehlen der Brandwehr Folge zu leisten.

Befreit von der Pflicht zur Gespanngestellung sind die Beamten, Geistlichen, Aerzte, Tierärzte und Posthalter hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes unentbehrlichen Gespanne. Auf Militärpferde erstreckt sich die Spanndienstpflicht überhaupt nicht.

§ 10.

Die Hilfeleistung seitens der Brandwehr bei auswärtigen Bränden wird durch Polizeiverordnung geregelt.

§ 11.

Die Brandwehr ist eine Schutzwehr im Sinne des § 113 des Reichsstrafgesetzbuches; ihre Führer und Mannschaften haben daher, sobald sie zur Bekämpfung eines Brandes in Tätigkeit treten und das im § 12 vorgeschriebene Abzeichen tragen, die in der erwähnten Gesetzesvorschrift den Mannschaften einer Schutzwehr beigelegten Rechte.

§ 12.

Die Ausrüstung der Brandwehr wird aus Mitteln der Stadt beschafft. Die freiwillige Feuerwehr erhält vollständige Uniform, die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr erhalten Armbinden in verschiedenen Farben für die einzelnen Abteilungen mit den durch den Allerhöchsten Erlaß vom 30. Juli 1900 vorgeschriebenen Abzeichen. Die sonstige zweckmäßige Ausstattung der Mitglieder und Führer der Brandwehr bestimmt der Bürgermeister nach Anhörung des Feuerwehrausschusses.

§ 13.

Die erforderlichen Löschgerätschaften werden auf Kosten der Stadt beschafft.

Sie stehen der Brandwehr einschließlich der freiwilligen Feuerwehr (§ 3 Abs. 4) zur Benutzung.

§ 14.

Das vorstehend von der Brandwehr Gesagte gilt in gleicher Weise für die freiwillige Feuerwehr, solange diese nach § 3 Absatz 4 an die Stelle der Brandwehr tritt und in diesem Ortsstatut für sie keine besondere Bestimmung getroffen ist.

§ 15.

In allen Fällen der Behinderung des Bürgermeisters tritt an dessen Stelle sein Stellvertreter.

§ 16.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Genehmigung in Kraft.

Haspe, den 22. November 1906.

Der Bürgermeister: Frank.

Genehmigt.

Arnsberg, den 18. Dezember 1906.

Namens des Bezirksausschusses, Abteil. II.

(L. S.) **Der Vorsitzende: J. V.: Germershausen.**

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Haspe, den 27. Mai 1907.

Der Bürgermeister: Frank.

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:
1 monatl. Kündigung mit 4%,
3 monatl. Kündigung mit 4¼%,
6 monatl. Kündigung mit 4½%.
Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen i. W., Elberfelderstr. 34, geöffnet 8½—1, 3—7 Uhr.
Herdecke, Wetter (Ruhr).

Uhren, Ketten, Schmucksachen
in Gold, Silber u. Metall für Herren und Damen,
Regulateure, Freischwinger
in grosser Auswahl, gibt zu bekannt billigen Preisen ab
Leihhaus
H. & B. Jungfermann,
Hochstrasse 106.


Fahrräder 41 Mk.
O. G. schon für
Laufdecken 2,90 3,75 5 Mk.
Schläuche 2,80 2,75 3,50
Nähmasch. 27, 36, 44 Mk.
Motorräd. Motorw. billig.
Scholz, Fahrradw.
Steinau a. Oder N. 63.

Vorhalle!
Wer übernimmt das Mähen einer größeren Fläche Gartengras?
Näheres Zieglerstraße 57.


Fortuna-Kaffee fehlt fast in keinem Haushalte.
— Nur in Paketen. —
Das ½ Pfund
50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Bekanntmachung.

Gemäß § 69, Abs. 3 der Kreis-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 31. Juli 1886 wird der Inhalt des Beschlusses des Kreistages vom 15. April d. J. zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

I. der Abtrennung eines Grundstückes von der Gemeinde **Dahl** und Vereinigung mit der angrenzenden Stadtgemeinde **Hohenlimburg** wird zugestimmt.

II. die Uebernahme der Unterhaltungskosten der landwirtschaftlichen Lehranstalt und Haushaltungsschule seitens der Verbandskreise **Hagen-Land, Hagen-Stadt und Schwelm** wird dem Vorschlage des Kreisausschusses entsprechend beschlossen.

III. Zu dem von der **Stadt Hagen** zu errichtenden **chemischen Laboratoriums** wurde der beantragte Zuschuß bewilligt und der bezügliche Vertrag mit einigen Aenderungen einstimmig angenommen.

IV. Die nachbenannten, von der Prüfungskommission vorgeprüften Rechnungen wurden für richtig anerkannt. Die Entlastung wurde erteilt.

a. Kreiskommunalkasse.

Ausgabe	363 979,12 Mk.	
Einnahme	358 709,70 „	
Vorschuß	5269,42 Mk.	
Reste 30 Mk.		

b. Kreis-Hülfsstock.

Ausgabe	2394,94 Mk.	
Einnahme	2263,83 „	
Vorschuß	131,11 Mk.	

c. Kaiser Wilhelm-Unterstützungsfonds.

Einnahme	9140,17 Mk.	
Ausgabe	6554,22 „	
Bestand	2585,95 Mk.	

Hierzu Differenzbetrag 0,30 Mk. gleichberechtigter Bestand von 2586,25 Mk.

V. Die von dem Kreisausschuß entworfenen Haushaltspläne des Rechnungsjahres 1907 wurden durchberaten und in Einnahme und Ausgabe wie folgt festgesetzt:

a. Kreis-Kommunal-Kasse	187 500.— Mk.
b. Kaiser-Wilhelm-Unterstützungsfonds für Lungenkranke	4868,52 Mk.
c. Kreis-Hülfsstock	1919,59 Mk.
d. Gefangen-Arbeits-Kommando	15 000,— Mk.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
Hartmann, Königlicher Landrat.

Bekanntmachung.

Die Hufbeschlagprüfungen vor der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Arnsberg finden regelmäßig am zweiten Mittwoch eines jeden Vierteljahres statt. Die nächste Prüfung ist demnach am 10. Juli 1907. Die weiteren Angaben über den Ort und die Schmiede werden den Prüflingen durch die Ladung bekannt gegeben.

Herrn Veterinär-Rat Blome, welcher als Regierungs-Kommissar an den Prüfungen teilnimmt, habe ich zum Vorsitzenden der aus drei Mitgliedern bestehenden Prüfungskommission ernannt.

Der Meldung zur Prüfung, welche an den Vorsitzenden zu richten ist, hat der Prüfling folgende Nachweise beizufügen:

1. Die amtliche Bescheinigung, daß er das 19. Lebensjahr vollendet hat (Geburtsschein).
2. Die amtliche Bescheinigung, daß er mindestens die letzten 3 Monate vor der Meldung im Bezirk der Prüfungskommission sich aufgehalten hat;
3. Die Versicherung, daß er innerhalb der letzten 6 Monate einer Hufbeschlagprüfung nicht erfolglos sich unterzogen hat,
4. Die Bescheinigung über die erlangte theoretische und praktische Ausbildung. Der Vorsitzende entscheidet über die Zulassung zur Prüfung und beruft die Prüflinge zur Prüfung ein. Im Falle der Zulassung hat der Prüfling 10 Mk. Prüfungsgebühr porto- und bestellgebührenfrei an die Königliche Regierungs-Hauptkasse in Arnsberg einzuzahlen.
5. Von der erfolgten Einzahlung der Gebühr setzt der Prüfling den Vorsitzenden durch Einsendung der Quittung u. des Post-Einlieferungsscheines in Kenntnis.

Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Termine nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht.

Bei nachgewiesener Bedürftigkeit kann die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung hat der Prüfling ein Riemenmesser und einen Unterhauer mitzubringen. Das übrige Handwerkszeug, die Schmiedeeinrichtungen und die nötigen Pferde werden von der Kommission zur Verfügung gestellt.

Arnsberg, den 6. Mai 1907.

Der Regierungs-Präsident: gez. Seydel.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einwendungen gegen die Festsetzung von Baufluchtund Straßenfluchtlinien für die nachgenannten Straßen und zwar

1. der auf dem Straßenplane I[1] mit den Buchstaben a b c d e f g h, i k l m n o p, q r s t, u v w, x y b[1] c[1] d[1] e[1] f[1] g[1] h[1] i[1] k[1] l[1], m[1] n[1] o[1] p[1] q[1] r[1] s[1] t[1] benannten Baufluchtlinien der **Wielandstraße,**
2. der auf dem Straßenplane I[2] mit den Buchstaben a b c d und e f g h i k bezeichneten Baufluchtlinien der **Harkortstraße** und
3. der auf dem Straßenplane I[3] mit den Buchstaben a b c d, e[1] f g, h i k l m n o und p q bezeichneten Baufluchtlinien der **Goethestraße**

beseitigt sind und Einwendungen gegen die Aufhebung der auf Blatt 117 des Bebauungsplanes mit den Buchstaben a b c und d e f bezeichneten und der auf dem Straßenplane I[2] mit den Buchstaben y z und a[1] b[1] bezeichneten Baufluchtlinien der **Herderstraße** nicht erhoben worden sind, werden die bezüglichen Lage- und Höhenpläne nunmehr förmlich festgestellt; dieselben liegen gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen pp., von heute an auf dem städtischen Tiefbauamte Zimmer Nr. 49 zu Jedermanns Einsicht offen.

Hagen, den 29. Mai 1907.

Der Erste Bürgermeister. In Vertretung: Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über **Beiträge zu den Straßenreinigungs- und Abfuhrkosten für das Rechnungsjahr 1907** liegt vom 3. Juni bis einschließlich 16. Juni 1907 zur Einsicht der Beteiligten im Rathause Zimmer Nr. 48 offen.

Einwendungen gegen die Heranziehung zu den vorbenannten Beiträgen sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich bei mir einzureichen oder im Rathause Zimmer 48 mündlich vorzubringen.

Hagen, den 28. Mai 1907.

Der Erste Bürgermeister. J. V.: Lamprecht.

Bekanntmachung.

Der Köter **August Räcker** in Westende beabsichtigt die Verlegung des Verbindungsweges der Wege Flur 27 Nr. 85 und Flur 26 Nr. 10/57 in der Weise, daß der Weg nicht mehr vor dem Hause des Räcker in den Weg Flur 27 Nr. 85 einmündet, sondern einige Meter nordöstlich davon.

Gemäß § 57 des **Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883** wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einsprüche binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde anzubringen sind. 7297

Wetter, den 25. Mai 1907.

Die Wegepolizeibehörde: Winkelmann.

Wilhelm Hilge, Hagen
Friedensstraße 114 — Telephon 862
Kammerjäger.
Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem Ungeziefer in und außer dem Hause. 349a
Koulante Bedienung. — **Mäßige Preise.**

Bekanntmachung betr. Bullenkörung.

In der am 22., 23., 25. und 26. April d. J. stattgefundenen Haupt- (Frühjahrs)-Körung sind die nachstehend aufgeführten Bullen bis zum Hauptkörtermin — Frühjahr 1908 — angekört worden. Dieselben sind außer einer Nummer mit dem Hornbrand „Hag" versehen.

Lfd. Nr.	Gemeinde bezw. Schauort	Des Besitzers Name	Des Besitzers Wohnort	Des Stieres Name	Des Stieres Rasse	Des Stieres Alter Mon	Des Stieres Farbe u. Abz.	Hornbrand-Nr.
1	Delstern	D. Oberhoff, Landw.	Delstern	Hans	Ostfr. Krz.	24	rotb.	1
2	„	Fr. Suer		Mony	„	13	„	2
3	„	E. Rafflenbeul	Hagen-Selbecke	Hans	„	20	„	3
4	„	Fritz Schewe	Delstern	„	„	20	„	4
5	Donnerkuhle	W. Gennermann	Hagen-Eppenhausen	Peter	„	12	„	5
6	„	Wilhelm Korte	Holthausen	Fritz	„	14	„	6
7	„	E. Reininghaus	Hagen-Eppenhausen	Hans	„	14	„	7
8	„	J. Hagenbrock	Herbeck	Otto	„	24	„	8
9	Halden	Wwe. Moritz Ribbert Gutsbesitzerin	Halden	Fritz	„	16	„	9
10	„	Fritz Brencken	Fley	Münst. Kr.	Münst. Kr.	24	„	10
11	Helfe	Fritz Tempelmann	Helfe	Hans	Ostfr. Krz.	16	„	11
12	„		Helfe	Hans	„	15	„	12
13	Boele	Fr. Th. Lammert	Boele	Siegfried	„	24	„	13
14	Vorhalle	C. Bröcking	Vorhalle	Fritz	„	14	„	14
15	Zuffstraße	H. Silbersiepe	Bannscheidt	Fritz	„	20	„	15
16	„	Carl Romberg	Kötting	„	„	18	„	16
17	„			Max	„	12	„	17
18	„	E. Schöpplenberg	Schöpplenberg	Hans	Ostfr. Krz.	24	„	18
19	„	J. Hoffmann	Rafflenbeul	Fritz	„	12	„	19
20	„	Fr. Peyinghaus	Möcking-Waldbauer	Hans	„	24	„	20
21	Königsheide	K. Junge	Dörnen-Breckerfeld	Moritz	„	23	„	21
22	„	K. Sichelschmidt	Brenscheid	Fritz	„	24	„	22
23	„	Fritz Hückinghaus	Niederneherde	Franz	„	13	„	23
24	„	K. Dahlhaus	Königsheide	Max	„	12	„	24
25	„	W. Holthaus	Brauck	„	„	14	„	25
26	„	E. Schnepper	Rohland	Hans	„	24	„	26
27	„	K. Tahlhaus	Königsheide	Hector	„	24	„	27
28	„	W. Holt aus	Brauck	Fritz	Ostfr. Krz.	30	„	28
29	Breckerfeld	Julius Piepenstock	Kräcelob	„	Ostfr. Krz.	16	„	29
30	„	Albert Isenburg	Breckerfeld	Hans	„	16	„	30
31	„	G. Berker	Wittenstein	Hans	„	16	„	31
32	„	Wwe. Mickenhagen	Breckerfeld	Michel	„	12	„	32
33	„	E. Piepenstock	Hurard	Fritz	„	11	„	33
34	„	B. Tögelmann	Altenbreckerfeld	Hans	Münst. Kr.	18	„	34
35	„	O. Halverscheidt	Bossel	Franz	„	14	„	35
36	„	H. Poth	Ehringhausen	Fritz	„	13	„	36
37	Priorey	J. Wehberg	Bühren		„	16	„	37
38	„	Otto Oberegge	Helbecke b. Priorey	Max	Ostfr. Krz.	14	„	38
39	„			Hans	„	18	„	39
40	„	G. Schnepper	Rüggebein b. Priorey	Fritz	„	14	„	40
41	„	Wwe. Göckng	Tyinghausen b. Dahl	Franz	„	13	„	41
42	„	K. Berefeld		Hans	Münst. Kr.	14	„	42
43	Dahl	W. Wolf jun.	Hundsdieck	Moritz	Ostfr. Krz.	13	„	43
44	„	Fritz Bühren	Brechtefeld	Hans	„	16	„	44
45	„	K. Kalthaus	Kalthausen b. Priorei	Fritz	„	18	„	45
46	„			Franz	„	13	„	46
47	„	H. Piepenstock	Bölling	Caspar	„	18	„	47
48	„	L. Bühren	Hobräck	Franz	„	15	„	48
49	„	Wilh. Neuhaus	Dahl	Max	„	24	„	49
50	Haspe-Stennert	K. H. Moll	Haspe	Hans	Ostfr. Krz.	16	„	50
51	„			Prinz	„	13	„	51
52	„	H. Berker		Hans	„	14	„	52
53	Löh	A. Böving	Berge	Moritz	„	17	„	53
54	„	W. Schnepper	Lumbeck bei Grundschöttel	Siegfried	„	21	„	54
55	„	K. Völker	Grundschöttel	Hector	„	24	„	55
56	„	G. Feldhaus	Ermecke bei Grundschöttel	Caspar	„	13	„	56
57	Ruhrbrücke	H. Bergerhoff	Wengern	Hans	Münst. Kr.	18	„	57
58	„	Ad. Böving			Ostfr. Krz.	14	„	58
59	Ende	W. Hülshoff	Ende	Michel	„	26	„	59
60	„	Fr. Baerst-Ende		Hans	„	15	„	60
61	„	Wwe. Rademacher		„	„	13	„	61
62	„			Franz	„	14	„	62
63	„	Fr. Baerst		Kalwin	„	15	„	63
64	„	H. Siepmann		Hans	„	20	„	64
65	„			Fritz	„	13	„	65
66	„	W. Holtbrügge			„	13	„	66
67	Berge	Fr. Wehberg	Berge	Cäsar	Ostfriese	15	„	67
68	„	„	„	Max	Ostfr. Krz.	12	„	68
69	„	„	„	Caspar		12	„	69
70	„	„	„	Jürgen		12	„	70
71	„	„	„	Hector	Ostfriese	24	„	71*)
72	Silschede	Ed. Gräver		Hans	Ostfr. Krz.	13	„	72
73	„	Peter Kalthoff	Asbeck		„	13	„	73
74	„	Aug. Vollmann	Silschede	Franz	„	24	„	74
75	„	H. Hasenkamp	„	Hans	Münsterl.	14	„	75
76	„	A. Höller	„	„	„	14	„	76
77	„	„	„	Pieter	„	14	„	77
78	„	H. Quambusch	„	Peter	„	14	„	78
79	„	Fr. Voß	Asbeck	Ernst	Ostfr. Krz.	15	„	79
80	„	„	„	Simon		24	„	80
81	„	W. Klinkmann	Grundschöttel	Fritz	Münsterl.	12	„	81
82	Esborn	H. Rasche	Esborn	„	Ostfr. Krz.	13	„	82
83	„	Fr. Rasche	„	Hans	Münsterl.	18	„	83
84	„	W. Degener	„	Prinz	Ostfr. Krz.	15	„	84
85	„	Wwe. G. Reschop	„	Peter	Münsterl.	12	„	85
86	Wengern	Aug. Maßling	Bommern	Fritz	„	12	„	86
87	„	„	„	Franz	„	15	„	87
88	„	W. Schulte-Nahde	Esborn	„	Ostfriese	24	„	88
89	„	J. Baerst	Wengern	Hans	Ostfr. Krz.	21	„	89
90	„	Otto Lind	„	Moritz	Ostfriese	36	„	90

*) Herdbuch Nr. 58

Der Vorsitzende der Körkommission.
Friedrich Wehberg.

Vorstehendes Ergebnis wird hiermit gemäß § 6 der Polizeiverordnung für die Provinz Westfalen vom 30. Juli 1901 betreffend die Körung der Bullen veröffentlicht.

Hagen, den 10. Mai 1907.

Der Landrat: gez. Hartmann.

Der Erste Bürgermeister: gez. Cuno.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche



Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.
Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht
Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

Accumulatoren-Fabrik Aktien-Ges. Berlin-Hagen i. W.

Bilanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva.

	ℳ	₰
Grundstücks-Conto	702 958	47
Bahnanschluss-Conto	1	—
Fabrikgebäude-Conto	324 707	54
Wohngebäude-Conto	223 298	60
Maschinen-Conto	2	—
Utensilien-Conto	2	—
Wasserkraft-Conto	162 634	61
Wasserbauten-Conto	93 175	06
Formations-Einrichtungs-Konto	2	—
Wohlfahrts-Einrichtungs-Konto	2	—
Mobilien-Conto	2	—
Stall-Conto	1	—
Modell-Conto	1	—
Patent-Conto	1	—
Bau-Conto	1	—
Bleihütte Krautscheid	1	—
Cassa-Conto	113 765	81
Wechsel-Conto	263 317	39
Cautions-Conto	500 114	64
Consortial-Beteiligungs- und Effekten-Konto	5 436 311	79
Waren-Conto	3 920 488	91
Durchlaufende Buchungen	2 679 760	96
Conto-Corrent-Conto	8 007 415	97
	22 427 913	75

Passiva.

		ℳ	₰
Aktien-Capital-Conto		8 000 000	—
Reservefonds-Conto		1 600 000	—
Dividenden-Conto		7 775	—
Ausstellungs- und Versuche-Conto		100 000	—
Unterstützungs- und ev. Pensionskasse für Beamte		582 202	48
Reserve-Conto für Batterie-Unterhaltung		2 889 579	23
Dispositionsfonds-Conto		4 207	51
Durchlaufende Buchungen		2 679 760	96
Conto-Corrent-Conto		5 375 105	97
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Vortrag vom 1. Januar 1906	Mk. 32 417,12		
Ueberschuss	„ 1 156 865,48	1 189 282	60
Hiervon:			
4% Vordividende an die Aktionäre	Mk. 320 000,—		
Tantiemen an den Aufsichtsrat	„ 68 000,—		
8½% Superdividende an die Aktionäre	„ 680 000,—		
Ergänzung des Dispositionsfonds	„ 10 792,49		
Zuweisung zum Fonds der event. zu gründenden Pensions-, Witwen- u. Waisenkasse M. 50 000,—			
Extra-Dotation	„ 75 000,—		
Vortrag	„ 35 490,11		
	Mk. 1 189 282,60	22 427 913	75

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

		ℳ	₰
Fabrikgebäude-Conto		97 898	99
Wohngebäude-Conto		5 142	60
Maschinen-Conto		221 917	09
Wasserkraft-Conto		2 804	04
Wasserbauten-Conto		1 606	47
Modell-Conto		1 078	82
Bau-Conto		412 658	94
Bleihütte Krautscheid		39 377	15
Handlungsunkosten-Conto		1 523 898	14
Betriebsunkosten-Conto		2 401 231	97
Zinsen-Conto		117 431	92
Gewinn:			
Vortrag vom 1. Januar 1906	Mk. 32 417,12		
Ueberschuss des Betriebsjahres 1906	Mk. 1 156 865,48	1 189 282	60
		6 014 328	73

Credit.

		ℳ	₰
Gewinn-Vortrag vom 1. Januar 1906		82 417	12
Waren-Conto	Mk. 5 464 993,53		
Consortial-Erträgnis-Conto	„ 516 918,08	5 981 911	61
		6 014 328	73

In der heutigen Generalversammlung ist die vorstehende Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und die **sofort zahlbare Dividende** auf 12½ % = Mk. 125.— für jede Actie festgesetzt. — Zahlstellen sind:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,
Delbrück, Leo & Co., Berlin,
Deutsche Bank, Berlin und ihre auswärtigen Filialen,
Nationalbank für Deutschland, Berlin,
Gebr. Sulzbach, Frankfurt a. M.,
Ernst Osthaus, Hagen i. W.

Berlin, den 29. Mai 1907.

Der Vorstand.

Amt Bommern.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des

1. Viehhändlers Gustav Henke hierselbst Haus Nr. 54½
2. Invaliden David Diemling „ „ „ 28
3. „ Wilhelm Christ „ „ „ 163
4. Fabrik-Arbeiter Karl Küper „ „ „ 159
5. Reviner Ludwig Aufermann „ „ „ 132
6. Invaliden August Rinnelsiep „ „ „ 54½
7. Bahnarbeiter August Wilshaus „ „ „ 29

ist die Schweinepest ausgebrochen.

Ueber die Gehöfte ist die Sperre verhängt.

Bommern, 28. Mai 1907.

Die Polizei-Verwaltung: Frielinghaus.

Schlachthof Hagen.
Freitag, den 31. Mai 1907, morgens 8 Uhr,
Fleischverkauf
auf der Freibank.
Die Schlachthof-Direktion zu Hagen.

Amt Wetter (Ruhr.)
Ein Hund zugelaufen.
Wetter, den 29. Mai 1907.
Die Polizei-Verwaltung.

Prima frisches Pökelfleisch
Beine, Schwänze, Rückgrat-, Rippen- 2c. Stücke versendet in Kübeln von ca. 20, 30, 50 und 100 Pfd. an zu **30** Pfg. das Pfund unter Nachnahme die
Fleischwarenfabrik
Heinr. Ludw. Poppenburg
Rheda in Westfalen.
52a Gegr. 1879.

Empfehle
Drillinge,
Büchsflinten, Pirschbüchsen,
mit und ohne Fernrohr,
Doppelflinten
und
Scheibenbüchsen,
sowie
Jagdutensilien
und
Munition.
Alleinverkauf der Gewehre von J. P. Sauer & Sohn, Suhl
H. Halverscheid,
Büchsenmachermeister,
Hagen, Gartenstraße 4.
Fernsprecher 865.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen Geschäfts-Aufgabe werde ich im Auftrage des Herrn **Albert Eichmann** in Hagen, **Elberfelderstraße 34**, dortselbst in dem seitherigen Geschäftslokale

Montag den 3. Juni d. Js.,

nachmittags 2½ Uhr beginnend u. die folgenden Tage um dieselbe Zeit fortsetzend,

die gesamt. Warenvorräte

öffentlich meistbietend freiwillig versteigern und zwar u. a.:

Manufaktur- und Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Kleiderstoffe, Seide, Samte, Weißwaren, Teppiche, Gardinen, Damen- und Kinderwäsche, Korsetts, Schürzen, Kurzwaren, Bedarfsartikel für Schneiderinnen, Möbel und Betten, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion,

ferner: **die vorhandene Laden-Einrichtung und Dekorationsgegenstände.**

Die Kaufgegenstände mit Ausnahme der Laden-Einrichtung und der Dekorationsgegenstände sind nicht gebraucht und können 2 Stunden vor dem Verkaufe an Ort und Stelle besichtigt werden.

Hagen, den 28. Mai 1907.
Potthofstr. 6.

August Eickhoff, Versteigerer.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Wetter Band XII Blatt 9 und 10 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Kaufmann **Heinrich Schulte Anna** geb. **Lindemann** zu Wetter eingetragenen Grundstücke:

Flur 7 Nr. 99, Hofraum, Dorf Wetter, mit a) Wohnhaus Kaiserstraße 34,
b) Stall, groß 3 a 52 qm. Nutzungswert zu a) 825 Mk.,
Flur 7 Nr. 100, Hofraum, Dorf Wetter, mit Schuppen, groß 1 a 19 qm,
Flur 7 Nr. 720/104, Acker, Schillerstraße, groß 24 a 50 qm, Reinertrag 3 45/100 Tlr.,
Flur 7 Nr. 721/104, Acker, Schillerstraße, groß 16 a 75 qm, Reinertrag 2 36/100 Tlr.,
Flur 7 Nr. 98, Hofraum, Dorf Wetter, groß 3 a 77 qm,
Flur 7 Nr. 719/97, Hofraum, im Dorfe, mit a) Wohnhaus, Kaiserstraße 32,
b) Wohnhaus (Hintergebäude), mit Stallbau, groß 4 a 62 qm, Nutzungswert zu a) 975 Mk., zu b) 110 Mk.,
Flur 7 zu 725/113, Straße, Schillerstraße, groß 81 qm,

am 13. Juni 1907, nachmittags 4¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht in Wetter in der Wirtschaft **Schemann** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. März in das Grundbuch eingetragen worden.

Hagen i. W., den 12. April 1907. 203a

Königliches Amtsgericht.

Heinr. Schulte
Wagenfabrik ✪ Hagen i. W.
Landauer
Coupées
Mylords
Jagdwagen
Dogcarts
Geschäfts- u. Reklamewagen. — Reparaturen.

Einzigsies Tapeten-Spezialhaus am Platze!
Tapeten
zu **anerkannt billigsten Preisen.**
Grösste Auswahl in Neuheiten. ——— Muster franko.
Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft
C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.
Wachstuche. ——— **Linoleum-Artikel.**

An- und Verkäufe!

Im oberen Volmetal ist in einem aufblühenden Ort (Bahnstation) ein gut eingerichtetes, ausdehnungsfähiges

Fabrikations-Geschäft

der Metallwaren-Branche käuflich zu erwerben. Bedingungen günstig. Dampfkraft vorhanden.

Angebote erbeten unter A. A. Nr. 7217 an die Expedition dieses Blattes.

Für Aerzte, Rechtsanwälte u. Private!

In nächster Nähe des Hauptbahnhofes gelegenes besseres

Wohnhaus

steht Umstände halber sehr billig zum Verkauf.

Reflektanten bittet man, Offert. unter 7299 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen.

Gut erhaltene
Schuhmacher-Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Hagen, Selbeckerstr. 131.

Wohnungs-Anzeigen!

Wegen Geschäftsaufgabe sucht Familie von 3 erw. Personen zum 1. Juni oder Juli kleine abgeschl. **Wohnung** in Wehringhausen od. Hagen. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 7239 an die Exped. d. Z.

Zwei Kontorräume und ein Lagerraum
in der Nähe des Hauptbahnhofs sofort zu vermieten. 7202
Näheres **Hagen, Weststr. 7.**

Ein parterre gelegener, großer
heller Bureau-Raum
sofort zu vermieten. **Ad. Köster,** Hagen, Bahnhofstr. 33.

Parterre-Räume
mit großen Lager- und Keller-Räumlichkeiten per 1. August oder später zu vermieten. 7288
Hagen, Goldbergstraße 1.

Lagerplätze
in günstiger Lage zu vermieten. Offerten sub. B. 7155 an die Exped. dieser Zeitung.

Hochherrschaftl. Etagen
7 Zimmer, Küche, Badez., 2 Mans. usw. in modernster Ausführung. Erker, Balkon, Loggia, Parkett, elektr. Licht, in bevorzugtester Lage an der Buscheystr. per sofort u. später zu vermieten. 236a
Karl Kleine, Hagen, Moltkestraße 14.

Ordentliche Leute erhalten
Logis
mit oder ohne Kaffee. 7114
Hagen, Bismarckstr. 13 I.

An bestempfohlenen guten
Mittagstisch
können noch 2 bis 3 Herren teilnehmen. 7075
Hagen, Frankfurterstraße 37.

Offene Stellen!

Weinbergsbesitzer und Cognac-Brennerei an hervorragend. rheinischen Weinort, **sucht gegen hohe Provision** 7189
tüchtige Vertreter,
welche gut eingeführt sind.
Angabe der Art bisheriger Kundschaft etc. unter **F. 2 M. 4052** an **Rudolf Mosse in Mainz** erbeten.

Die Hauptagentur
einer **alt eingeführten deutschen Feuer-Versicherungs-Akt.-Ges.** mit Nebenbranchen, vorhandenem, bedeutendem Inkasso und hohen Provisionen ist neu zu besetzen. Es können nur solche Bewerber aus den besseren Gesellschaftskreisen berücksichtigt werden, welche zu den industriellen Kreisen am Platze gute Beziehungen haben und in der Lage sind, das Geschäft weiter auszudehnen.
Offerten unter H. R. 7235 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Techniker
für Abrechnungsarbeiten beim Amtsgerichtsneubau in Lüdenscheid für Juni gesucht. 7260
Regierungsbaumeister
Schlochauer.

Buchhalter
für einige Nachmittag- od. Abendstunden als Nebenbesch. sof. ges. 7284 **S. Tepperberg,** Hagen, Eckesseyerstraße 3, 1. Etg.

Für einfache Gesenkschmiedearbeit wird ein fleißiger, solider
Schmied
bei gutem Akkordlohn gesucht.
Paul Ferd. Peddinghaus, Schraubstockfabrik, Gevelsberg.

Mehrere gute Dreher, gute Schlosser, und ein Zuschläger
für dauernde Beschäftigung gesucht von 7143
G. Brune, Maschinenfabrik in Lüdenscheid i. W.

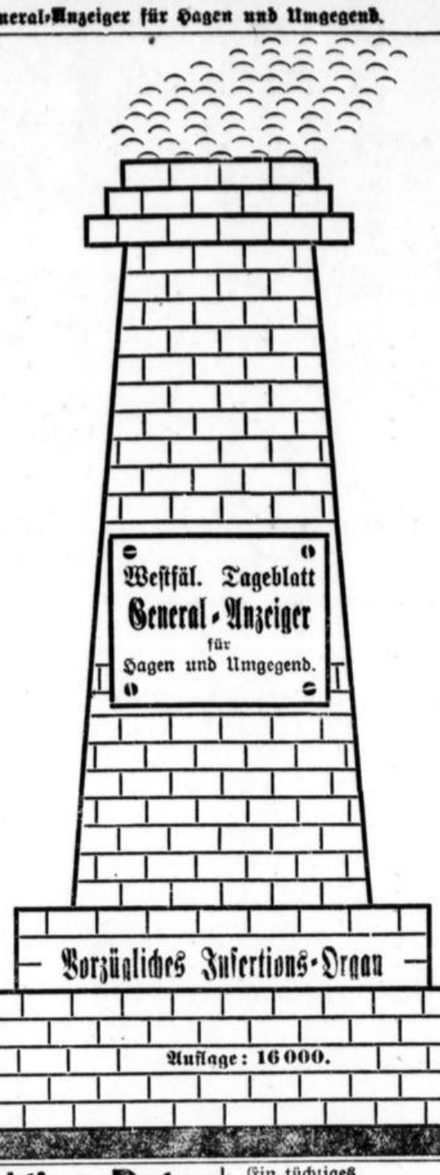
2 Sattlergehülfen
für dauernde Arbeit gesucht.
Aug. Kolter, Hagen, Markt 9.

Jüngerer 7289
Sattler- und Polsterergehülfe
per sofort oder später gesucht.
Carl Rath, Hagen, Neue Schulstr.

Sattlergehülfen
sofort gesucht. 7301
H. Steinhauer, Hagen, Eilperstraße 55.

Zum baldigen Eintritt wird ein fleißiger, solider 7282
Hammerschmied
für leichte Reckarbeit unter Böché-Hammer bei gutem Akkordlohn gesucht.
Paul Ferd. Peddinghaus, Schraubstockfabrik, Gevelsberg.

Größere Zahl gute, solide
Maurer
welche auch feuerfeste Sachen ausführen können, suchen
Funcke & Hueck
Abt. Bausachen.
Zu melden Portier, neue Fabrik **Hagen-Eckesey.** 7223



Tüchtige Putzer
gesucht. 7251
Neubau Berg. Märk. Bank
Hagen, Bahnhofstr. 51.

Tüchtige
Schreinergesellen
sofort gesucht.
Heinr. Seuthe, Haspe,
Karwegstraße.

Ordentl. Schuhmachergehülfe
gesucht.
Casp. Giesbert, Hagen, 7151 Dieckstraße 3.

Kaffeemühlen-Aufschrauber
für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht.
A. Witte & Co., Haspe, 7253 Köckingstraße.

Ein Hufschmiede-Geselle und ein Lehrling
gesucht. 7204
Georg Peiter, Hagen, Körnerstraße 81.

Maschinenschlosser und Bohrer
gesucht von 7150
Dahlhaus & Cie.,
— Maschinenfabrik —
Iserlohn.

Jugendlicher Arbeiter
für leichte Arbeit wird angenommen. 7255
R. Schippers, Hagen, Rehstr. 19a.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen Mädchens wird ein perfektes evangelisches
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen per 1. Juni gesucht.
Frau C. Comberg sen.,
Elberfeld,
Sieges-Allee Nr. 4, am Zool. Garten.

Gesucht auf sofort oder später ein tüchtiges
Zweitmädchen
von 7226
Frau **Paul Elcken,** Hagen, Dömbergstraße 1.

Zweitmädchen
gesucht. 7306
Herm. Buschhaus, Hagen, Harkortstraße 3.

Ein tüchtiges 7191
Küchenmädchen
sowie ein
Zweitmädchen
zum 1. Juli gesucht.
Frau Emil Kuhlmann, Hagen, Fleyerstr. 27.

Kräftiger Lehrling
mit gutem Zeugnis gesucht.
Otto Adrian, vereidet. Landmesser u. Ingenieur, Fleyerstraße 14.

Schuhbranche.
Tüchtige, selbständige Verkäuferin als
Geschäftsführerin
Salär 1800 bis 2400 Mk. sofort **gesucht. Off. u. W. 846 F M an Rudolf Mosse, Köln.**

Tücht. Einlegerin
für Schnell- und Tiegeldruckpresse, sowie
Hülfsarbeiterin
perfekte Falzerin, für Buchbinderei gesucht.
Westfälische Verlags-Anstalt
Decker & Co.

Eine Frau
zum Waschen und Putzen gesucht.
Hagen, Eckeseyerstr. 20.

Dienstmädchen
per sofort gegen hohen Lohn ges.
Metzgermstr. **Carl Blankenagel,** Hagen Eckesey.

Dienstmädchen
gesucht. 7285
Hagen, Neue Friedrichstr. 1.

Ein properes
Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht.
Fr. **Kaßner,** Hagen, Augustastr. 16.

Ein ordentliches 7186
Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Frau **Richard Asbeck,** Hagen-Wehringhausen, Bachstraße 1.

Für kleinen Haushalt wird ein braves, junges
Mädchen
sofort gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und zu Hause schlafen kann.
Frau **Ernst Bremicker, Hagen,** Franzstraße 78.

Morgenmädchen
von 7 bis ½12 Uhr sofort gesucht.
Hochstraße 109, 1. Etg.

Rückgratverkrümmungen

Kinderlähmungen etc.
werden nach schwed. Methode behandelt
nur in
Dahlströms Gymn. Orthopäd. Institut
Hagen i. W., Elberfelderstr. 31.
Telefon 735.



Ganz umsonst

also gratis und franco erhalten Sie auf Wunsch sofort unseren großen Hauptkatalog über die weltberühmten deutschen Fahrräder Marke „Jagdrad", Nähmaschinen, Rauchhaltungsmaschinen, Schußwaffen, Zubehörteile, Radfahrer-Bedarfsartikel und Sportartikel. Verkauf direkt an jedermann, ohne Zwischenhandel. 5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Ansichtssendung.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 611 (Harz).

Durchaus zuv. Mädchen,
welches die bürgerl. Küche versteht, findet dauernde Stellung bei guter Behandlung.
Frau **Bleckmann, Barmen,** Höhnestraße 26. 7280

Ein tüchtiges 7273
Mädchen
für kleineren Haushalt (2 ältere Leute) gesucht.
Hagen, Goldbergstraße 9 part.

Tüchtiges Dienstmädchen
gesucht. 7116
Krefeld, Ostwall 183.

Prop. Mädchen
welches die bürgerliche Küche versteht, für kinderl. Haushalt auf bald gesucht. 7303
Frau **Otto Isenberg,** Metzgerei, Barmen, Westkotterstr. 114.

Im **Forsthaus Hainfeld** bei Stolberg (Harz) finden
junge Mädchen
zur Erlernung des Haushalts u. Kräft. der Gesundheit herzliche Aufnahme. Pensionspreis halbj. 300 Mark.
Off. an Frau **H. Bornhardt.**

Ein junges Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung, p 1. Juli gesucht. Dienstmädchen vorhanden.
Restaurant zum Reichsadler, Rudolf Flüs, **Gevelsberg.**

Für kleinen Haushalt ordentl.
Halbtagsmädchen
gesucht. 7263
Hagen, Talstraße 42, 3. Etage.

Ganz- oder Halbtagsmädchen
gesucht.
Fr. **W. Krumnow,** Hagen, Badstraße 8.

Tüchtiges Küchenmädchen und Zweitmädchen
gesucht. 7115
Krefeld, Weststraße 32.

Ordentliches
Mädchen
für 7 bis 11 Uhr gesucht.
Hagen, Körnerstr. 181.

Stellen-Gesuche!

Für Kaltwalzwerke.

Junger Mann der Kaltw.-Branche wünscht sich zu verändern am liebsten als
Betriebsbuchführer oder Reisender.
Gefl. Offerten unt. 7135 an die Exped. d. Bl.

Mädchen
sucht Stelle bei älterem Ehepaar. Zu erfragen 7225
Vorhalle, Lindenstr. 184, 1. Etg.

Zeichenbretter
Reisszeuge
Reissschienen, Winkel, Kurvenlineale, Pinsel, Grundfarben u. Tusche
sowie sämtliche
Lehrmittel für die Handwerker-Fortbild.-Schule
empfiehlt
Ludwig Gräwe
Hagen-Eilpe.

Frauen kauft nur Elektra-Kerzen, das ist die einzige, die den Weltm. beh. Beim Guß leicht beschädigte billig. p. Dtz. 50, 75, 85 u. 1.10 hierbei: **Aug. Vetter, Kampstr. 15.**

Direkter deutscher Post- u. Schnelldampferdienst
Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg- Southampton -Newyork
Cherbourg

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Portugal
Hamburg-La Plata	Hamburg-Central-Amerika
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Venezuela
Hamburg-Afrika	Hamburg-Columbien
Hamburg-Canada	Genua-Newyork
Hamburg-Westindien	Genua-La Plata
Hamburg-Mexiko	Neapel-Newyork
Hamburg-Cuba	Neapel-Ostasien
Hamburg-Frankreich	Neapel-Ägypten
Hamburg-England	

von **Antwerpen** nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von **Havre** nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von **Boulogne** nach Newyork, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung** vorzügliche Reisegelegenheit, sowohl für **Kajütenreisende,** wie für **Zwischendecks-Passagiere.**

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See

Westindienfahrten;	Nordlandfahrten;
Mittelmeerfahrten;	Orientfahrten;
Zur Kieler Woche;	Rivierafahrten;
Nach Island und dem Nordkap bezw Spitzbergen;	
Nach berühmten Badeorten; Nach Ägypten.	

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie
die **Abteilung Personenverkehr** der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in
Hagen i. W. Oskar Hansen, Güterbahnhof, Kückelhausen.

nungen
etc.
e behandelt
l. Institut
r. 31.



Kreiensen 611 (Harz).
ges 7273
ädchen
Haushalt (2 ältere
t.
'dbergstraße 9 part.
en-Gesuche!
twalzwerke.
Mann der Kaltw.-
scht sich zu verändern
als
sbuchführer
er Reisender.
rten unt. 7135 an die
dchen
bei älterem Ehepaar.
en 7225
Lindenstr. 184, 1. Etg.
henbretter
isszeuge
hienen, Winkel,
lineale, Pinsel,
arben u. Tusche
vie sämtliche
tel für die Hand-
-Fortbild.-Schule
empfiehlt
vig Gräwe
agen-Eilpo.
kauft nur
Elektra-
Kerzen, das
ige, die den
Beim Guß
5, 85u. 1.10
ug. Vetter,
5.
Linie
pferdienst
ung
wyork
gal
al-Amerika
ela
abien
La Plata,
n;
n, Cuba,
La Plata.
erika Linie
ung vor-
Kajüten-
sagtere.
n zur See
ahrten;
ten;
pitzbergen;
gypten.
chen Agen-
hr der
amburg.
nhof, Kückelhausen.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden" — Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je 300 Mark nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 125. Freitag, den 31. Mai 1907. 43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die Konkurrenzklausel.

* Die Frage der Konkurrenzklausel, d. h. der Beschränkung der gewerblichen Tätigkeit der Handlungsgehilfen nach Beendigung des Dienstverhältnisses bildet seit langem Gegenstand lebhafter Klagen in den Kreisen der Handlungsgehilfen; Klagen die sich gerade in letzter Zeit, durch ein allzu rigoroses Vorgehen vornehmlich Berliner Firmen, derart verdichtet haben, daß der in Mannheim tagende Verband kaufmännischer Vereine energische Remedur der bisherigen Lage durch Aenderung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen forderte.

Die Frage der Konkurrenzklausel wird geregelt durch die §§ 74 und 75 des Handelsgesetzbuchs. § 74 lautet:

Eine Vereinbarung zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen, durch welche dieser für die Zeit nach Beendigung des Dienstverhältnisses in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt wird, ist für den Handlungsgehilfen nur insoweit verbindlich, als die Beschränkung nach Zeit, Ort und Gegenstand nicht die Grenzen überschreitet, durch welche eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des Handlungsgehilfen ausgeschlossen wird. Die Beschränkung kann nicht auf einen Zeitraum von mehr als drei Jahren erstreckt werden. Die Vereinbarung ist nichtig, wenn der Handlungsgehilfe zur Zeit des Abschlusses minderjährig ist.

Und § 75 lautet:

Gibt der Prinzipal durch vertragswidriges Verhalten dem Handlungsgehilfen Grund, das Dienstverhältnis zu lösen, so kann er aus einer Vereinbarung der im § 74 bezeichneten Art Ansprüche nicht geltend machen. Das Gleiche gilt, wenn der Prinzipal das Dienstverhältnis kündigt, es sei denn, daß hierzu ein erheblicher Anlaß vorliegt, den er nicht verschuldet hat. Hat der Handlungsgehilfe für den Fall des Verstoßes gegen die Konkurrenzklausel eine Strafe versprochen, so kann der Prinzipal nur die verwirkte Strafe verlangen, ein Anspruch auf Ersatz weiteren Schadens ist ausgeschlossen. Die Vorschriften des B. G.-B. über Herabsetzung unverhältnismäßig hoher Strafen bleiben unberührt.

Als seinerzeit das Handelsgesetzbuch revidiert wurde, hatten sich die Fälle gehäuft, daß Angestellte aus gewinnsüchtigen und unlauteren Absichten ihre Stellung aufgaben und teils um ihrem früheren Prinzipal die Kundschaft abspenstig zu machen, teils um die erworbene Kenntnis der Bezugsgelegenheiten für Waren usw. zu verwerten, in andere Geschäfte der gleichen Branche eingetreten waren und damit ihrem bisherigen Chef erhebliche Nachteile zugefügt hatten. Auch war es nicht selten vorgekommen, daß Handlungsgehilfen, die sich das Vertrauen von Chef und Kundschaft erworben, von Konkurrenzgeschäften durch Versprechungen aller Art angelockt und engagiert wurden. Den auf diesem Gebiete zutage getretenen Mißständen sollten die beiden oben genannten Paragraphen des H. G. B. abhelfen, und den Geschäftsinhabern sollte nicht nur die aus den §§ 60 ff. des Handelsgesetzbuchs sich ergebende Garantie gegen unlautere Konkurrenz der Angestellten während der Dienstdauer zu Gebote stehen, sondern auch ein Schutz gegenüber ausgetretenen Angestellten, und deshalb wurde die Zulässigkeit der Konkurrenzklausel anerkannt. Keinesfalls aber war es die Absicht des Gesetzgebers, eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des ehrbaren Handlungsgehilfen herbeizuführen; nur die auf Gewinnsucht, Eigennutz, Gehässigkeit usw. basierte Konkurrenz sollte getroffen werden.

Das ist aus dem Inhalte der beiden angeführten Paragraphen des H. G. B. herauszulesen, und sie würden genügen, wenn nicht die Anschauungen darüber, wann die Grenzen der Billigkeit überschritten werden, so verschieden wären. Da alles auf das diskretionäre Ermessen des Richters ankommt, so sind die gefällten Urteile natürlich recht mannigfaltig. Im allgemeinen sprechen sich die Rechtslehrer dahin aus, daß die Klausel eher einschränkend als ausdehnend auszulegen sei, und es herrscht z. B. Uebereinstimmung darüber, daß die dem Handlungsgehilfen auferlegte Beschränkung unzulässig sei, wenn der Prinzipal kein berechtigtes Interesse an der Verabredung der Konkurrenzklausel hat, denn es wäre nicht billig, daß er die Erwerbstätigkeit eines Angestellten weiter behindere, als dies in seinem Interesse nötig erscheine. Nun hat der Prinzipal allerdings schon insofern ein unleugbares Interesse an der Konkurrenzklausel selbst, als sie den Angestellten williger und fügsamer macht. Denn da er in der sofortigen anderweiten Verwertung seiner Arbeitskraft erheblich beschränkt ist, so wird er natürlich bemüht sein, seine Stelle zu behalten.

Die Forderung der Handlungsgehilfen auf völlige Beseitigung der Zulässigkeit der Konkurrenzklausel werden wohl schwerlich durchdringen. Wenn von der einen Seite eine genauere Fassung und engere Grenzen für die Anwendbarkeit der Klausel gefordert werden, so hat es vielleicht noch mehr für sich, wenn man im Gegenteil den Spielraum für das Billigkeitsermessen des Richters noch mehr erweitert. Das Bürgerliche Gesetzbuch weist mehrfach solche allgemeine Vorschriften auf, die den Umfang und die Rechtsbeständigkeit von Vertragsverhältnissen völlig vom richterlichen Ermessen abhängig machen. Unseres Erachtens besteht ein wesentlicher Unterschied darin, ob die Stellung besondere technische Fertigkeiten oder besondere Kenntnisse bedingt, die in der Stellung selbst erst erworben oder wesentlich vervollkommnet zu werden pflegen. In diesem Falle, der z. B. auch beim Verlagsgeschäft vorliegt, ist das Interesse des Prinzipals an der Konkurrenzklausel ein sehr viel größeres und auch berechtigteres als beispielsweise beim bloßen Warengeschäft. Freilich auch bei letzterem ist es nicht zu verneinen.

Da es ganz gerechtfertigt ist, daß auch die Prinzipale des Schutzes des Gesetzes teilhaftig werden, so darf es nicht vorkommen, daß Angestellte unverschuldet vor die Wahl gestellt werden, entweder die Konkurrenzklausel zu verletzen oder zu darben.

In dieser Frage das Richtige zu treffen, ist nicht leicht möglich. Möge der Reichstag eine Lösung finden, damit die Härten des bestehenden Gesetzes beseitigt werden, ohne daß berechtigte Interessen verletzt zu werden brauchen.

Tagesrundschau.

* Hagen, 31. Mai.

Der Einzug des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg und seiner Gemahlin in Braunschweig ist auf den 5. Juni festgesetzt.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist auf seiner Afrika-Reise in Dualla (Kamerun) eingetroffen.

Der Landrat des Landkreises Wiesbaden, von Hertzberg, ist zum Polizeipräsidenten von Charlottenburg ernannt worden.

Der König und die Königin von Norwegen sind gestern Mittag von Paris wieder abgereist.

Hauptmann Dominik ist zum Vizegouverneur von Südkamerun ernannt; er tritt die Ausreise am 9. August an.

Ein Rauchverbot für die Eisenbahn-Speisewagen wird am 1. Juli ds. Js. in Kraft treten.

Die chinesischen Truppen haben die Aufständischen in Kwantung geschlagen.

Eine im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zusammentretende Kommission wird über die Beseitigung der durch die Eisenbahntarifreform hervorgerufenen Unstimmigkeiten beraten.

Die englischen Journalisten in Berlin.

Die englischen Journalisten besuchten gestern Vormittag mehrere öffentliche Gebäude und wissenschaftliche Institute. Um 12 Uhr folgten sie einer Einladung des Magistrats zu einem Frühstück im Rathause. Unter den Ehrengästen befanden sich die Minister Frhr. v. Rheinbaben, v. Studt, Delbrück, Graf Posadowsky, von Nieberding u. a. Oberbürgermeister Kirschner machte die Honneurs und brachte einen Toast auf König Eduard aus, in dem er auf den glänzenden Empfang und die großartige Gastfreundschaft hinwies, die den Vertretern deutscher Städte und den deutschen Journalisten in England zuteil geworden seien. „Es gereicht uns zu besonderer Genugtuung, mit den englischen Gästen in der deutschen Reichshauptstadt in dem Rufe uns einigen zu können: „Se. Majestät König Eduard lebe hoch!" Die Musik spielte die englische Nationalhymne. Mr. Wilson antwortete mit Hip Hip Hurra auf den Kaiser, worauf die Musik: Die Wacht am Rhein intonierte. Im weiteren Verlaufe des Frühstücks ergriff Kirschner nochmals das Wort, um namens der städtischen Behörden und der gesamten Bürgerschaft den Gästen ein herzliches Willkommen zu entbieten, und der Hoffnung Ausdruck zu geben, die Gäste möchten den Eindruck, den sie auf der Reise durch das friedliebende Deutschland gewonnen hätten, nach der Rückkehr in die Heimat festhalten und mit Nachdruck und Erfolg geltend machen. Nachmittags waren die englischen Journalisten Gäste des Reichskanzlers. Es war ein Gartenfest; aber ein wesentlich anderes als neulich, da Fürst Bülow die scheidenden Parlamentarier empfing. Zu den Spitzen der amtlichen Welt und den üblichen Zelebritäten gesellten sich diesesmal auch die Damen. Die Generalidee war wohl, daß die englischen Gäste bei dieser Gelegenheit mit der Hofgesellschaft zusammengebracht werden sollten. Der Kanzler, den die Fürstin in solchem Bemühen mit gewohntem Geschick unterstützte, war als Wirt von kaum zu überbietender Liebenswürdigkeit; nahezu zwei Stunden lang stand er, ohne sich niederzusetzen, in dem tief vor dem zu ebener Erde gelegenen Gartensalon und zog fast die meisten von den englischen Journalisten ins Gespräch. — Heute harrt ihrer übrigens noch eine höhere Ehrung. Wenn das „B. T." recht berichtet, sollen nämlich auf dem Paradefelde in Potsdam die englischen Journalisten vom Kaiser begrüßt werden. Vermutlich würde der Kaiser dann auch nach der Parade in der Orangerie erscheinen und die englischen Herren dort beim Lunch willkommen heißen.

Die Londoner Presse über die Deutschlandfahrt der engl. Redakteure.

Die „Westminster Gazette" verzeichnet mit Freude den großen Erfolg des Besuchs der englischen Journalisten in Deutschland:

„Sie vertreten in glücklicher Weise alle Schattierungen der politischen Meinungen in Großbritannien, und wie sie mit gewinnender, großartiger Gastlichkeit von ihren Wirten, deren Güte und Aufmerksamkeit wir aufrichtig anerkennen und würdigen, aufgenommen sind, so stellen wir gern fest, daß die Mittwoch abend beiderseits gehaltenen Reden sich durch die Aufrichtigkeit und Geradheit auszeichneten, die beiden Nationen eigen ist. Der freie Austausch von Ansichten und gesellschaftlichen Höflichkeiten wird viel zur Verhütung von Mißverständnissen beitragen, wie sie nur zu oft von einem Teil der Presse beider Länder bedauerlicherweise genährt worden sind.

Der Londoner „Star" sagt, die Rede des Unterstaatssekretärs von Mühlberg verdiene bei jenen Beachtung, die unablässig gegen Deutschland aufzureizen sich bemühen:

„Das ist eine Redeweise, wie sie verständige Engländer begreifen können; sie zeigt, daß die Deutschen sich in ihren Bestrebungen von uns selbst nicht wesentlich unterscheiden und daß wir miteinander ebenso gut wie mit anderen Nationen an den Weltaufgaben zusammenarbeiten können. Wir hoffen zuversichtlich, daß Herrn von Mühlbergs Aufforderung an die deutschen und englischen Journalisten, die falschen Legenden und das ungerechtfertigte Mißtrauen zu zerstören, in London oder Berlin nicht in Vergessenheit kommen wird, wenn die Festlichkeiten beendet sind."

In der „Daily Mail", die sich bekanntlich dem Besuche der englischen Journalisten in Deutschland, ebenso wie dem vorangegangenen der deutschen Redakteure in England gegenüber ablehnend verhalten hat, glaubt Herr Sidney Whitmann, den Teilnehmern an dem Besuche eine Belehrung über die Kunst des Sehens geben zu müssen.

Nicht Deutschlands Flotte und sein Heer bedrohen die Weltmachtstellung Englands. Was England bedroht, sind die Ideale der Aristokratie des Geistes, die schon lange dahingeschieden ist, die großen Toten, wie Stein, Scharnhorst, Hardenberg, Wilhelm von Humboldt — die Erzieher, die Gelehrten, die das deutsche Volk in allen seinen Schichten gelehrt haben zu arbeiten und die Pflicht im Frieden und im Krieg zu erfüllen und dadurch den Grundstein gelegt haben zu der modernen Staatsidee mit ihren Pflichten und Verantwortungen gegenüber den Bürgern des Staates.

Der Artikel schließt mit den Worten: „Es ist der Idealismus der Toten, nicht die leeren Drohungen der Lebenden, denen England Beachtung zu schenken hat."

Das Kriegervereinswesen in Preußen.

Nach dem soeben herausgegebenen 4. Geschäftsbericht des Preußischen Landes-Kriegerverbandes über die Geschäftsjahre 1905 und 1906 bewegte sich das Wachstum des Landesverbandes in den Jahren 1905-06 wie in den Vorjahren in aufsteigender Richtung. Dem Landesverbande gehörten am 1. April 1907: 473 Verbände mit 15 179 Vereinen und 1 317 332 Mitgliedern an. Hierunter befinden sich 220 524, also 16,7 v. H. Veteranen. Außerdem bestanden in Preußen am 1 April 1907: 1221 Sondervereine. Von sämtlichen Kriegervereinen Preußens waren demnach am 1. April 1907: 92,6 v. H. Landesverbandsvereine, 7,4 v. H. Sondervereine. Auch in den letzten beiden Jahren hat sich also die Erfahrung bestätigt, daß sich in Preußen jährlich 500 neue Kriegervereine bilden und dem Landesverbande beitreten. Die an die vor zwei Jahren in Kiel beschlossene Bundesfinanzreform geknüpften Befürchtungen haben sich nicht bestätigt; nur verschwindend wenige Vereine sind teils aus dem Landesverbande ausgeschieden, teils wegen Nichtzahlung der Beiträge in den Listen gestrichen worden. Bereits ausgeschieden sind 63 Vereine mit 7777 Mitgliedern; es schwanken noch 97 Vereine mit 11 324 Mitgliedern. Der Verlust ist jedoch durch den Zuwachs schon jetzt mehr als ausgeglichen. Ueber die Wohlfahrtseinrichtungen des Landesverbandes ist folgendes zu berichten: Die Preußische Kriegerstiftung Wilhelm II. hat sich erfreulich entwickelt. Das Stammkapital ist in den ersten sechs Jahren der Stiftung von 120 000 auf 185 295 Mark gestiegen. Alljährlich am 18. Januar bewilligt der Kaiser die aus der Stiftung zu zahlenden Unterstützungen. Bisher sind in den letzten sechs Jahren zusammen in 2320 Fällen 49 040 Mark gezahlt worden. Die Zahl der Veteranen von 1848-51, welche aus der Stiftung alljährlich Gaben erhalten, ist auf 153 gestiegen. Die Stiftung erfüllt hiernach ihren Zweck nach Kräften. Für Witwenunterstützungen wurden ausgegeben im Jahre 1905: 1802 Mark an 145 Witwen, 1906 3180 Mark an 226 Witwen. Als Notstandsbeihilfen wurden gewährt im Jahre 1905 7690 Mark in 25 Fällen, im Jahre 1906 2530 Mark in 20 Fällen. Die 8. und 9. Lotterie des Landesverbandes, welche in den beiden Berichtsjahren gespielt worden sind, haben einen Reinertrag von zusammen 131 047 Mark gebracht. Hiervon wurden verwandt für Beiträge an den Kyffhäuser-Bund 50 289 Mark, Witwenunterstützungen 8923 Mark, Notstandsunterstützungen 7015 Mark, die Preußische Kriegerstiftung Wilhelm II. 12 121 Mark. Für Unterstützungszwecke wurden 52 749 Mark vorbehalten. Für Liebesgaben an unsere in Deutsch-Südwestafrika kämpfenden Truppen und Kameraden sowie für Witwenunterstützungen wurden in den beiden Jahren 2650 Mark ausgegeben. 17 028 Mark wurden an das Zentral-Hilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika abgeführt.

Die Folterungen in Riga vor der Duma.

Auf der Tagesordnung der Reichsduma stand gestern die Interpellation über die Ereignisse in Riga, wo nach dem Bericht der Kommission im Gefängnis Folterungen vorgekommen sein sollen. Der Justizminister erklärte, daß die Beamten des Ministeriums an den Schandtaten, deren man sie beschuldige, nicht teilgenommen hätten und daß die Informationen der Kommission durchaus falsch seien. Der Gehilfe des Ministers des Innern Makarow führte dann aus, daß die Polizei niemals solche Dinge verübt habe, wie sie im Bericht der Kommission in großer Zahl geschildert seien. Die Voruntersuchung habe ergeben, daß die Polizei bezüglich gewisser Fälle Schuld trefe. Man habe Verhafteten Faustschläge versetzt. 42 Polizeibeamte seien deshalb in Anklagezustand versetzt worden. Er wolle die Haltung der Polizisten nicht entschuldigen; auch müsse er bemerken, daß diese sich in einer sehr bedenklichen Lage befänden; ihr Vorgehen sei erklärlich wegen der Grausamkeiten der Revolutionäre. Man könne von der Polizei, von deren Beamten mehr als 1000 in den baltischen Provinzen getötet oder verwundet worden seien, nicht verlangen, daß sie immer kaltes Blut behalte. Makarow erinnert an eine Reihe von terroristischen grausamen Handlungen, die 1906 und anfangs 1907 verübt wurden, und die zahlreiche Opfer gefordert hätten. Hierauf werden acht Tagesordnungen eingebracht. Vier derselben verurteilen die terroristischen Vorgänge, während die vier anderen die Erklärungen der Regierung als unzureichend bezeichnen. Sämtliche Tagesordnungen werden von der Reichsduma abgelehnt. Eine neue von der Arbeitspartei eingebrachte Tagesordnung lautet: „In Erwägung, daß die Erklärungen der Regierung deutlich dargelegt haben, daß Beamte der öffentlichen Gewalt sich in den baltischen Provinzen Gesetzwidrigkeiten haben zuschulden kommen lassen, geht das Haus zur Tagesordnung über." Die Sozialdemokraten beantragen, zu sagen: In Erwägung, daß die Erklärungen der Regierung nicht befriedigend sind usw. Nach längerer Erörterung über die Frage, ob es zulässig ist, nach Ablehnung der acht eingebrachten Tagesordnungen noch über eine neue zu beraten, wird die Tagesordnung der Arbeitspartei mit dem Abänderungsantrag der Sozialdemokraten angenommen.

Deutsches Reich

Kaiser Wilhelm und das Achilleion. Griechische Zeitungen berichten: Als der König von Griechenland jüngst Korfu besuchte, erkundigte er sich bei dem Bürgermeister Kolbias, welchen Eindruck der Ankauf des Schlosses Achilleion durch den Deutschen Kaiser auf die Bevölkerung der Insel und der Stadt gemacht habe. Der Bürgermeister antwortete, daß diese Tatsache von der gesamten Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt worden sei, worauf der König, das Gespräch über den Gegenstand fortsetzend, dem Bürgermeister erzählte, Kaiser Wilhelm sei, als er in Gesellschaft des Königs das Achilleion besuchte, ganz entzückt von der märchenhaften Schönheit des Schlosses gewesen, besonders von dem wunderbaren Panorama, das sich von dort dem Blicke bietet; als der Kaiser nach dem Festlande hinüberblickte, habe der König den Anlaß benützt, zu bemerken, daß drüben das ganze Land Epirus vom Berliner Kongresse dem Königreich Griechenland zugesprochen worden sei, ohne daß diese Bestimmung bisher durchgeführt worden wäre. Was und ob der Kaiser überhaupt etwas darauf erwiderte, sagte der König nicht, er setzte nur noch hinzu: „Der Kaiser hat viel Geist und ein großes Herz."

Zur Affäre Eulenburg—Moltke—Harden. Auf das Intriguenspiel in höfischen Kreisen wirft eine Zuschrift bezeichnendes Licht, die das „Berl. Tagebl." von einer mit dem bisherigen Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno Moltke, in Verbindung stehenden Seite erhält und in der es heißt: „Graf Kuno Moltke hat den festen Entschluß, die Klage gegen Maximilian Harden gerichtlich zum Austrag zu bringen, um mit dieser Flucht in die Oeffentlichkeit vor aller Welt darzutun, daß alle Gerüchte, die ihn krankhafter Neigungen bezichtigen, auf böswilliger Erfindung beruhen. Durch die Freundschaft des Kaisers und durch das besondere Wohlwollen der Kaiserin durch Jahre hindurch ausgezeichnet, trifft den Grafen seine plötzliche Dienstentlassung doppelt hart, da ihre Nebenumstände natürlich dazu angetan sind, den unbegründeten Gerüchten neue Nahrung zu geben. Wie man annimmt, sollen die Mitteilungen über den Liebenberger Kreis dem Kaiser von einer dem Monarchen sehr nahestehenden Persönlichkeit zugetragen sein, und es wäre erwünscht, festzustellen, auf welche Quelle jene Mitteilungen in letzter Linie zurückgehen."

Ein wiederholtes Vertrauensvotum für Dr. Curtius. Auf der 74. Tagung der Straßburger Pastoralkonferenz wurde ein Antrag des Vorsitzenden, Pfarrers Dr. Gerold, die Konferenz solle ohne Debatte das Vertrauensvotum erneuern, welches im vorigen Jahre die drei Gruppen der Geistlichen der Landeskirche augsburgischer Konfession ihrem Präsidenten Dr. Curtius ausgesprochen haben, angenommen.



Eine neue Weltausstellung in Paris? Die französische Parlamentskommission für Handel und Industrie hat sich gestern für das Projekt einer neuen Weltausstellung ausgesprochen und wird die Regierung zur Organisation und Feststellung des Datums auffordern.

Der Aufstand in Südchina. Wie das „Bureau Reuter" meldet, hat die chinesische Regierung schon erfolgreich die Unterdrückung der neuen Boxerbewegung begonnen. Die Provinztruppen haben den Aufständischen in Kwangtung ein Gefecht geliefert, ihren Führer gefangen und ihre Fahnen und Munition erobert. Weitere 2000 Mann sind nach Tschautschau abgegangen. Ein Kanonenboot mit dem 15. Regiment an Bord hat Kanton verlassen, um nach Swatau zu gehen. Das amerikanische Marinedepartement hat den Kommandanten des in diesen Tagen in Futschau eingetroffenen amerikanischen Kanonenbootes Helena telegraphisch angewiesen, sofort zurückkehren nach Amoy, als demjenigen Hafen, der dem Schauplatz des Aufruhrs gegen die chinesischen Lokalbehörden am nächsten liegt, und für den Schutz der Amerikaner und der andern Fremden in der Provinz Kwantung zu sorgen.

Streik-Unruhen in San Francisco. Der „Daily Chronicle" meldet aus San Francisco, daß der Streik der Eisenbahnarbeiter zu einem gefährlichen Bürgerkrieg ausartet. Die Streikenden und die nicht organisierten Arbeiter, die an die Stellen der Streikenden gerückt sind, bekriegen sich mit Feuerwaffen, so daß die öffentliche Sicherheit bedroht ist. Eine Art Schreckensherrschaft ist ausgebrochen. Die unbeteiligte Bevölkerung ist schutzlos, denn die Polizei konzentriert ihre Arbeit darauf, Ordnung unter den feindlichen Arbeitern zu halten. Der Gouverneur droht mit der Mobilisierung der Miliz. Alle Geschäftsläden sind geschlossen. Der Preis der Lebensmittel ist enorm gestiegen. Der Streik dehnt sich auf Brauereien, Wäschereien und Straßenbahnen aus. Die Angestellten der Straßenbahn erklären, sie wollen die Bevölkerung mit Gewalt davon abhalten, die Tramwaywagen überhaupt zu besteigen.

Der Verschwörerprozeß in Guatemala. Der „New York Herald" meldet aus Guatemala unterm 29. ds. Mts.: Hier hat die öffentliche Verhandlung vor der Militärberufungsinstanz begonnen gegen die 17 wegen Beteiligung bei dem angeblichen Mordversuch gegen Cabrera zum Tode verurteilten Personen. Eine Kollektivnote ist von den diplomatischen Vertretern nicht abgegeben worden, da die Regierung ihre Absicht kund getan hat, daß gegen die Angeklagten rechtmäßig verhandelt werden soll. — Der deutsche Gesandte Graf von Schwerin teilte einem Vertreter der „Associated Preß" mit, daß unter den Personen, die in Verbindung mit dem Attentatsversuch auf den Präsidenten Cabrera verhaftet wurden, nur ein Deutscher sei. Der Gesandte habe den Deutschen von einem Arzt untersuchen lassen, der den Mann für geistig anormal erklärte. Den Behörden sei eine entsprechende Mitteilung gemacht worden.

Mexiko und Guatemala. Nach Berichten aus Mexiko bringt das dortige Blatt „Diario de la Tarde" die noch unbestätigte Meldung von der guatemalischen Grenze, die Guatemalaner hätten auf den Höhen gegenüber ihrer Hafenstadt Ocos Gebirgsartillerie eingegraben; andererseits aber kämen täglich neue mexikanische Truppen an, um der Grenze entlang in Stellung zu gehen.

Freunde evangelischer Freiheit.

Generalversammlung des Verbandes für Rheinland und Westfalen.

Am Mittwoch fand, wie man uns schreibt, in Düsseldorf in der Tonhalle die Hauptversammlung des Verbandes der Freunde evangel. Freiheit statt. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und eine große Menge mußte sich mit einem Stehplatz begnügen. Der Vorsitzende des Verbandes, Professor Dr. Gefken-Köln, wies in seiner Begrüßung auf das stetige Wachsen des Verbandes hin und verwahrte sich streng gegen den Vorwurf, als ob die Freunde evangelischer Freiheit nicht positiv seien. Diese hätten auch ihre Ideale; sie wollten nicht niederreißen, sondern sie seien bestrebt, die rechte Kirche der Reformation wieder herzustellen.

Darauf nahm Pfarrer Lic. Traub-Dortmund das Wort zu seinem Vortrage: **„Unser gutes Recht in der Kirche."** Der Redner führte unter anderem etwa folgendes aus: Wer in irgend einer Organisation etwas leistet, hat ein Recht, dort Mitglied zu sein. Diese Voraussetzung trifft bei uns zu. Vor ungefähr 10 Jahren wies Professor Harnack schon auf die Gefahr hin, welche der evangelischen Landeskirche droht. Diese Gefahr besteht in der Katholisierung der evangelischen Kirche. Dagegen streben wir an. Darum haben wir auch ein Recht, in der Kirche zu bleiben. Wie zeigt sich nun die Katholisierung innerhalb der evangelischen Kirche? Die unsichtbare Kirche ist allmählich zusammengeschrumpft. Daß die Kirche etwas Innerliches darstellt, hat man längst vergessen. Heute versteht man nur noch darunter eine Sammlung zufälliger Formen und mechanisch wirkender Behörden. Da, wo Geist herrschen soll, werden die Anschauungen abgezirkelt. Eine oberste Kirchenbehörde innerhalb des Protestantismus soll erkennen, was nutzt und frommt. Wo bleibt denn da das Gewissen? Es ist gleichsam in die Behörde hineingeworfen worden. Das Glaubensbekenntnis soll man sich von einer Behörde vorschreiben lassen. Das wäre vielleicht richtig, wenn die Kirche sich aus äußeren, sichtbaren Beständen zusammensetzte. Es ist unbedingt eine Neuerung, wenn die Bekenntnisse eine Norm bilden sollen. Die wackeren Männer, die zu Speyer protestierten, haben sich nicht auf bestimmte Bekenntnisse berufen, sondern ihr Gewissen war einzig und allein der Maßstab, der ihnen als Richtschnur diente. Die Bekenntnisse werden immer mehr in den Vordergrund geschoben; sie schließen nämlich das theologische Erkennen aus. Dagegen scheint die Bibel ein wenig in Mißkredit geraten zu sein, weil man hier manches auf verschiedene Art und Weise auslegen kann. Die Veräußerlichung unseres Gottesdienstes macht immer größere Fortschritte. Luther hatte mit dem alten Sinn des Abendmahls gebrochen. Heute hat man die Sakramente längst wieder vom Wort getrennt und an Sachen gebunden. Ja, man will sogar das Sakrament des Abendmahls dazu ausnützen, die Einzelnen kirchenpolitisch einzuschätzen.

Wenn wir gegen die Katholisierung unserer Mutterkirche protestieren, so treibt uns nicht dazu das Wohlgefallen am Schelten, sondern der Schmerz über diesen traurigen Verfall. Man geht heute so weit, daß man die Moral in eine weltliche und kirchliche spaltet. Unser Denken soll aber einheitlich sein. Bei den verschiedenen Handlungen sollen nicht verschiedene Maßstäbe angelegt werden. Wir wollen der Kirche wieder Anregung zum Denken darbringen. Die Orthodoxie hat Angst und Furcht vor dem Denken. Wir aber stehen auf dem Standpunkt, daß Denken und Glauben sich keineswegs ausschließen, sondern sich gegenseitig bedingen. Für uns ist nicht die Form, sondern der Kern maßgebend. Und dieser heißt: Verinnerlichung unseres heutigen Christen- und Kirchentums.

Reicher Beifall wurde dem Redner zuteil. In der Debatte wies Landtagsabgeordneter Dr. Beumer auf die Inkonsequenz der Orthodoxie hin. Die Steuern der Liberalen nehme sie gern, aber ihre Rechte wolle sie verkürzen.

Abonnements
für den Monat Juni

werden zum Preise von 50 Pfg. von unseren Austrägern und der Expedition und zum Preise von 70 Pfg. von allen Postanstalten entgegengenommen.

Da die Reisezeit nun ihren Anfang genommen hat, und keiner der Verreisenden während der Dauer seiner Abwesenheit unsere Zeitung wird entbehren, auf den Laufenden über die Ereignisse in hiesiger Stadt und Umgegend wird bleiben wollen, so machen wir darauf aufmerksam, daß wir die Nachsendung des „Westfälischen Tageblatts, Generalanzeigers für Hagen und Umgegend" nach jedem aufgegebenen Platze des In- und Auslandes gern übernehmen und für Nachsendung nur die uns entstehenden Portokosten berechnen. Bei einer mehr als einmonatlichen Abwesenheit empfiehlt es sich, das „Westfälische Tageblatt, Generalanzeiger für Hagen und Umgegend" bei der Post zu bestellen, da dies billiger zu stehen kommt, als die direkte Versendung unter Kreuzband.



* Hagen, 31. Mai.

Der Juni 1907.

Der Juni, der im altdeutschen Kalender den Namen Brachmonat führt, beginnt morgen und schließt die erste Hälfte des Jahres ab. Es ist der duft- und blütenreichste Monat des Jahres. Die weiße Lilie, das Sinnbild der Unschuld, die anmutige Rose, der Blumen Königin, und viele andere der schönen Kinder aus der Flora lieblichem Reiche öffnen ihre Kelche dem Blicke der Sonne. Der Juni bildet diejenige Zeit des Jahres, die man beim Manne die schönsten Lebensjahre zu nennen pflegt. Aber wie der Mensch in dieser Lebenszeit verpflichtet ist, das Leben recht aus dem Vollen durchzuleben und zu genießen, recht zu schaffen und zu wirken, daß er am Abend seines Lebens Kraft und materielle Güter genug besitze, um sorgenlos leben zu können, so muß man auch diese Jahreshöhe ganz ausnützen und nicht achtlos vorübergehen lassen. Das muß auch vor allem denen gesagt sein, denen der herrliche Rosenmonat Erfrischung und Erneuerung der Lebenskräfte bringen soll. Der Juni ist derjenige Monat, der, wenn er sonnig und trocken ist, den angenehmsten Aufenthalt im Freien bieten kann. In ihm sind die kalten Nächte, die oft der Mai noch bringt, geschwunden, und die allzu glutvolle Hitze, die erst der Juli zu bringen pflegt, kündigt sich schon leise an. Er ist daher auch der eigentliche Sommerfrischenmonat, der Monat, in dem der jugendfröhliche Frühling mit dem tatkräftigen männlichen Sommer um die Herrschaft kämpft. Auch der Landmann wünscht sich den Juni sonnig und trocken. Eine alte Bauernregel sagt:

Juni trocken mehr als naß
Füllt mit gutem Wein das Faß.

Aber:

Wenn kalt und naß der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Daß diese trockene und sonnige Eigenschaft dem diesjährigen Juni beschieden sein möge, wollen wir wünschen und hoffen.

\# **Die Einwohnerzahl von Hagen.** Wie vorauszusehen war, hat die Zunahme der Bevölkerung im April den März noch wesentlich übertroffen. Zugezogen sind im April 132 Familien mit 494 Köpfen und 1768 alleinstehende Personen, in Summa also 2262; fortgezogen sind 145 Familien mit 576 Köpfen und 1319 alleinstehende Personen, in Summa also 1895. Es ist somit durch Zuzug ein Zuwachs von 367 Köpfen zu verzeichnen. Den auf dem Standesamt gemeldeten 234 Geburten stehen nur 84 Sterbefälle gegenüber, mithin ist hier ein Zuwachs von 150 Köpfen zu verzeichnen. Der Gesamtzuwachs pro April beträgt somit 517 Köpfe gegen 407 im Monat März. Die Ende März mit 82 337 notierte Bevölkerungszahl stieg also auf 82 854 pro Ende April. Davon sind 53 642 evangel., 27 903 kathol, 471 israel. und 838 Diff. Umgezogen sind im April 290 Familien mit 1178 Köpfen und 705 alleinstehende Personen.

✠ **Audienz beim Kaiser.** Die von der Kaiserlichen Verfügung, wonach in Zukunft nur solche Kriegervereine bei Kaiserparaden oder im Spalier vor dem Kaiser Aufstellung nehmen sollen, die dem Landeskriegerverbande bezw. dem Deutschen Kriegerverbande angehören, betroffenen westfälischen Kriegervereine bereiten, wie verschiedene Blätter wissen wollen, eine Audienz beim Kaiser vor.

⊙ **Geologische Karte von Preußen.** Die Regierung hat die Herstellung einer geologischen Karte vom Königreich Preußen unternommen. Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in dem hiesigen Kreise sind der Landesgeologe Professor Dr. Krusch und die Geologen Dr. Fuchs und Dr. Bärtling, sämtlich aus Berlin, beauftragt worden. Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit dieser Arbeiten und ihre Wichtigkeit für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und der Industrie ist es dringend erwünscht, daß die Ortsbehörden und Kreiseingesessenen die Genannten bei ihren Arbeiten unterstützen und sie namentlich von etwa gemachten geologischen Funden und Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntnis zu setzen. Von der geologischen Landesanstalt sind die genannten Beamten mit Legitimationskarten versehen worden.

⚔ **Darf ein Arbeiter im Krankheitsfalle auch ohne Entschuldigung von der Arbeit fernbleiben?** Ueber diese Frage liegt eine bemerkenswerte Entscheidung des Gewerbegerichts Hannover vor. Ein Arbeiter blieb durch Krankheit zwei Tage von der Arbeit fort, ohne dem Prinzipal eine entsprechende Mitteilung zukommen zu lassen. Als darauf für diese beiden Tage Lohn in Abrechnung gebracht wurde, stellte er bei dem Gewerbegericht Lohnentschädigungsklage, die jedoch abgewiesen wurde. Das Urteil führt an, wenn es auch richtig sein sollte, daß der Arbeiter an diesen beiden Tagen krank war, mithin ein genügender Grund zu seinem Fortbleiben vorlag, so war er doch verpflichtet, diesen Grund dem Prinzipal mitzuteilen. Er mußte seinem Arbeitgeber schriftlich oder mündlich erklären bezw. erklären lassen, daß er krank und daher nicht in der Lage sei, seinen Dienst wahrzunehmen. Tat er dies nicht, was im vorliegenden Falle feststeht, so blieb er eben unbefugter Weise fort. Da unbefugtes Fernbleiben von der Arbeit nach § 123 der Gewerbeordnung aber die sofortige Auflösung des Arbeitsverhältnisses zur Folge haben kann, konnte dem Entschädigungsanspruche des Arbeiters nicht stattgegeben werden.

CW. **Hat ein Handlungsgehülfe während einer militärischen Uebung Anspruch auf Fortbezug seines Gehalts?** Diese Frage beschäftigt zurzeit wieder weitere Kreise. § 63 des Handelsgesetzbuches bestimmt: „Wird der Handlungsgehülfe durch unverschuldetes Unglück an der Leistung der Dienste verhindert, so behält er seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt, jedoch nicht über die Dauer von 6 Wochen hinaus." In diesem Paragraphen ist also nur von unverschuldetem Unglück die Rede. Wie stellt sich die Sache aber, wenn der Handlungsgehülfe nicht durch unverschuldetes Unglück, sondern aus einem andern von ihm nicht verschuldeten Grunde, z. B. durch eine militärische Uebung an der Verrichtung seiner Dienste verhindert wird? In diesem Falle kommt dem Handlungsgehülfen die Bestimmung des § 616 des Bürgerl. Gesetzbuchs zugute. Nach diesem Paragraphen wird der zur Dienstleistung Verpflichtete des Anspruchs auf die Vergütung nicht dadurch verlustig, daß er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Da nun nach den Motiven zum Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches dessen jetziger § 616 insbesondere auch in angemessener Weise den Wehrpflichtigen zugute kommen soll, die vorübergehend oder nur auf kurze Zeit zum Militärdienst eingezogen werden, so haben bereits Gerichte in einigen Orten dem Handlungsgehülfen Gehalt während der Verhinderung durch eine kurze militärische Dienstleistung zugesprochen, und zwar hat man eine Uebung von 12 oder 14 Tagen als verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit angesehen. Dagegen hat man für länger dauernde militärische Uebungen (6—8 Wochen) wegen der erheblichen Belastung, die hieraus für den kleinen Gewerbetreibenden entstehen würde, dem Handlungsgehülfen einen Anspruch auf Gehalt nicht zugebilligt. — Auch die Gewerbegerichte haben sich wiederholt mit der Auslegung des § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches beschäftigt. An einigen Orten hat man Arbeitern und Gesellen die Fortzahlung des Lohnes für die Zeit einer 14tägigen Uebung zugestanden, an anderen Orten die dahingehenden Ansprüche indessen verneint. Ausschlaggebend für das Urteil war die Auffassung des Begriffs „verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit" im einzelnen Falle. Man berücksichtigte u. a. die Kündigungsfrist, die Art des Dienstvertrages und namentlich auch den Umfang des Geschäftsbetriebes des Arbeitgebers. (Nachdr. verb.)

\# **Unangenehmer Gast.** In einer hiesigen Herberge hat gestern ein Anstreicher ohne jeden Grund eine Fensterscheibe eingeschlagen. Auch sonst benahm er sich noch derart unangenehm, daß er verhaftet werden mußte.

\# **Sehr bequem gemacht** hat man es den Dieben in der Nacht zum Donnerstag in der Elberfelderstraße. Dort wurde nämlich vor einem Restaurant ein Lorbeerbaum weggenommen, den die Eigentümer während der Nacht stehen gelassen hatten. Es ist auch möglich, daß der Baum von Nachtwandlern verschleppt worden ist.

\# **Diebstähle.** Ein hiesiger Kaufmann ließ an der Ecke Berg- und Kirchstraße in der Nacht zum 29. Mai zwei dort von einem Spediteur abgelieferte Körbe mit Bürstenwaren und ein Paket Stiele stehen. Am andern Morgen mußte er wahrnehmen, daß einer der Körbe verschwunden war. Der Korb enthielt: 1 Dutzend Haarbesen mit gelbem Holz, gez. Nr. 28, 1 Dutzend Scheuerbürsten, gez. Nr. 2, ½ Dutzend Schrubber, gez. Nr. 90. — Einem Gastwirt an der Körnerstraße wurde kürzlich aus dem Hausflur eine Korbflasche, enthaltend 35 Liter Limonade entwendet.

⌣ **Erster Rheinisch-Westfälischer Marineappell in Bochum.** Am Dienstag Abend hielten die Festausschüsse eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher über die Vorarbeiten berichtet wurde und die Tatsache festgestellt werden konnte, daß das Fest in allen Teilen wie geplant zur Durchführung gelangen wird. In der Bochumer Bürgerschaft gibt sich ein lebhaftes Interesse für dasselbe kund und die Beteiligung der auswärtigen Vereine wird aller Voraussicht nach eine sehr bedeutende werden, da, obgleich die Anmeldefrist noch nicht abgelaufen ist, bereits 32 Vereine von 56 ihre Teilnahme fest zugesagt haben. Der Marineappell wird drei Tage umfassen, vom 29. Juni bis 1. Juli. Am 29. Juni, Peter und Paul, findet mittags in der Tonhalle die Eröffnung der Marineausstellung statt, welche dank der Unterstützung seitens des Flottenvereins sehr viel Sehenswertes bieten und, zumal von einem Seeoffizier fachkundige Erläuterungen gegeben werden, ohne Zweifel eine starke Anziehung ausüben wird, sodaß, um allen Kreisen der Bevölkerung den Besuch zu ermöglichen, die Dauer der Ausstellung auf 14 Tage bemessen wurde. Am Nachmittag des 29. Juni ist im Stadtpark großes Konzert, das von der 40 Mann starken Kapelle der 1. Matrosendivision in Kiel ausgeführt wird. Abends: Begrüßungskommers im Stadttheatersaale. Der Sonntag wird mit Reveille eröffnet. Nachmittags nehmen die Vereine Paradestellung auf dem Moltkeplatze und begeben sich im Festzuge durch die Stadt zum Schützenhofe, wo die Vorbereitungen für ein schönes Volksfest mit Konzert, turnerischen Vorführungen etc. getroffen sind. Am 3. Tage, Montag, wird den Gästen Gelegenheit geboten sein, einen Blick in das industrielle und gewerbliche Leben unserer Stadt zu tun. In den Abendstunden wird ein prachtvolles Wasserfeuerwerk im Stadtpark ausgeführt, der zu diesem Zweck von den städtischen Behörden in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt worden ist.



1 **Holzen,** 30. Mai. (Von rauflustigen Burschen) wurden auf der Kreisstraße Holzen-Rosen bis Syburg 9 Lindenbäume mutwilligerweise abgerissen. Auf die Ergreifung der Täter setzt der Kreis Hörde eine Belohnung von 50 Mark.

l **Westhofen,** 30. Mai. (Elektrische Straßenbahn.) Das zweite Gleise der elektrischen Straßenbahn zwischen hier und Hohensyburg, das zur Bewältigung des oft sehr starken Verkehrs gelegt werden mußte, kann in wenigen Tagen benutzt werden.

t **Schwerte,** 30. Mai. (Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein.) Seine Monatsversammlung will der Evangelische Arbeiter- und Bürgerverein während der Sommermonate des Morgens 11 Uhr im Anschluß an den Gottesdienst abhalten, da am Nachmittage der Besuch meist ein spärlicher ist. Am 16. Juni unternimmt der Verein einen Ausflug mit Familienangehörigen nach der „Ludwigslust" bei Berghofen. Am 23. Juni veranstaltet die Gesangabteilung des Vereins einen Ausflug nach der Warsteiner Höhle und nach Meschede; Mitglieder des Vereins können sich anschließen.

s **Schwerte,** 30. Mai. (Genickstarre.) Ein Dienstmädchen von der Schwerterheide, das nur wenige Tage krank gewesen, ist gestern im evangelischen Krankenhause hier an Genickstarre gestorben. Sorgfältige Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um eine Verbreitung dieser tückischen Krankheit zu verhindern.

d **Brackel,** 29. Mai. (Bubenstreich.) In dem Abortraum des Wirts Hötter war das Rohr der Gasleitung von der Wand gelöst und der Gashahn abgeschraubt worden. Der Geruch des ausströmenden Gases erfüllte bald das ganze Lokal. Der Wirt kontrollierte den Schaden und zündete dabei ein Streichholz an. Es erfolgte eine Explosion, wodurch der Wirt schwer verletzt wurde. Auch einige andern Personen trugen Verletzungen davon, die allerdings leichter Natur sind.

÷ **Meitmann,** 30 Mai. (In einer Schlucht bei Königskotten) an der Wupper wurde die Leiche eines 43 Jahre alten Mannes gefunden, welche als die des Fabrikarbeiters Joh. Feldbusch von hier erkannt worden ist. Wie der Unglückliche zu Tode gekommen, bedarf noch der Aufklärung.

ss **Gerresheim,** 29. Mai. (Ueber einen Fall unmenschlicher Roheit) und Gefühlslosigkeit verhandelte, wie dem Düsseldorfer Generalanzeiger berichtet wird, das hiesige Schöffengericht. Der Angeklagte, Fabrikarbeiter Albert Melissen aus Eller, der im vorigen Jahre ein 20jähriges Mädchen geheiratet hatte, ist beschuldigt, das uneheliche, 2½ Jahre alte Kind seiner Frau fortgesetzt bestialisch mißhandelt zu haben. Die Nachbarn, die schließlich von dem Treiben des M. Anzeige machten und die heute als Zeugen geladen waren, gaben ein erschreckendes Bild von den Mißhandlungen, die das arme Geschöpf zu erdulden hatte. Täglich wurde es stundenlang geprügelt und oft gebissen, wovon zahlreiche Wunden am Arm zeugten. Immer stöhnte und jammerte es. Einmal mußte ihm an der Pumpe das Blut abgewaschen werden und ein andermal wurde es dreimal nacheinander infolge der Mißhandlungen ohnmächtig. Die Mutter war gegen solche Quälereien machtlos und hat den Schwiegervater um Hilfe. Als dieser einzuschreiten versuchte, wurde er von seinem Sohne zu Boden geschlagen, mit Füßen getreten und schließlich die Treppe hinunter geworfen. Der Angeklagte wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

w **Wiesbaden,** 30. Mai. (Eine Hochstaplerin,) die in einem der ersten Hotels verschiedene Herren der Gesellschaft zuerst in ihr Zimmer gelockt, dann dort eingeschlossen und erst gegen Herausgabe von etlichen tausend Mark freigelassen hatte, wobei sie auf „peinliche Diskretion" rechnete, wurde nach erstatteter Anzeige von der Kriminalpolizei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht. Die angebliche Schauspielerin nennt sich Helle und scheint in derartigen Erpressungen firm zu sein.



— **Ein gefährlicher Heiratsschwindler.** Die Pariser Polizei verhaftete einen Betrüger namens Raoul Desly, der sich Baron de Mery nannte. Der Trick des Schwindlers bestand darin, daß er in verschiedenen Zeitungen Annoncen veröffentlichte mit folgendem Wortlaut: „Ein Herr mit 45 000 Frcs. jährlichen Einkommens wünscht ernsthafte Dame zu heiraten, welche über mindestens 4000 Frcs. Zinsen verfügt. Vermittler verbeten. Briefe sind zu richten an Frau König, Rue St. Dominique." An diese Adresse gelangte eine Anzahl Briefe und Frau König gab den Schreiberinnen Rendezvous. Sobald sie eine gefunden zu haben glaubte, die dumm genug zu sein schien, wurde der zweite Akt inszeniert. Die König arrangierte eine glänzende Soirée, auf welcher der Herr mit den 45 000 Frcs. Einkommen der präsumtiven Braut vorgestellt wurde. Wenn er glaubte, sie mit Schmeicheleien genügend eingelullt zu haben, spielte er ihr eine Rührszene vor. Er erklärte ihr, er müsse sich töten, denn sein Soziuß sei durchgebrannt und habe ihm nur eine nicht unbedeutende Schuldenlast zurückgelassen. Wenn die Verlobte bei diesen trüben Aussichten zu weinen anfing, tröstete er sie und pflegte dem „Trost" dadurch Nachdruck zu verleihen, daß er sagte, mit der Kleinigkeit von beiläufig 40—50 000 Frcs. könne die Angelegenheit geordnet werden. Unmittelbar darauf machte er seinen Opfern die Enthüllung, daß er bereits verheiratet sei, und wenn die Geschädigten irgendwie protestierten, schüchterte er sie mit der Drohung ein: „Nehmen Sie sich in acht! Ich gehöre zu einer Familie, in welcher die Revolver von allein losgehen." Die meisten Opfer des Schwindlers stehen sich aus begreiflichen Gründen, die Angelegenheit dem Staatsanwalt zu übergeben, erst die letzte überlieferte den „Bräutigam" den Händen der Gerechtigkeit.

— **Gleiche Ursachen, aber ungleiche Wirkungen.** Die Bekanntschaft einer Dame und eines Herrn kam dieser Tage in Paris unter nicht alltäglichen Umständen zustande. Beide hatten aus demselben Grunde vor einem kleinen Hotel in der Rue de Provence Posto gefaßt und, als sie eine zeitlang vor dem Hause auf und ab gegangen waren — der eine auf dieser Seite und die andere auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig — trat der Herr auf die Dame zu, grüßte höflich und fragte: „Sie sind doch gewiß Frau Bernard?" „Allerdings, mein Herr, und Sie sind Herr Sérin!" Auch diese Annahme stimmte. Frau Bernard hatte nämlich erfahren, daß ihr Mann sich in dem Hotel mit Frau Sérin ein Stelldichein gebe, und Herr Sérin war dasselbe von seiner Frau zu Ohren gekommen. Die betrogenen Ehegatten wollten die Schuldigen auf frischer Tat ertappen, und es währte auch gar nicht lange, da trat das Pärchen zärtlich Arm in Arm aus dem Hause. Sofort stürzte sich Frau Bernard voll Wut auf die Nebenbuhlerin, riß ihr den Hut vom Kopfe und verabfolgte ihr zwei schallende Ohrfeigen, während Herr Sérin, der betrogene Ehemann, schadenfroh zuschaute. Dann ging es nach der nächsten Polizeiwache. Hier erklärte die kriegerische Madame Bernard, daß sie ihrem Manne den Fehltritt verzeihen wolle. Sérin dagegen drang auf Protokollierung der Affäre, um die Scheidung gegen die ungetreue Gattin zu beantragen.

— **Der älteste Glöckner Englands** dürfte John Nodham aus Barwell in Leicestershire sein, er ist jetzt 94 Jahre alt und hat die Glocken seines Heimatsdorfes geläutet, seitdem er zehn Jahre alt war, also seit nunmehr 84 Jahren. Bei über 6000 Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen war er beschäftigt, und ganz besonders rühmt er sich, daß er gelegentlich dreier Königskrönungen die Glocken zu läuten hatte. Vor einigen Jahren wurde der alte Kirchhof des Orts geschlossen und ein neuer begonnen. Damals kam der Alte um die Erlaubnis ein, daß er sich noch sein eigenes Grab auf dem alten Kirchhof graben dürfe, was ihm auch gestattet wurde. Er grub es aus und deckte es dann wieder mit Brettern zu, und seitdem wartet das offene Grab auf den alten Mann, der aber trotz seiner 94 Jahre noch immer die Glocken läutet.

Besuch meist ein
nimmt der Verein
ehörigen nach der
n 28. Juni veran-
ereins einen Aus-
und nach Meschede;
ich anschließen.
ickstarre.) Ein
heide, das nur we-
en im evangelischen
e gestorben. Sorg-
getroffen, um ein-
ankheit zu verhin-
streich.) In dem
var das Rohr der
und der Gashahn
des ausströmenden
al. Der Wirt kon-
e dabei ein Streich-
osion, wodurch der
einige andern Per-
on, die allerdings
einer Schlucht
Wupper wurde die
es gefunden, welche
Feldbusch von hier
nglückliche zu Tode
lärung.
bereinen Fall
und Gefühlslosig-
ldorfer Generalan-
Schöffengericht. Der
t Melissen aus El-
20jähriges Mädchen
das uneheliche, 2½
fortgesetzt bestialisch
barn, die schließlich
ge machten und die
ren, gaben ein er-
andlungen, die das
Täglich wurde es
ebissen, wovon zahl-
n. Immer stöhnte
e ihm an der Pumpe
und ein andermal
nfolge der Mißhand-
r war gegen solche
den Schwiegervater
ten versuchte, wurde
den geschlagen, mit
die Treppe hinunter
e zu 8 Monaten Ge-
rhaftet.
Eine Hochstap-
Hotels verschiedene
ihr Zimmer gelockt,
t gegen Herausgabe
gelassen hatte, wobei
rechnete, wurde nach
inalpolizei verhaftet
ngnis gebracht. Die
sich Helle und scheint
n zu sein.

S ALLER WELT

chwindler. Die Pari-
rüger namens Raoul
nannte. Der Trick
daß er in verschiede-
fentlichte mit folgen-
45 000 Frcs. jährli-
hafte Dame zu heira-
00 Frcs. Zinsen ver-
riefe sind zu richten
minique." An diese
Briefe und Frau
Rendezvous. Sobald
bte, die dumm genug
e Akt inszeniert. Die
be Soiree, auf welcher
Einkommen der prä-
de. Wenn er glaubte,
eingelullt zu haben,
or. Er erklärte ihr,
Sozius sei durch-
e nicht unbedeutende
enn die Verlobte bei
einen anfing, tröstete
dadurch Nachdruck zu
Kleinigkeit von bei-
die Angelegenheit ge-
darauf machte er sei-
ß er bereits verheira-
gten irgendwie prote-
der Drohung ein:
gehöre zu einer Fa-
von allein losgehen."
lers scheuten sich aus
Angelegenheit dem
erst die letzte über-
n Händen der Ge-

ungleiche Wirkungen.
und eines Herrn kam
nicht alltäglichen Um-
atten aus demselben
otel in der Rue de
s sie eine zeitlang vor
en waren — der eine
re auf dem gegenüber
er Herr auf die Dame
„Sie sind doch gewiß
, mein Herr, und Sie
e Annahme stimmte.
rfahren, daß ihr Mann
Sérin ein Stelldichein
selbe von seiner Frau
betrogenen Ehegatten
cher Tat ertappen, und
e, da trat das Pärchen
Hause. Sofort stürzte
uf die Nebenbuhlerin,
d verabfolgte ihr zwei
Herr Sérin, der be-
roh zuschaute. Dann
eiwache. Hier erklärte
nard, daß sie ihrem
wolle. Sérin dagegen
Affäre, um die Schei-
ttin zu beantragen.
nglands dürfte John
icestershire sein, er ist
ie Glocken seines Hei-
er zehn Jahre alt war.
. Bei über 6000 Hoch-
gen war er beschäftigt,
sich, daß er gelegentlich
Glocken zu läuten hatte.
der alte Kirchhof des
er begonnen. Damals
nis ein, daß er sich noch
alten Kirchhof graben
wurde. Er grub es aus
Brettern zu, und seit-
auf den alten Mann,
noch immer die Glocken

Letzte Depeschen

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Der Kaiser in Düsseldorf.

✢ **Düsseldorf**, 31. Mai. Wie in hiesigen maßgebenden Kreisen verlautet, wird Kaiser Wilhelm von Berlin aus inkognito der hier am 28. Juni stattfindenden internationalen Ballonwettfahrt des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt beiwohnen.

Selbstmord eines Defraudanten.

✢ **Elbing**, 30. Mai. **Der Rendant Korth der hiesigen städtischen Steuerkasse verübte Selbstmord, indem er sich zwei Kugeln in den Unterleib schoß. Die Veranlassung zu der Tat war die Entdeckung von Unterschlagungen des ungetreuen Beamten in Höhe von etwa 5000 Mark. Die Buchfälschungen waren durch geschickte Rasuren vorgenommen.**

Aenderung des § 51 R. Str. G. B.

w **Berlin**, 31. Mai. Das Reichsjustizamt plant eine Erweiterung des § 51 des Strafgesetzbuches dahin, daß die geminderte geistige Zurechnungsfähigkeit volle Berücksichtigung finden soll.

Bevorstehende Auflösung der Reichsduma?

✢ **Petersburg**, 30. Mai. **Es beginnen in der Gesellschaft und in der Presse Gerüchte über eine beschlossene Dumaauflösung zu kursieren. Der „Slowo" teilt mit, daß der Präsident Golowin aus kompetenter Quelle davon Kenntnis erhielt. Wie verlautet, beabsichtigt man, von der Duma die Ausstoßung derjenigen Sozialdemokraten zu verlangen, die am Militärverband beteiligt seien, wofür angeblich bei der Haussuchung im Lokal der sozialdemokratischen Fraktion Beweismaterial gefunden wurde. Die Regierung erwartet, daß die Duma sich der Ausstoßung selbst kompromittierter Abgeordneter widersetzen werde, worauf ihre Auflösung erfolgen soll.**

Die Wirren in Mazedonien.

w **Wien**, 31. Mai. **Aus Ueskülb werden große Unruhen gemeldet. Soldaten meutern und fordern ihre Entlassung. Der Wali wird in seinem Hause gefangen gehalten und die Konsuln Oesterreich-Ungarns und Rußlands dürfen ihre Konsulate nicht verlassen. Man befürchtet Metzeleien.**

Attentat auf einen Bischof.

w **Lublin**, 30. Mai. **Heute gab ein Mann in der Kirche zwei Revolverschüsse auf den katholischen Bischof ab. Als diese ihr Ziel verfehlten, griff er den Bischof mit einem Dolche an und verwundete ihn an der Hand. Der Täter wurde festgenommen.**

Verunglückte Luftschiffer.

w **London**, 31. Mai. **Der Militärballon, der am Dienstag während der Truppenschau zu Ehren des Prinzen Fuschimi mit sechs Insassen von Farnborough aufstieg, wurde von Küstenwächtern in der Nähe von Weymouth leer im Meere aufgefischt und nach Exmouth gebracht. Von den Insassen fehlt jede Spur.**

Verheerungen durch Wolkenbrüche.

w **Houston** (Texas), 31. Mai. Wolkenbrüche, verbunden mit orkanartigen Stürmen, setzten das Land meilenweit unter Wasser. Viele Häuser wurden zerstört und große Ländereien vom Erdboden fortgespült.

Der Tod in der Wüste.

w **Kairo**, 31. Mai. **Ein Offizier ägyptischer Nation und 25 Mann waren im April von Dongola nach dem 250 Meilen entfernten Orte Birnatron abgegangen. Nachrichten über ihren Verbleib blieben aus. Jetzt hat man den Leichnam des Offiziers gefunden. Ein Sergeant und drei Mann sind gerettet. Von den übrigen fehlt jede Spur.**

w **Trier**, 30. Mai. **Die Kaserne des 161. Infanterie-Regiments ist in Brand geraten.**

w **München**, 30. Mai. Der Zentrumsabgeordnete **Dr. Heim** ist bei Erbendorf in der Oberpfalz **mit dem Automobil verunglückt.** Dr. Heim erlitt starke Quetschungen am Kinn und an den Schienbeinen und konnte nicht mehr stehen.

Briefkasten

F. F. 45. Das Zimmer kann bis zum 15. des Monats für den 1. des nächsten Monats gekündigt werden. Wenn jemand zeitweilig abwesend ist, muß — falls vorher nichts anderes vereinbart ist — die volle Miete gezahlt werden.

W. in Rummenohl. Brünn: „Oesterreich-Ungarischer General-Anzeiger für Eisen-, Metall- und Stahlwarenhandlungen"; Wien: „Metallarbeiter"; „Oesterreichische Eisenhändlerzeitung."

H. L. 100. Nr. 12 der „Ferienordnung für den Regierungsbezirk Arnsberg" vom 8. Jan. 1884 lautet im Auszug: „Schulfrei sind . . . die Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittage, soweit sie nicht für den Unterricht im Turnen, in weiblichen Handarbeiten, in der Obstbaumzucht oder sonst zu Unterrichtszwecken in Anspruch genommen werden müssen, was durch den Unterrichtsplan festgesetzt wird." Die Berechtigung zum Erlaß dieser Ferienordnung stand der Regierung auf grund des allgemeinen Landrechts zweifellos zu. Auf diese Verordnung wieder gründet sich der Beschluß der Hagener Stadtverordneten bezw. der Schuldeputation vom 2. April d. J., die Schüler der Volksschule an 2 oder 3 Nachmittagen, wo die betr. Turnhalle frei ist, zum Turnunterricht heranzuziehen; der Oberturnlehrer erhält durch einen weiteren Beschluß die Befugnis, nach Bedarf an 4 Wochentagen — Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags — nachmittags von 4—5 Uhr Turnstunden abzuhalten.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert, für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel, für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen.

Standesamt Hagen.

29. Mai.

Geburten: Eisenbahn-Hilfsschaffner Gustav Werner 1 S. Kutscher Friedrich Schröder 1 T. Platzarbeiter Franz Eichler 1 T. Maschinenbesitzer Heinr. Schmedtmann 1 T. Geschäftshausmeister Matthias Belz 1 T. Maurergeselle Louis Haarde 1 S. Maurergeselle Heinrich Schäfer 1 S.

Aufgebote: Kurzwarenhausierer August Osthoff und Lina Eisenberg, verwitw. Reveling, beide zu Hagen. Tagelöhner Franz Scheele und Maria Saludda, beide zu Hagen. Konditor Adolf Meyer und Christiana Merten, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Drogist Wilh. Wilkes zu Schwerte und Paula Helbeck zu Hagen. Vize-Werkmeister Walter Holz und Elfriede Wicke, beide zu Hagen. Zimmergeselle Bernhard Nütze und Mathilde Barth, beide zu Hagen. Kaufmann Julius Loewenstein und Auguste Leeser, beide zu Hagen.

Sterbefälle: Elisabeth, T. v. Tagelöhner Georg Lückert, 9 Std. Witwe Elisabeth Hesse, geb. Steinberg, 47 J. Hildegard, T. v. Former Bernhard Rudolf Happe, 3 Mon. 9 T. Witwe Henriette Kemper geb Drees, 68 Jahre.

In der hervorragend ausgestatteten und vorzüglich illustrierten **„Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens"**, über welches eigens der Buchhandlung Karl Block, Breslau I, Bohrauerstraße 5, der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt beigelegt ist, wird zum ersten Male ein großzügiges literarisches Unternehmen geboten, das jedem, dem daran liegt, im Interesse seines Vorwärtskommens Wissen und Bildung zu erweitern und zu vertiefen, die Möglichkeit gewährt, sich die hauptsächlichsten Wissenszweige und Sprachen durch **Selbstunterricht anzueignen.** Der Kaufmann, der Gewerbetreibende, der Beamte, der Handwerker, kurz jeder mitten im Daseinskampfe Stehende wird mit Freuden nach diesem von berufenen Fachmännern verfaßten Werke greifen, dessen ungemein knapper und klarer Stil und übersichtliche Anordnung des Lehr- und Lernstoffes, sowie leichtverständliche Darstellungsweise auch der schwierigsten Materie, es für jedermann zu einer unerschöpflichen Fundgrube des Wissens und der Belehrung machen. Weit über 2700 schwarze Illustrationen, Bunttafeln, Modelle, Pläne und ein geographischer Atlas mit 42 farbigen Karten ergänzen den Text der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens" aufs glücklichste und unterstützen die Benutzung dieser ausgezeichneten Encyklopädie in vortrefflicher Weise. Das Werk ist berechtigt, in jeder Familie und in jeder Bibliothek einen Ehrenplatz einzunehmen.

20. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Mai 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

80 426 603 758 910 12 1098 319 28 911 2065 197 290 686 621 836 90 900 70 3068 88 102 [500] 42 417 73 676 642 72 891 968 4119 25 [1000] 625 995 5029 212 90 906 18 24 81 80 [1000] 461 89 776 919 85 6355 453 540 843 [500] 7086 108 40 [500] 302 607 41 784 857 8056 846 [1000] 990 9053 112 263 [1000] 836 980

10391 490 589 831 96 919 11183 373 85 407 8 535 962 12026 [600] 182 825 440 511 83 615 736 13020 51 [500] 66 [500] 161 296 406 80 643 58 93 710 36 39 847 926 33 14031 443 62 59 600 [500] 612 775 194 15068 75 143 [500] 497 [500] 510 15 998 16326 50 640 [5000] 62 81 766 17073 97 [500] 271 341 18070 433 79 [1000] 675 719 812 19006 71 234 407 519 24 [500] 82 646

20164 270 317 497 707 21087 172 258 [500] 322 863 84 88 [600] 921 22061 116 26 619 821 977 23008 11 165 373 82 516 898 994 [3000] 24405 [3000] 508 19 [1000] 85 [500] 718 48 [1000] 63 903 [1000] 44 49 25038 136 210 26023 161 316 450 51 62 68 572 718 908 40 27010 [500] 94 236 501 869 914 28136 558 716 996 29039 60 108 [10000] 28 839 48 477 97 775 896 983

30221 67 460 804 16 973 31057 117 429 563 86 827 81 903 62 32122 323 30 [1000] 442 86 687 944 [500] 33020 221 656 722 34066 72 604 [500] 715 833 41 35136 214 492 514 673 36204 305 39 [500] 442 46 596 37478 677 841 38068 168 225 86 389 609 41 808 39021 77 [500] 196 281 [3000] 480 548 [1000] 600 13 706 52 806 [500]

40189 205 12 310 71 [1000] 556 96 876 89 41304 33 749 903 54 56 42086 163 245 361 77 480 86 527 946 [1000] 43006 124 221 59 825 27 427 89 571 945 59 44419 643 [500] 54 76 963 45024 37 286 486 601 46072 [500] 354 440 55 619 639 733 35 66 [500] 47116 35 60 [500] 228 324 697 48019 [1000] 167 [500] 243 [1000] 486 515 52 925 44 55 49369 93 565 674 711 861 967

50030 176 229 522 [3000] 86 628 99 745 939 51100 91 372 596 611 59 830 900 18 81 [1000] 52378 555 [500] 64 691 825 944 53080 217 46 323 30 48 446 615 836 943 54227 [1000] 33 511 750 91 940 55165 252 88 364 [500] 893 947 [500] 56246 469 69 635 88 710 928 57047 281 488 505 648 91 769 58274 538 768 [1000] 861 64 [500] 910 62 59013 24 35 [3000] 82 100 229 32 90 301 719 68 [500] 81

60013 40 46 180 334 580 673 814 914 61116 286 403 71 81 62419 536 767 [1000] 63136 96 931 421 [500] 980 96 64298 433 886 65029 164 71 241 94 675 93 659 876 909 66031 166 247 533 764 805 54 934 67067 144 270 579 606 758 99 821 904 68021 221 53 96 454 75 [1000] 592 [1000] 676 707 [500] 442 59 60 80 69125 601 18 [500] 764 909 35

70344 706 57 930 71044 82 251 341 788 864 906 72150 220 892 590 696 779 90 73348 616 [500] 46 627 74263 504 821 75190 470 85 94 532 658 89 76052 130 260 352 408 77086 113 357 432 55 627 609 71 736 78362 437 567 79209 62 [500] 401 550 92 800 56 912 73

80140 264 313 521 65 89 913 81042 58 158 81 202 369 455 529 46 840 958 82 82032 103 302 [500] 557 551 63 97 704 69 71 877 83251 [500] 388 435 613 84006 96 129 329 [1000] 414 554 736 [500] 46 822 85012 53 553 810 961 86258 98 411 [1000] 562 624 776 [500] 911 87078 200 840 [500] 88077 [3000] 197 248 321 418 [1000] 73 516 614 713 58 99 [3000] 831 82 931 89001 [500] 66 329 716 [1000] 919 52 70

90310 463 680 738 808 91091 126 [500] 78 511 92088 165 553 706 827 68 93018 131 92 369 446 839 921 79 94161 81 276 324 475 86 568 994 [500] 95054 264 67 470 656 782 96017 23 71 418 515 93 824 91 967 97039 170 393 517 658 700 98162 99 779 639 99007 [500] 317 22 [1000] 524 54 636 763 803 98

100099 218 456 537 689 [500] 78 [1000] 727 802 65 985 101070 179 622 652 56 717 801 34 989 102245 401 672 872 971 103089 155 71 315 [1000] 508 [3000] 858 [500] 57 990 104034 [500] 71 90 256 401 81 716 28 86 93 904 [500] 11 105024 280 327 644 743 92 913 37 59 67 106047 507 604 107260 [3000] 478 576 96 697 851 915 108015 48 291 459 514 21 641 64 925 76 109053 741

110033 105 [500] 259 328 54 738 97 888 111107 62 402 72 768 [500] 112013 54 118 84 [1000] 341 424 42 531 76 888 971 113639 114009 44 53 167 439 69 594 622 33 115027 236 39 338 428 873 116255 83 356 422 850 [1000] 972 117232 85 498 644 961 118246 889 645 58 794 922 58 65 119137 77 249 609 863 926

120026 [1000] 200 455 692 808 39 986 [500] 121038 [1000] 233 839 554 [500] 629 932 [500] 122087 780 851 79 [500] 98 912 71 123137 206 28 707 867 73 75 124250 590 606 655 125128 241 487 618 [500] 28 704 912 126424 81 876 [1000] 958 63 127271 307 42 91 585 973 128195 339 402 32 607 59 738 818 937 129022 192 316 83 456 697 909

130062 206 337 443 [1000] 514 131247 302 41 438 67 612 72 788 821 132150 379 91 548 629 60 709 969 133123 381 426 [3000] 75 536 618 46 [500] 762 [1000] 938 134199 303 476 545 766 851 88 135034 140 72 203 9 91 618 74 838 [1000] 63 [500] 92 136078 191 843 821 41 44 682 767 835 907 137003 [500] 209 52 334 [500] 455 567 759 918 138135 55 67 96 353 57 74 139038 335 60 479 939 59

140093 310 43 94 409 [1000] 586 [3000] 828 32 141082 [1000] 266 396 [1000] 466 507 [1000] 860 786 968 142000 [1000] 152 [3000] 294 523 729 921 143193 [500] 210 542 688 774 829 30 144049 85 91 95 [1000] 103 839 44 [500] 55 443 [3000] 886 625 960 [illegible] 85 [1000] 289 [500] 603 83 92 784 146041 74 90 97 458 564 711 63 [500] 48 147065 [1000] 112 408 507 758 889 148166 503 94 [500] 71 149087 187 [3000] 297 370 [500] 445 84 684 724

150167 [600] 203 388 584 998 151345 490 658 725 92 833 96 152033 126 267 309 13 [6000] 65 644 601 710 72 890 978 96 [1000] 153213 39 82 [3000] 426 521 81 [1000] 933 47 154017 [3000] 83 9 212 372 583 840 155267 332 509 16 696 736 836 970 156340 45 650 624 54 91 157116 74 362 832 158274 846 662 794 932 159452 552 86 762 895 938

160084 93 268 606 70 161184 307 9 585 815 33 922 44 162215 314 410 641 80 850 [500] 163418 72 602 982 164026 33 261 344 [3000] 49 596 [500] 680 165117 19 229 426 166186 400 529 662 736 167205 532 62 84 96 711 40 91 930 168054 69 [1000] 228 [1000] 325 483 750 78 834 39 996 169032 79 135 43 81 242 566 80 88 770 841 [500]

170053 769 79 171267 442 [1000] 91 533 [1000] 90 679 838 172097 [500] 265 301 402 62 623 49 70 75 [500] 77 87 767 173017 40 309 446 [500] 174006 [1000] 8 153 491 594 800 18 175197 344 69 453 [500] 63 535 [500] 717 804 176166 430 585 881 177192 [500] 95 [500] 253 427 35 67 575 755 981 178063 233 342 468 76 622 83 717 29 41 51 810 179062 273 306 24 39 438 585 787 [500] 940 [500]

180360 76 418 59 64 [500] 593 605 73 773 804 181071 552 681 182165 69 229 391 451 74 630 780 183010 387 547 894 994 [3000] 184427 89 890 622 893 924 [1000] 94 185322 58 633 98 814 932 [500] 50 61 186026 [500] 50 148 366 450 511 585 941 187189 224 302 60 99 [3000] 465 87 549 758 [500] 970 188029 [500] 289 671 801 [500] 90 189048 61 102 76 222 476 [5000] 742 849

190009 113 650 191091 251 334 65 411 192010 109 242 496 577 619 930 193732 913 194038 55 90 433 [500] 88 976 195209 530 72 701 196021 [1000] 77 107 431 633 36 950 197071 150 [500] 56 232 405 11 585 686 714 52 198013 28 114 36 550 518 743 927 199060 170 358 434 659 93 731 47 [500] 811

200175 [1000] 439 880 201102 60 250 335 442 667 888 202356 64 649 80 709 80 203019 73 305 428 538 808 [500] 51 204221 329 34 52 [500] 63 80 433 832 971 205052 107 [3000] 228 [1000] 40 552 668 718 84 900 [1000] 28 206190 239 60 64 [1000] 688 207131 292 [1000] 540 55 841 208092 161 306 451 693 829 62 209068 175 [5000] 388 454 59 715 [500] 16

210196 201 404 726 811 23 44 917 211037 364 560 742 971 212200 13 327 62 415 553 58 715 923 [500] 37 96 213281 304 881 78 952 214386 471 543 712 924 [500] 64 215122 63 466 801 778 841 216332 537 676 90 981 217034 90 430 550 55 640 704 [1000] 42 849 218142 214 56 415 542 618 662 908 [3000] 82 219078 [1000] 482 801 54

220240 [500] 95 609 882 949 221016 144 47 215 845 409 549 861 222150 74 203 419 602 85 99 914 [1000] 66 223194 [1000] 216 415 60 [500] 750 94 806 29 [1000] 941 224200 310 499 550 79 670 891 225060 337 517 55 625 35 94 896 995 226084 379 623 810 32 965 227532 651 59 97 720 834 228188 890 92 424 567 880 229063 244 54 74 407 [500] 700 8 24 95

230034 108 246 321 628 839 231062 136 353 [500] 502 98 [3000] 663 932 232009 [500] 236 346 403 718 951 233037 418 38 78 603 [500] 714 [3000] 828 [500] 234565 648 95 781 810 87 43 235223 306 492 708 [500] 814 967 236045 [3000] 173 540 668 93 708 237208 397 576 94 872 238093 610 72 700 [3000] 239306 532 812 79 951 66 96

240066 391 [1000] 648 [1000] 241223 35 334 52 617 818 988 [3000] 242164 334 443 60 80 744 827 243369 789 810 [1000] 69 244003 551 60 753 997 [500] 245086 67 [500] 249 382 532 [500] 895 246355 423 51 [3000] 92 605 856 247319 662 633 [1000] 710 92 928 88 248064 617 31 704 [500] 695 919 83 249668 751 [3000] 845

250164 [500] 391 514 78 99 [1000] 750 52 868 909 251317 594 654 98 802 922 252151 521 56 888 966 [500] 253389 567 634 [1000] 254080 146 60 211 29 311 656 948 69 79 255064 [1000] 98 216 424 48 81 750 [1000] 808 [1000] 64 256164 [1000] 416 24 96 689 891 964 257028 319 472 621 258036 175 796 812 259070 213 47 79 84 [1000]

260304 519 [3000] 725 94 881 82 92 261028 172 335 488 545 761 909 262053 [500] 384 572 819 263616 26 731 931 64 264043 115 41 246 341 410 651 749 [1000] 265088 222 372 90 623 25 752 927 65 75 266191 363 79 425 556 [500] 60 652 267312 592 98 762 953 268064 110 31 314 [500] 64 447 518 796 925 88 269265 346 91 512 59 [1000] 656 968

270502 74 745 813 95 [1000] 937 271008 [500] 189 204 7 329 986 272012 299 [1000] 506 675 273081 186 231 479 645 71 87 [3000] 722 27 274022 280 82 474 [500] 550 698 820 942 275120 [1000] 200 86 554 607 [3000] 700 943 97 276454 [500] 531 64 [500] 916 277085 174 295 [3000] 414 523 49 780 278128 207 92 333 [500] 691 93 790 989 279197 203 [500] 51 66 349 475 662 715 25 [500] 840 919 59

280014 137 981 79 82 611 [500] 708 281071 [1000] 88 132 468 720 282048 67 679 65 676 94 838 [500] 998 283127 215 [1000] 368 84 478 [500] 517 74 92 719 994 [3000] 284168 338 492 [500] 699 285142 332 [500] 70 423 62 952 286197 344 459 567 [1000] 622 787 878 [3000] 287004 127 346 538 82 776 96 981 [1000]

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 29. Mai lies 212945 statt 212943, 228547 statt 227547, 237583 statt 237584, 238556 73 statt 238466 73.

20. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

6 110 367 917 30 67 1214 366 516 612 2016 68 83 89 3337 [500] 445 [500] 682 660 98 [500] 945 69 73 4060 65 246 49 75 353 467 607 816 5338 88 90 456 952 6038 70 421 827 7006 22 169 316 61 465 631 791 829 8082 426 502 89 75 664 [500] 89 799 [500] 39 976 9071 118 95 268 [3000] 83 480 [500] 759 85 931 77

10108 80 283 500 8 [500] 65 696 807 29 98 11111 57 256 562 656 76 12183 283 401 584 696 [500] 772 [500] 910 13029 253 61 81 589 92 96 614 778 14006 382 468 875 988 15176 279 [3000] 350 [3000] 94 599 913 90 16316 561 694 95 [1000] 17217 447 18010 151 93 229 36 [500] 96 767 72 830 992 19006 19 224 444 551 718 60 [8000] 914

20645 88 93 [500] 935 51 [500] 76 21133 685 850 52 22003 21 122 317 450 23076 341 66 472 [500] 643 788 916 24005 28 276 378 407 78 551 99 961 67 25009 236 80 301 697 735 61 82 814 77 26362 611 727 27112 98 [500] 302 17 580 28169 312 499 [1000] 515 647 717 76 800 87 29022 191 467 503 41 604 713 25 [500]

30062 [500] 181 [500] 89 [1000] 243 83 449 68 [1000] 551 664 777 834 37 31222 [3000] 861 [1000] 925 32260 [500] 363 630 [500] 91 688 799 881 909 33598 673 780 830 34256 76 353 67 630 975 35038 88 90 148 [500] 237 78 92 513 644 [500] 730 36028 139 330 [500] 613 878 37164 205 389 636 792 857 95 967 [1000] 38019 89 253 314 425 81 521 601 39063 165 220 [500] 383 430 646 869

40078 247 390 413 55 766 [3000] 954 41244 [1000] 351 436 520 826 [3000] 42172 234 96 [500] 469 833 [500] 916 34 43288 557 607 760 874 86 44003 158 [500] 670 [1000] 605 40 953 95 [500] 45032 [3000] 421 606 76 87 845 46020 134 201 61 [3000] 313 [1000] 90 721 59 944 82 87 47197 [1000] 209 36 669 90 48012 416 582 646 [500] 73 748 [500] 861 918 49115 97 233 413 609 51 58 728 29 92

50202 394 711 824 65 [500] 51021 118 31 338 661 791 982 52165 88 53078 [3000] 443 [1000] 95 614 793 953 68 54000 93 103 617 95 700 17 813 17 999 55107 83 310 12 28 951 [3000] 64 72 56153 62 353 493 760 857 903 93 57052 135 349 641 624 34 736 912 [500] 14 29 58176 319 [500] 504 667 59086 267 648 [500] 646 51 748 85 890 959

60145 323 [3000] 613 788 871 928 35 61016 30 64 208 305 23 478 589 623 62209 348 [500] 436 52 71 617 79 656 95 63084 157 250 80 697 64158 576 [3000] 659 [1000] 88 807 86 [500] 970 [500] 65043 266 [3000] 482 505 9 69 805 66034 90 231 [1000] 974 91 67063 115 77 479 [500] 91 673 665 762 [500] 85 [1000] 891 [500] 68001 384 480 724 99 956 66 68 69164 58 361 92 742 [1000] 60 817 901 30 84

70039 [500] 106 19 210 300 407 543 653 79 [3000] 994 71045 [1000] 73 [600] 820 37 72423 64 610 [500] 829 36 73026 426 761 [500] 74192 584 626 827 49 85 75052 283 301 76444 619 96 643 916 77226 27 463 500 78064 136 374 [500] 440 621 620 79006 [1000] 151 [1000] 201 [3000] 352 603 852

80324 [3000] 86 468 616 69 89 903 46 81067 129 381 [5000] 92 [8000] 99 [500] 82125 [3000] 282 85 839 916 43 [500] 83303 20 [500] 24 818 88 903 84036 346 60 62 416 [1000] 622 722 660 85172 281 [3000] 660 [3000] 61 [500] 623 62 913 86043 241 538 699 716 87150 296 549 [500] 667 88029 [1000] 305 534 51 654 83 720 29 333 87 903 49 89349 957

90173 78 377 669 778 901 69 95 923 73 91011 220 50 306 81 538 674 796 851 960 92029 32 53 114 213 757 824 77 [1000] 87 93313 404 79 579 94024 441 526 [3000] 774 [500] 986 95027 68 181 200 18 419 672 689 791 847 96021 [1000] 91 210 319 33 619 755 [3000] 97022 [500] 124 62 277 92 605 803 9 28 40 53 98073 100 14 360 471 750 809 912 99233 422 27 14 738 868 70

100317 82 644 829 34 48 901 66 101153 385 470 613 [500] 837 38 932 63 102049 588 [1000] 782 [1000] 990 103126 [500] 463 520 612 841 915 21 104022 80 493 501 89 696 896 964 105099 160 208 24 400 17 36 587 89 663 780 895 946 [1000] 106268 371 72 73 444 56 601 47 107241 436 502 4 680 705 96 108259 301 488 562 837 109057 87 202 612 56 753 850 987

110187 204 31 330 91 [500] 784 998 111015 128 733 872 931 112243 113167 [500] 231 481 [1000] 708 896 [500] 114063 130 217 507 865 115008 180 334 546 [500] 98 802 116205 69 599 852 68 117160 216 [1000] 95 [1000] 97 397 [500] 99 487 524 756 [3000] 874 944 118050 89 248 65 354 119156 448 716

120140 253 72 677 930 [1000] 36 [500] 121159 331 732 83 [1000] 40 828 905 87 122084 118 389 448 68 659 718 863 [500] 99 123002 [1000] 229 69 360 540 59 725 124036 387 125148 76 268 690 796 807 61 126391 449 556 66 745 974 127317 438 857 933 128276 826 847 457 508 17 765 943 129292 438 [500] 57 [1000] 82 704 923

130146 467 609 14 [3000] 944 131363 [500] 425 600 24 851 132028 449 519 650 94 97 856 947 133103 232 390 463 706 916 89 [500] 134121 210 509 663 837 85 [1000] 135066 [500] 118 33 80 223 27 35 76 698 740 862 87 136074 [500] 175 644 [500] 137106 321 416 640 68 691 774 97 940 138011 395 584 671 [500] 736 139071 347 87 416 71 73 648 727 77 91

140131 225 29 48 305 [500] 405 46 [8000] 98 799 919 141286 427 502 74 858 900 29 142107 79 238 489 666 95 790 [1000] 143385 515 602 [1000] 866 73 76 949 144527 816 63 931 145207 50 74 588 748 823 48 146220 78 379 430 47 533 626 67 95 930 147009 137 873 908 57 [500] 65 148033 95 128 278 449 891 764 149039 105 290 615 [500] 942 63

150202 10 418 [1000] 617 718 [500] 41 801 39 151202 [500] 481 [500] 721 35 [3000] 899 152181 426 30 94 533 801 153000 166 658 965 154322 437 527 631 706 853 155099 118 80 [500] 273 328 469 658 726 79 859 69 902 156118 94 246 483 588 802 [3000] 747 157017 223 343 619 736 158146 95 243 68 727 [500] 938 159077 358 677 773

160010 285 866 961 161050 162148 [500] 230 846 477 606 759 163143 282 409 617 56 84 [3000] 738 962 164316 551 [1000] 787 840 94 [500] 165024 94 [1000] 120 73 77 223 [500] 363 486 [3000] 500 65 615 22 949 166126 361 [1000] 923 45 167213 28 523 91 681 925 40 92 168003 391 401 8 [3000] 41 626 62 753 852 169011 154 [3000] 56 288 470

170016 49 97 [1000] 167 202 328 31 401 635 723 881 946 171037 68 525 58 733 85 847 82 172102 9 276 404 29 33 548 626 758 971 96 173218 [3000] 497 634 174012 [3000] 313 91 596 863 75 [500] 901 49 175001 62 66 230 337 63 697 834 921 176173 230 469 518 72 716 177236 394 773 880 [1000] 948 178023 64 78 [1000] 96 145 68 438 527 93 634 767 849 962 [500] 179053 239 48 376 95 636 800 13

180 86 [1000] 210 79 313 47 90 452 681 741 921 64 181094 [500] 137 202 308 22 603 610 79 820 48 981 182604 721 810 84 907 37 183168 253 326 97 473 612 878 184121 65 426 632 961 185017 141 321 83 448 689 660 [500] 860 [500] 72 931 [3000] 186010 71 146 52 244 319 449 536 756 896 [1000] 187077 104 311 28 69 90 438 68 550 [500] 748 79 842 50 69 903 188063 130 282 538 716 570 189052 97 294 359 602 [500] 74

190002 111 19 320 [500] 26 93 695 726 66 800 78 191066 89 295 422 713 78 192018 [1000] 68 [500] 96 132 318 483 602 52 [3000] 760 193093 [3000] 102 [500] 694 194169 99 278 89 853 961 195130 242 [1000] 61 370 493 592 688 [500] 196046 218 462 [3000] 738 45 197001 3 [500] 121 253 [500] 450 835 972 198030 152 502 [3000] 754 71 821 [1000] 961 57 80 199206 71 387 [500] 752

200080 249 99 451 502 51 88 832 201622 42 712 72 202226 86 95 376 495 636 829 987 203005 203 13 336 59 79 86 440 573 625 991 204462 [3000] 691 96 742 819 [3000] 205007 126 511 86 [1000] 670 771 874 907 32 206175 241 45 361 74 599 633 62 809 207122 226 [500] 83 323 434 856 [1000] 907 208163 55 468 809 999 209163 324 431 508 64 79 719 44

210291 703 97 211297 300 749 808 63 212047 202 306 409 44 594 604 70 85 718 86 916 213131 286 333 56 95 408 68 728 877 927 60 214066 82 122 501 629 78 723 215151 [500] 319 772 842 216121 219 [500] 370 667 937 [500] 217119 37 [500] 258 620 64 218016 [500] 204 301 426 619 66 679 760 824 45 [500] 51 63 958 219012 [500] 167 797 841 968

220015 259 74 665 866 963 221029 57 496 [1000] 590 674 743 59 94 806 222189 95 342 759 911 223125 26 251 67 526 [1000] 94 831 224074 419 524 [500] 929 [500] 225042 226 75 314 480 [500] 84 602 39 54 631 226003 47 124 218 394 [500] 565 673 833 227038 81 715 77 86 908 228196 258 73 329 41 444 614 33 [6000] 750 94 [3000] 806 55 229093 135 287 384 678 760

230152 325 61 83 [10000] 533 42 718 [1000] 16 [1000] 231072 109 233 68 372 478 [1000] 512 842 71 996 232181 366 89 318 675 636 [3000] 878 946 233130 396 534 58 896 973 234024 270 433 667 835 235023 258 340 512 617 18 [500] 904 236211 473 829 237328 56 81 [1000] 800 36 943 238252 326 57 97 753 [1000] 811 95 932 [1000] 75 [500] 239034 149 363 678 888

240480 616 718 241086 121 44 252 [500] 392 726 50 670 242023 76 120 419 87 647 66 718 841 243097 471 523 40 66 [3000] 697 817 244036 130 256 635 [3000] 60 [500] 926 245004 18 122 658 746 820 246296 339 648 845 247392 960 248127 66 226 81 616 [3000] 26 249208 26 475 509 82 895

250060 358 799 [1000] 864 916 97 251236 44 80 [10000] 844 [3000] 90 415 27 602 742 44 883 98 [500] 252420 30 529 533 718 43 835 952 253054 273 535 908 12 254136 206 [500] 449 681 712 255168 228 609 729 867 [1000] 936 256031 116 216 743 56 870 90 257218 87 92 330 401 68 584 258222 559 259087 281 325 97 544 84 839 82

260246 590 261140 47 69 807 427 78 735 41 869 [5000] 917 63 262094 129 441 536 40 665 808 979 263136 51 661 680 827 264158 370 618 [500] 654 796 265248 330 449 651 [500] 266078 612 792 [500] 932 267172 200 [1000] 34 50 [500] 51 304 17 698 726 804 44 268449 547 63 604 776 269083 158 [500] 97 227 74 459 707 64 826 40 973

270209 851 515 721 [500] 34 39 911 271149 233 36 836 72 984 [3000] 272005 [600] 231 43 385 [500] 678 793 811 42 912 273058 220 330 446 679 81 627 784 274104 247 416 45 606 [3000] 704 50 [500] 834 275042 242 [500] 66 88 804 12 49 67 409 13 609 625 785 838 958 65 [1000] 276089 [500] 105 9 310 401 69 573 643 91 277413 504 14 797 880 980 278157 467 580 727 [1000] 821 934 59 279043 58 401 99 500 718 42

280027 231 54 492 612 76 82 88 878 281046 91 131 90 298 376 806 966 282029 [500] 190 250 390 407 85 [500] 605 [500] 708 844 957 283359 438 686 284311 [500] 17 [500] 58 473 76 500 1 63 817 285178 848 [3000] 83 940 286100 60 61 219 56 323 524 722 [500] 872 921 40 287327 605 662 998

Im Gewinnrade verbleiben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 50000, 1 zu 40000, 3 zu 30000, 9 zu 15000, 12 zu 10000, 31 zu 5000, 873 zu 3000, 598 zu 1000, 991 zu 500 Mk.

Lotte

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Töchterchens
beehren sich anzuzeigen
Fritz Borggräfe u. Frau
Emma geb. Sonderhoff.
Wetter (Ruhr), den 30. Mai 1907.



Seminar für technische Lehrerinnen.
Am 5. Juni beginnt ein neuer Kursus zur Vorbereitung zum Handarbeitslehrerin-Examen. Anmeldungen werden jeden Mittwoch und Samstag von 2—6 Uhr entgegengenommen.
Hagen i. W., Bergstr. 104. **Maria Saro.**

Deutschland-Fahrräder
sind preiswerte Qualitätsmaschinen durch unbegrenzte Haltbarkeit und leichtesten Lauf
allen überlegen!



Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehörteile, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport- u. photogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei
August Stukenbrok, Einbeck
Aeltestes u. grösstes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

Vereins-Drucksachen
wie
Mitglieds-Karten
Satzungen
Eintritts-Karten
Fest-Programme
liefert billigst
Westfälische Verlags-Anstalt
Decker & Co.
Hagen i. W., Goldbergstrasse 17—21.

Handlinien-Leser
beurteilt Leben, Beruf, Charakter nach wissenschaftlichen Studien.
Elberfelderstraße 98, 1. Etg. l.



„Endwell"
angenehmster
Hosenträger.
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Gelbe Marken.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 1. Juni cr., vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in **Kabel**, Versammlung der Käufer bei dem Wirt **Weishaupt** daselbst
1 Ballen Leim, 4 Büchsen Lack, 1 Büchse Spiritus, 75 Tafeln Glas, 1 Posten Tapeten, 2 Rohrstühle, diverse Farben
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt. 7342
Schulz,
Gerichtsvollzieher in Hagen.

Kisten
jeder Art von den Grössten bis zu Kleinsten, fertig und in Teilen, Holzwolle, Trockenrahmen etc. empfiehlt billig 2/7a
C. J. Becker, Köln-Nippes,
Dampfsäge und Kistenfabrik.

Tapeten für Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Flur und Treppenaufgänge in großer Auswahl. **L. Gräwe,** Riegestraße.

„Malaga"
modernster
Spazierstock.
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Gelbe Marken.

Sonnabend den 1. Juni 1907
Montag den 3. Juni 1907
Dienstag den 4. Juni 1907

Die gewaltige Preisherabsetzung, welche mit diesem Extra-Angebot verbunden ist, gestattet nicht eine Wiederholung dieser Offerte, auch können diese ganz abnorm billigen Preise nach Dienstag den 4. Juni nicht mehr eingehalten werden.

Nur so lange die Vorräte reichen. Kein Umtausch.

3 Extra-Parterre-Verkaufs-Tage 3

Wir beginnen mit diesem unübertrefflichen Verkauf Sonnabend früh 8 Uhr.

Knaben-Matelot-Hut mit Band . . . . Stück 18 ₰ **Knaben-Matelot-Hut** blau-weiss mit Band u. Schnur St. 45 ₰	**Knaben-Hüte** mit Kordel, Glockenform . . . Stück 25 ₰ **Kinder-Waschhüte** Südwester . . . . Stück 32 ₰	I Posten div. **Kinder- und Damen-Schürzen** zur Hälfte des bisherigen Preises.	I Herren-Macco-Hemd . . 1.15 M I „ „ „ Beinkleid 1.15 M I weisse Trikot-Untertaille 1.10 M	**Batist-Taschentücher** m. Hohlsaum u. gest. Buchstab. ½ Dtz. 1.10 M **Reinl. Taschentücher** mit kl. Webfehlern . ½ Dtz. 1.35 M
Herren-Matelot-Hut Doppelrand . . . . Stück 75 ₰ **Herren-Strohhut** Schnittform feines Geflecht, St. 1.80 M	**Herren-Hüte** Bastgeflecht in einzelnen Weiten . . Stück 38 ₰ **Herren-Hüte** Schnittform Fantasie-Geflecht . . Stück 1.45 M	I Zierschürze mit gestickter Bordüre, Stück 95 ₰ I Wirtschaftschürze mit offenem Latz. . Stück 95 ₰	I Netzjacke für Damen oder Herren . . 48 ₰ I Macco-Herren-Jacke 95 ₰ und 75 ₰	**Linon-Taschentücher** mit bunter Kante . ½ Dtz. 55 ₰ **Kinder-Taschentücher** mit gest. Buchstaben, ½ Dtz. 85 ₰
Damen-Sonnenschirme weiss Batist . . . Stück 95 ₰ **Damen-Sonnenschirme** weiss mit Spitzen-Volant Stck. 1.85 M	**Farb. Oberhemden** gute Qualität . . . . Stück 2.65 M **Herren-Sommer-Westen** in Fantasie-Stoffen . . Stück 2.45 M	I Damen-Kragen m. Fältchen o. Durchbrucharb. Wert b. 1.50 75 ₰ I Damen-Kragen mit Hohlsaum und Stickerei 38 ₰	**Poröse Damen-Handschuhe** coul. . . . . Paar 18 ₰ **Poröse Halb-Handschuhe** weiss . . . . . Paar 18 ₰	1 Posten gute haltbare **Frisier-Kämme** . . Stück 25 ₰ 1 Posten **feine Parfüms** . . Flasche 38 ₰
Herren-Gummiträger kräftige Ware . . . Stück 48 ₰ **Herren-Chemisetts** in allen Weiten . . Stück 48 ₰	I Post. reins. Cravatt.-Bänder in Chiné-Streifen u. Karos Stck. 48 ₰ I Posten seidene Haarbänder in allen Farben . . . Stück 8 ₰	I Blusengarnitur Aermel u. Krag. imit. Brüssel 48 ₰ I Blusengarnitnr Batist, mit Valenciennes garn. . . . 33 ₰	**Poröse Halb-Handschuhe** m. 2 Dr.-Knöpfe, schw. u. w. Paar 48 ₰ **Ia. Damen-Handschuhe** Perlfil. und imitiert Lein Paar 95 ₰	**Blusenpassen** reizende Brüsselerarbeit Stück 1.15 M I Gummi- oder Ledergürtel Wert bedeutend höher 95 ₰
Kinder-Haarreifen mit Blumen dekoriert Stück 18 ₰ **Hochfeine Blumenseife** 6 Stück 50 Pfg., . . Stück 9 ₰	**Sommer-Diplomaten** reizende Dessins . . Stück 15 ₰ **Sommer-Regattes** Stück 18 ₰	**Reinseidene Chinébänder** pass f. Gürtel, ca. 18 cm br. Mtr 78 ₰ **Haarschleifenhalter** mit Bandgarnitur . Stück 45 ₰	I farb. Selbstbinder mit Bordüre . . . . . 30 ₰ I Selbstbinder in Seide doppelseitig zu tragen . . . 45 ₰	I Brennmaschine, I gute Brennschere, I Haarspange zus. 45 ₰ **Kämme, Spangen, Pfeile, Seitenkämmchen** a 10 ₰

Lesen Sie jede Zeile mit Aufmerksamkeit durch!

Diverse wichtige Gebrauchs-Artikel

Jede Zeile bringt Ihnen Vorteile!

Schlager!
Kinder-Söckchen
echt schwarz mit farbigem Jacquard-Rand — Fuss ohne Naht

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
₰	15	20	25	30	35	40	45	50

Der Wert dieses Postens ist bedeutend höher und verdanken wir nur einem glücklichen Zufall diesen Kauf.

Mohairschutzborde . Meter 2 ₰	**Zentimetermasse** . . . . 4 ₰	**Waschbesätze** . . . . Mtr. 2 ₰
Druckknöpfe m. Ia. Feder. Dtz. 5 ₰	**Stecknadeln** Brief 200 Stück 4 ₰	**Reihgarn** . . . . . Spule 6 ₰
Hosenknöpfe . . . . Dtz. 1 ₰	**Perlmutterknöpfe** . . Dtz. 5 ₰	**Haken u. Augen** lack., 2 Pack 5 ₰
Fingerhüte . . . . 2 Stück 1 ₰	**Taillenverschlüsse** . Stück 5 ₰	**dto.** vers., Pack 6 ₰
Knopflochseide . . 3 Rollen 2 ₰	**Stopfgarn** weiss, 5 Gr.-Knäuel 4 ₰	**Taillenbänder** abgep. m. Schnall. 8 ₰
Stahlhäkelnadeln . . Stück 3 ₰	**Häkelgarn** mit Holzgriff . . 4 ₰	**Jaconnetband** 10 Meter-Stück 9 ₰
Leinenzwirn . . . . Rolle 4 ₰	**Strumpfgummiband** f. 1 Paar 5 ₰	**Ia. Taillenstäbe** verkaps. Dtz. 15 ₰
Stricknadeln . . . . Spiel 4 ₰	**Gardinenringband** . . Mtr. 7 ₰	**Haarnadeln** . . . . 2 Pack 1 ₰

Halbfertige Blusen
Schweizer Seiden-Batist, Stück 2.95 M

Halbfertige Roben
für die Hälfte d. regulären Preises.

Musseline-Imitation Meter 29 ₰ **Weisse à jour Stoffe** Meter 35 ₰	1 Post. uni Seidenstoffe Wert bedeutend höher Mtr. 85 ₰ 1 Posten Blusen-Seide Wert bis 2.70 M . . . Meter 1.25 M	Gar. reine Block-Chokolade ¼ Pfd. 20 ₰. 1 Pfd. Block 78 ₰ **Haushalt-Chokolade** Tafel 15 ₰	1 Post. schw. Damenkett. Wert bis 1.25 M . . . . 45 ₰ 1 Damen- und Kinder-Halskollier . . Stück 25 ₰	1 englisches oder franz. Wörterbuch . . . . 1.00 M Sämtliche Klassiker Jeder Band sonst 1.25 M . . 1.00 M
Woll-Musseline Meter 65 ₰ **Kleider-Zephir** in versch. Farben . . Meter 35 ₰	**Tischläufer** reinl. Jacquard 68 ₰ **Kaffeedecken** . . . Stück 68 ₰ **Germania-Aufnehmer** mit Nationalstreifen . Stück 38 ₰	**Kakao, gar. rein** Pfd. 98 ₰, ¼ Pfd. 25 ₰ **Feinste Waffelartikel** Stück 4 ₰	1 Damen-Halskollier mit Anhänger . . . . . 95 ₰ 1 Damen-Uhrkette mit Schieber . . . . . 85 ₰	1 Band Meisterwerke der Kunst . . . . . 1.00 M 1 Reuters Werke 4 Bd. 3.50 M
Merc. Kleider-Satin glanzreiche Qualität Mtr. 65 ₰ **Kostüm-Stoffe** pass. f. Strassen- und Gesellschaftskleider Mtr. 1.15 M	**Decken-Stoffe** 110 cm br. Mtr. 95 ₰ **Kleider-Siamosen** 90 cm br. 45 ₰ **Aufnehmer** extra schwer, St. 32 ₰	**Feinste saure Frucht-bonbons** . . ¼ Pfd. 13 ₰ 1 Paket Souchong-Tee u. 1 Glas Vanille (2 Stang.) zus. 33 ₰	1 Damen-Fantasiekette 75 ₰ 1 Post. Glas-Blumenvasen farbig, ca. 23 cm hoch Stück 25 ₰	1 Kopierbuch 1000 Blatt 1.65 M 1 Briefwage . . . . . 38 ₰ 3 Rollen Butterbrotpapier 60 ₰
1 Posten Kinderschotten reiche Musterauswahl, Meter 65 ₰ 1 Posten Blusen-Stoffe Meter 65 ₰	**Restbestand Kinderstrümpfe** diamantschwarz, in Grössen 1—6 . . . durchweg Paar 25 ₰	**Restbestand Kindersöckchen** in uni und bunt mit Ringel, div. Grössen durchweg Paar 33 ₰	1 Posten Damen- u. Herren-**Portemonnaies** . . Stück 43 ₰ 1 hocheleg. **D.-Portemonaie** echt Leder, rot und braun . 95 ₰	1 Dtz. Trockenplatten 9/12 1 Pack Celloidinpapier 9/12 10 phot. Postkarten . aus. 1.50 M
Ia. engl. Blusenflanelle Wolle . . . . . Meter 1.65 M Reinwoll. Blusenstoffe 110 cm, Wert 2,75 M . Meter 1.25 M	**Rockfutter-Reste** 3½ Meter 1.05 M **Taillenfutter-Reste** 85 ₰	**Ringel-Damenstrümpfe** Paar 48 ₰ **Herren-Socken** Pat. Länge Doppelferse u. Spitze Paar 38 ₰	**Damen-Kettentaschen** Stück 43 ₰ **Damen-Kettentaschen** echt Leder . . . . Stück 95 ₰	1 Crepptischläufer und 50 Servietten . . . . 75 ₰ 1 Karton Elfenbeinpost 25/25 Inhalt . . . . . 40 ₰

Beachten Sie die mit diesen Artikeln dekoriert. Schaufenster.

Henriette Davidis, prakt. Kochbuch 1907 712 Seiten mit Abbildungen 2.50 M

Beachten Sie die mit diesen Artikeln dekoriert. Schaufenster.

SINN & CO. G. m. b. H. HAGEN